

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mt. 50 Pfg., durch die Post 1 Mt. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beleggeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitspate für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspate für Wiesbaden 20 Pfg., für Auswärts 25 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 142.

Sonntag, den 21. Juni

1891.

L. Rettenmayer,

Specialgeschäft für Möbeltransport und Expedition,

23. Rheinstrasse 23.

Expedition von Gütern aller Art und Reiseeffecten nach dem In- und Auslande.

Tägliche regelmäßige Abholung vom Hause der Versender.

Prompte Ent- und Beladung, Beförderung von Wagenladungen jeder Art (Kohlen, Baumaterialien, Wein, Bier etc.)

1805

Korn-Bitter.

(Magen-Bitter.)

Aerztlich empfohlen.

Bestes Mittel bei Appetitlosigkeit, schwacher Verdauung, mangelhafter Nierenthätigkeit, verdoerbenem Magen und andern leichteren Magenleiden. Vorbeugungsmittel gegen Verkältungen, Cholera, ansteckende Krankheiten, Seekrankheit u. s. w.

Mit Wein oder Wasser gemischt liefert er ein die Verdauung sehr förderndes Erfrischungsgetränk. Unentbehrliches Hausmittel für Jedermann, namentlich auch für Touristen, Jäger, Militärs, Auswanderer und Colonisten.

Der Korn-Bitter ist dargestellt aus den vorzüglichsten Pflanzen der Alpen und mehreren wichtigen Heilpflanzen des Südens durch Extraction und nicht durch blosse Mischung von Essenzen. Er enthält somit neben den ätherischen Oelen zugleich auch die hauptsächlich wirksamen Extractiv- und Bitterstoffe.

Korn-Bitter per Flasche mit Glas Mk. 1.50.

3. Geisbergstrasse 3.

C. Doetsch.

Portugiesischer Rothwein.

1888er Douro per Flasche 100 Pfg.,
bei 10 Flaschen " " 95 "

vorzüglicher Kranken- und Stärkungs-Wein, auch sehr beliebter Tischwein, vollständiger Ersatz für wesentlich theureren französischen Bordeauxwein. Von Herrn Geheim. Hofrath Professor Dr. Fresenius hier chemisch untersucht und als reinen Naturwein begutachtet.

J. C. Bürgener, Weinhandlung,
Sellmundstraße 35.

Telephon 140.

Grosse Auswahl in Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Uhren etc.

Werkstätte

zur Anfertigung von Neuarbeiten, Umfassen von sämtlichen Schmuck-Gegenständen nach Muster und Zeichnung, sowie für alle vorkommenden Reparaturen, auch solche an Uhren.

Graviren, Vergolden und Versilbern übernehmen bei äusserst billiger Berechnung.

H. Lieding, Gold- u. Silberwaaren-Fabrikant, 16. Ellenbogengasse 16.

10359

Zur gefl. Beachtung!

Einem verehrlichen Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß ich mich mit dem Heutigen

2b. Kirchgasse 2b

als **Herren-Schneider** etablirt habe. Indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch gute Waare, tadellosen Sitz und prompte Bedienung mir die Sympathien des geehrten Publikums zu erwerben, bitte ich um geneigten Zuspruch und zeichne

Hochachtungsvollst

Jos. Suszycki, Herren-Schneider,
2b. Kirchgasse 2b.



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand, Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reduzierten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Recelle Preise

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

185

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, den titl. Behörden, den Herren Baumeistern, Bauunternehmern und Hausbesitzern zur gefl. Benachrichtigung, daß während meiner Abwesenheit von hier mein hiesiges

Dachdeckungs-Geschäft

durch meinen Sohn, **Carl Meier**, mit Unterstützung durch meinen Bevollmächtigten Vertreter, Herrn **Ph. Schneider**, welcher seit 20 Jahren in meinem Geschäft ununterbrochen thätig ist, in unveränderter Weise weitergeführt wird. Bestellungen beliebe man wie seither an meine Firma **Moritzstraße 21** zu machen. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Vertreter übertragen zu wollen.

4827

Hochachtungsvoll

Carl Meier,
Dachdeckermeister.

NB. Bestellungen werden auch bei meinem Bruder, Herrn **A. Meier, Sonnenstraße 14, 1**, entgegengenommen.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renomirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

2238

Ein großes starkes Laden-Real,

für schwere Gegenstände geeignet, ist billig zu verkaufen. **Lehrstraße 23, 1. St.**



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. **R. Lipp & Sohn, Zelter & Winkelmann** und anderen renomirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

1688

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von **Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.**

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstraße 37. Carl Wolff, Rheinstraße 37.

Inh.: **Hugo Smith, Hoflieferant,**

Pianoforte- und Harmonium-Magazin

(gegründet 1811).

Alleinige Niederlage

der berühmten Flügel und Pianinos von

C. Bechstein, W. Biese, Berlin

Uebel & Lechleiter, Meistereck etc.

Gebrauchte Instrumente

zu billigen Preisen und werden solche auch in Tausch genommen.

Reparaturen und Stimmungen

werden auf's Beste und Recellste ausgeführt.

Mehrfährige Garantie.

Verkauf.

Miete.

Mu.

welch
10, 2

Frankfurt a. M., Juni 1891.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass sich unsere Verkaufsräume von heute ab in unserem eigenen Hause,

Neue Mainzerstrasse 77,

„nicht beim Opernhause“, befinden.

Dieselben enthalten eine Fülle kunstgewerblicher Neuheiten der Möbel- und Decorations-Branche, welche sämmtlich in entsprechenden, mit elektrischem Lichte versehenen Räumen Aufstellung gefunden haben, und laden wir Interessenten zur gefl. Besichtigung unseres Etablissements höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Seyd & Sautter,

Filiale der Stuttgarter Möbelfabrik
von Georg Schöttle.

(Man.-No. 7584) 122

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft, insbesondere den werthen Herren Baumeistern und Bauunternehmern die ergebene Anzeige, daß ich hier,

9. Goldgasse 9, eine Glasererei

errichtet habe und empfehle mich besonders zu Bleiverglasungen, als: Kirchen-, Treppen-, Blumenfenster, Fenster-vorsetzer u. s. w., in einfacher wie complicirter Zusammenstellung. Glasmalereien, das Einrahmen von Bildern, Spiegeln u. s. w., sowie alle in die Glasererei einschlagende Reparaturen werden prompt und zu reellen Preisen besorgt.

NB. Zeichnungen und Muster liegen zur geneigten Ansicht.

Hochachtungsvoll

M. Fischbach.

Gänzlicher Ausverkauf

bei

A. Fahrenfeld, Webergasse 7.

Garnirte Hüte, Trauer-Hüte, sowie sämmtliche Putz-Artikel
weit unterm Kostenpreise.

Gleichzeitig empfehle zum bevorst. Musikfest **Glacé-Handschuhe, 10-knfp.**
Musquetaire, in crème und weiss, à Paar 3 Mark.

1164

Das weltberühmte Mortein von A. Hodurek, Ratibor,

welches alle Insecten (Fliegen, Motten, Schwaben, Rassen, Wanzen, Kiehe, Vogelmilben u.) radical vernichtet, ist zum Preise von 10, 20, 30, 50 Pf. (eine Morteinspritz 25 Pf.) nur allein ächt zu haben in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Man achte genau auf Hodurek's Mortein und hüte sich vor werthlosen Nachahmungen.

Beim Beginne eines neuen Vierteljahres

empfehlen wir uns zur schnellen und pünktlichen Lieferung sämtlicher

Zeitschriften,

namentlich der *Modenwelt* — der *Frauen-Zeitung* — des *Bazars* — der *Gartenlaube* — der *Fliegenden Blätter* — des *Bladderdatzsch* — des *Dahleim* — des *Familienblattes* — der *Romanzeitung* — von *Heber Land und Meer* — der *Illustrierten Welt* — der *Illustrierten Zeitung* — des *Moniteur de la mode* — *Vom Fels zum Meer* — u. s. w.

Gleichzeitig erlauben wir uns auf unseren reichhaltig ausgestatteten

Zeitschriftenzirkel und auf unsere Leihbibliothek

aufmerksam zu machen.

Buch- und Kunsthandlung von Feller & Gecks,

Ecke der Lang- und Webergasse.

11775

Farbenprächtigste dankebarste Blumen

Gandelsgärtner, Köhlschbroda-Dresden.

sind unsere *Blüthen-Begonien*, anerkannt die großblumigsten der Welt. Eine gut cultivirte Pflanze bringt von Juli bis November ca. 200 Blüten in den Farben roth, rosa, weiß, gelb und deren Mischungen. Die im Herbst zurückbleibenden Knollen können jedes Jahr neu benützt werden. Starke Pflanzen 100 St. 10 Mk. 50 Pf., 25 St. 2 Mk. 80 Pf. mit Verpackung versenden **Berger & Hasenclever**, Culturanweisung wird beigelegt. Wir sind die einzige Firma am Platze, die eigene Gärtnerei besitzt.

**Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.**

A. Brettheimer

(Geschäfts-Gründung 1870).

**Billige,
auf jedem Stück
vermerkte
feste Preise.**

Jünglings-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Mark 14—38.

Jünglings-Paletots

aus Melton und Cheviotstoffen

Mark 12—33.

Knaben-Anzüge

aus festen reinwoll. gewirnten Stoffen

Mark 6—18.

Knaben-Anzüge

(Blousen-Façon),

Blouse aus weißem Cheviot mit marineblauer Hose; Kragen, Schleife und Ärmel sind blau bestickt und der blaue Satz hat weißgestickten Anker

Mark 12—24.

Knaben-Blousen

Flanell, Lama, Tricot und Satin

Mark 5—12.

Knaben-Paletots

aus Cheviot und Meltonstoffen

Mark 6—25.

**Auswahlsendung
nach
auswärts.**

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

**Umtausch
gestattet.**

5495

Ein Gekügeltes Breat, leicht, für 1 Pferd und 4 Stück transportable selbstverfertigte Herde zum und unterm Selbstkostenpreise zu verkaufen.
Friedrich Scherer, Eisenhandlung, Erbenheim No. 13.

Eine sch. **Wassenswaage** mit kupferner Schale und Messingketten, passend für Metzger oder gr. Haushalt, für den billigen Preis von 25 Mk. zu verkaufen Elisabethenstraße 17, 2.

S. Guttmann & Co.,

S. Webergasse 8.

Ausverkauf sämtlicher Kleiderstoffe.

Um das Lager möglichst rasch zu räumen, verkaufen wir:

Mousselines de laine,	jetzt zu Mk. 1.—, 1.20 und 1.50,
	früher zu Mk. 1.50, 2.— 2.25.
Elsässer Waschstoffe,	jetzt zu Mk. 0.70, 0.90, 1.20,
	früher zu Mk. 1.10, 1.60, 2.—.
Kleiderstoffe,	jetzt zu Mk. 1.20, 1.50, 2.25,
neueste Sachen,	früher zu Mk. 2.— bis 4.50.
Kleiderstoffe,	jetzt zu Mk. 2.—, 2.50, 3.50,
grösste Neuheiten,	früher zu Mk. 3.50 bis 5.—.
Schwarze Seidenstoffe	jetzt von Mk. 2.— bis Mk. 5.—,
in grossartiger Auswahl, nur beste Qualitäten,	früher von Mk. 3.— bis Mk. 7.50.
Foulards,	jetzt von Mk. 2.— bis Mk. 2.75,
neueste Dessins,	früher von Mk. 3.— bis Mk. 4.50.
Schwarze Wollstoffe,	jetzt von Mk. 1.50 bis Mk. 4.—,
alle Neuheiten der Saison,	früher von Mk. 2.25 bis Mk. 5.50.

Es bietet sich hier eine Gelegenheit, Waaren von nur gediegenen Qualitäten und der letzten Mode

weit unter ihrem wirklichen Werthe
zu erwerben,
die so leicht nicht wieder geboten wird.

356

Reiservonds Ende 1890: 42,000 Mk. **Wiesbadener Unterstützungs-Bund.** Bisher ausbez. Unterst. 130,000 Mk.

Unterstützung der Hinterbliebenen im Sterbefall 1000 Mk., sofort zahlbar. Eintrittsgeld von 1 Mk. an. Quartalsbeitrag 50 Pf. Sterbebeitrag 1 Mk. Zu jedem 4. Sterbefall Bedung der Unterstützung aus den Ueberschüssen. — Anmeldungen männlicher und weiblicher Personen aus dem Stadt- und Landkreise Wiesbaden, im Alter von 18 bis 44 Jahren einschließlich, sowie jede gewünschte Auskunft beim Vorsitzenden des Vereins, Herrn C. Rötherdt, Sedanstrasse 5 und Langgasse 27, 1, ferner bei allen übrigen Vorstandsmitgliedern. 271

Zurückgesetzt, weil ohne hohe Schultern,
100 Stück Sommer-Tricot-Tailen bester Qualität,
früherer Preis 9 bis 12 Mark, jetzt 4 bis 6 Mark.
W. Thomas, Webergasse 23.

329

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus. Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aorger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte



GOETHE III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch
Dtzd.: Mk. —.95.



HERZOG III
Umschlag 7 1/4 Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.95.



ALBION III
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.75.



LINCOLN B
Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.65.



WAGNER III
Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: Mk. 1.25.

Formen.



COSTALLA III
conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön u.
bequem am Halse sitzend.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: Mk. —.95.



SCHILLER III
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.90.



FRANKLIN III
4 Cm. hoch.
Dtzd.: Mk. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Wiesbaden

bei **C. Koch**, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs, **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51, **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24, **Jos. Dillmann**, Schreibmater.-Handlg., **C. Mack**, Schreibmater.-Handlg., Kirchgasse 11, **E. Rohde**, Helenenstrasse 1, **M. Junker**, Webergasse 31, **Louis Mütter**, Kirchgasse 34, **J. Nagel**, Tannusstrasse 57, **Ludwig Becker**, Kl. Burgstr., **E. Groschwitz**, Faulbrunnenstrasse 9,

oder direct vom Versand-Geschäft **MEY & EDLICH**, Leipzig-Plagwitz.

189



Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.

Milch-Kochapparat, System Prof. Dr. Soxhlet in München,

in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.

Laufstühle.

Badewannen.

Waschzuber.

Trockengestelle.

Badeschwämme.

Wärmflaschen.

Waschbecken.

Bettkörbe.

Matratzen.

Deckbetten.

Bett-Einlagen.

Wagendecken.

Wickel-Matratzen.

Milchflaschen.

Schnellkocher.

Nachtlichte.

Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 2369

Rentnern und Rentnerinnen.

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter . . .	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente . . .	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in 1/4- oder 1/2-jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

15170

Für Ausstattungen

empfehle ich:

Hemden-, Bettuch-Leinen und Halb-Leinen,
Elsäss. Hemdentuche, Shirts und Madapolams,
Piqué- und Negligé-Stoffe, Schürzenzeuge,
Inlet, Federleinen und Bettbarchente,
Drelle, Bett-Damaste und Möbelstoffe,
Baumwollene Bettzeuge und Cattune,
Tisch- und Handtuch-Gebilde,
Servietten, Staub- und Gläser-Tücher,
Waffel-, Piqué-, Tisch- und Kommode-Decken,
Gardinen- und Rouleaux-Stoffe,
Flanelle, wollene Schlaf- und Kinder-Decken,
Taschentücher, Hemden-Einsätze etc.

in bekannt soliden haltbaren Qualitäten
zu realen Preisen.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse
7. 10051

Blousen

in Cattun von 95 Pf. an,
in Satin von 1.95 an,
in Mousseline de laine 4.50
in Gloria-Seide, prima, 7.50,
Lawn-Tennis-Hemden,
Blousen,
gestickte Batist-Kleider

von 5 Mark an

billigst bei

P. Peaucellier,
24. Marktstrasse 24.

10980

Schuhwaaren-Lager

4. Kengasse 4.

Große Auswahl. — Billige Preise.
Anfertigung nach Maß bei solider und eleganter Ausführung.

Th. Müller,
Schuhmacher.

Reparaturen schnell und billig.

7325

Zelterwasser, große Krüge 18 Pf., kleine, 10 Pf., Flaschen
12 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Zum Sänger-Fest fertige Frack- Anzüge

in allen Qualitäten und Grössen

229

Gebrüder Süss
am Kranzplatz.



Strohhüte von 60 Pf. an bis zu den
Filzhüte von Mk. 1.50 an hochfeinsten
Seidenhüte von 5 Mk. an Qualitäten,
eine Parthie Strohhüte
durch Gelegenheit zu halben Preisen,
Mützen und Cravatten
billigst.

10449

E. Hübinger,

Gasse der Säfer- und Goldgasse 1.

Nordseebad Wangerooze.

Auf Carolinensiel directes Einsteigen aus Waggon in den Dampfer.
Bade-Verhältnisse, Verpflegung vorzüglich. Prospekte versendet die Bade-
Direction. (Man.-No. 6491) 121

Pariser Gummi-Artikel.

Germania-Drogerie, Marktstrasse 23. 1116

Grösstes Lager eleganter
Herren - Garderoben.
 (Gegründet 1868.)
Anfertigung nach Maass.
Jean Martin,
Langgasse 47.
 Geschäftsprinzip: Streng feste Preise.

11714

Photographie!

Mein Etablissement ist Sonntags
 nur bis 6 Uhr geöffnet.

Karl Schipper,

31. Rheinstrasse 31, 8745
 zwischen Lohisenplatz u. Bahnhofstrasse.

Zum billigen Faden, Webergasse 31,

empfeht in großartiger Auswahl:

Kinder-Kleidchen in Tricot u. Waschstoffen von Ml. —.80 an
 Stiderei-Kleidchen von 1.50
 Damen- und Kinder-Schürzen von —.40
 Tricot-Taillen in reiner Wolle 2.—
 Satin- und Cretonne-Blousen von 1.—
 Korsetts, vorzüglich sitzend —.75
 Herren-Hemden, 3-fach l. Einsatz 2.50
 Damen-Hemden in gutem Cretonne 1.—
 Kinder-Hemden in allen Größen —.20
 sowie Damen- und Kinder-Hosen, Jacken, Unterröcke, Handschuhe, Cravatten, Kragen und Manschetten zc. zc. 11413
zu kammend billigen Preisen.

Reine Weißweine, per Hl. von 55 Pf. an und höher, sehr preiswürdigen
 Angelh. Rothwein, per Hl. 1.20 Ml. und 1.50 Ml., sowie Rheinwein-
 Moussieur von Math. Müller und Med.-Lofaner, chemisch unterf.
 v. Gerichtschemiker Dr. Bischoff in Berlin, empfiehlt 9514

Heinrich Hirsch, Bleichstraße 13.

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
 Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratens-
 zahlung, Weidhaldstraße 42 bei A. Leicher. 2231

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: G. Rötherdt, beide in Wiesbaden.
 Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Muster und Waare

franco.

Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkommenen großen Herren-Anzug in den verschiedensten Farben.

Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift od. klein carrirt, modernste Muster, tragbar bei Sommer und Winter.

Zu 2 Mark

Stoff zu einer Herren-Hose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschacht.

Zu 4 Mark 80 Pfg.

Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.

Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommene, waschachte Weste, in hellen und dunklen Farben.

Zu 6 Mark 60 Pfg.

Englisch Lederstoff für einen vollkommenen waschachten und sehr dauerhaften Herren-Anzug.

Zu 5 Mark

3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herren-Anzug mittlerer Größe, in grau, Marengo, olive und braun.

Zu 9 Mark

3 1/2 Meter Buckskin zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern carrirt, glatt u. gestreift.

Zu 20 Mark

3 1/2 Meter Buckskin-Stoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 12 Mark

3 Meter kräftigen Buckskin-Stoff f. einen soliden praktischen Anzug.

Zu 3 Mk. 75 Pfg.

Stoff zu einer Joppe, passend für jede Jahreszeit, in grau, braun, melirt und olive.

Zu 24 Mark

3 Meter ächten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.

Zu 11 Mark

Stoff zu einem hochfeinen Leberzieher, in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 16 Mark 50 Pfg.

Stoff zu einem Festtags-Anzug aus hochfeinem Buckskin.

Specialität für Damen.

Seidenstoffe, schwarz u. farbig, in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Zu 9 Mark

2 1/2 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; ächte wasserdichte Waare.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen, Buckskins, Paletotstoffen, Billard-Tuchen, Chaisen- und Livree-Tuchen, Kammgarnstoffen, Cheviots, Westenstoffen, wasserdichten Stoffen, vulcanisirten Stoffen mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht, Loden-Reiseroch- und Savelockstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehr-Tuchen, Damen-Tuchen und Seidenstoffen, Satins, Croisés u. s. w. zu Engros-Preisen.

Bestellungen werden alle franco ausgeführt.

Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg**
 (Wimpfheimer & Cie.).

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Beretreter: **J. Bergmann, Langgasse 15a.**

Zwei

w. geb. Nähmaschinen billigst unter Garantie zu verkaufen. **Friedr. Becker, Michelsberg 7.** 8357

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 142.

Freitag, den 21. Juni

1891.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852,

ist die älteste und gelesenste Zeitung Wiesbadens und besitzt die höchste Abonnentenliste sämtlicher Blätter Kassas (11500). In allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend ist das „Wiesbadener Tagblatt“ eingebürgert wie kein anderes Blatt. Diese große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit verdankt das „Wiesbadener Tagblatt“ neben seiner Billigkeit, der ungewöhnlichen Reichhaltigkeit, Pünktlichkeit und interessanten Gestaltung seines Unterhaltungshefts.

Die „Nachrichten-Beilage zum Wiesbadener Tagblatt“ bringt eingehende Berichte über lokale Tagesereignisse, sowie Mittheilungen aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden und der Provinz Hessen-Nassau überhaupt. Den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Wissenschaft und Literatur widmet die „Nachrichten-Beilage zum Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt. Dieselbe gibt dem Leser ferner ein übersichtliches Bild über die wichtigsten politischen Vorgänge im Deutschen Reich und im Auslande. Die „Nachrichten-Beilage zum Wiesbadener Tagblatt“ bringt auch Draht-Meldungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf telegraphischem Wege bedienten Morgenzeitungen. Sie veröffentlicht einen Gartenkalender, gibt haus- und landwirtschaftliche Winke, liefert Sport- und Patentberichte, bringt Wetterberichte, Marktberichte und Verlosungslisten, insbesondere die ausführlichen Verlosungslisten der preussischen Klassen-Lotterie, veröffentlicht eine Wochenchau auf dem Geldmarkt, Schiffs-Nachrichten, Theaterzettel etc.

In seinem übrigen Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ dem Leser aus hervorragenden Federn stets fesselnde Erzählungen, anziehende Plaudereien, actuelle Stimmungsbilder von eigenen Correspondenten aus Berlin, Wien, Paris, London etc., wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Wiederkehrende kostenfreie Sonder-Beilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind:

- „Wand-Kalender“ (künstlerisch ausgestattet),
- „Faschen-Fahrplan“ (zweimal jährlich) und
- „Rechtsbuch“.

Letzteres behandelt die wichtigsten Gesetze in volkstümlicher Art. Jeder Artikel des „Rechtsbuchs“ bildet einen besonderen Bogen und die zusammengefügten Abschnitte können auf diese Weise leicht in Buchform gesammelt werden.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ beliebe man zu bestellen in Wiesbaden im Verlag Langgasse 27, in den größeren Nachbarorten bei den bekannten Zweig-Expeditionen oder durch die Post. Der Bezugspreis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt in Wiesbaden im Verlag vierteljährlich 1 Mk. 85 Pfg. mit Bringerlohn, bei den Zweig-Expeditionen 1 Mk. 93 Pfg. mit Bringerlohn. Das „Wiesbadener Tagblatt“ (Postzeitungsliste Nr. 6549) wird nach auswärts durch die Post geliefert zum Preise von

1 Mk. 60 Pfg.	1 Mk. 7 Pfg.	54 Pfg.
für 3 Monat	für 2 Monat	für 1 Monat

Die Bestellung bei der Post wolle man sofort bewirken, damit Mehrkosten vermieden werden. Der Verlag und die Zweig-Expeditionen liefern ohne besondere Bestellung weiter, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Zur Veröffentlichung von Anzeigen aller Art ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste. Seine starke Verbreitung, namentlich auch in Fremdenkreisen, sichert dem „Wiesbadener Tagblatt“ als Anzeiger eine unübertroffene Wirkung. Der Anzeigen-Preis beträgt für die einmal gedruckte Petit-Zeile 15 Pfennig für locale, 25 Pf. für auswärtige Anzeigen; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei: 3-maliger Wiederholung 10%, 4-6-maliger Wiederholung 20%, 7-maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reclamen (unter der Ueberschrift „Geschäftliches“): locale 50 Pfg., auswärtige 75 Pfg. die einpaltige Petitzeile. Einzelne Nummern und Belege 5 Pfg. Beilage-Gebühr nach besonderem Tarife.

Probenummern unentgeltlich.



Franz Gerlach,
Optiker, Schwalbacher-
straße 19,



empfehlen ein neues Vintenz, welches vorzüglich figt.

Ein großer Spiegel ist sehr preiswürdig zu verkaufen beim
Lap ihrer **Millesheimer,**
Draußenstraße 15.

Heinrich Merstedt,

Uhrmacher,
Helenenstraße 19,

empfehlen sein Lager in allen Arten Uhren und Ketten. Durch Er-
sparniß hoher Ladenmiete verkaufe zu äußerst billigen Preisen.
Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13.

Drucksachen zum Quartalwechsel

liefert rasch und billig

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20. Kirchgasse 20.

11789

Vorzügliches

Flaschen-Bier

der

Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Die $\frac{1}{4}$ Flasche 18 Pf., $\frac{20}{1}$ Flaschen à 17 Pf.
„ $\frac{1}{2}$ „ 10 „ $\frac{20}{2}$ „ à 9 „

Ferner empfehle:

Reine Weissweine,

die Flasche von 50 Pf. an und höher.

Reine Rothweine,

die Flasche von 80 Pf. an und höher.

Sämtliches frei in's Haus geliefert.

10185

Sorgfältige Flaschenpülung.

Reelle Bedienung.

Ph. Weyerhäuser,
Webergasse 51, Laden.

Vorzügl. Flaschenbier der Brauerei-
Gesellschaft Wiesbaden,

per Flasche 18 Pfg., 21 halbe Flaschen für 2 Mark frei in's Haus
geliefert, empfiehlt 5428

Carl Lickvers, Stiftstr. 13.

Sorgfältige Flaschenpülung! — Pünktliche Bedienung!

Die Droguerie A. Cratz, Langgasse 29

(Inh. Dr. C. Cratz),

empfehl't **ächten französ. Cognac** von
Planat & Comp. in Cognac zu 3, 4 und 5 Mk. die $\frac{1}{4}$ Flasche,
ebent. Mk. 1.60, 2.10, 2.60 die $\frac{1}{2}$ Flasche. 11860

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstraße 15.

25 Kühe der Vergasse werden in einem nach rationellen Grundrissen
angelegten Stalle vorschriftsmäßig gepflegt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige
Milch zu erzielen.

Kuhwarme Milch wird des Morgens von 6—8 Uhr und Abends
von 4—7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro $\frac{1}{2}$,
40 Pf. pro Liter und 85 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert. 5491

Wer sparen will, bestelle Käse.

holl. holl. Käse à Centner Mk. 24.—
holl. Limburger Käse à Centner Mk. 23.—
holl. Edamer Käse à Centner Mk. 30.—

ab hier gegen Nachnahme empfiehlt
Julius Werner, Neumünster i. H.

10 Pfd. Probepostk. Mk. 3.40 u. 3.30 u. 4.— portofrei.

236

Vorzügl. Kornbrot

48 Pfg., empfiehlt

vom Hofgut Massenheim,
lang 53 Pfg. und rund
5321

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Sandkartoffeln 29 Pf., **Pandier** (frische) 25 St. 1 Mk. 20,
Bündhölzer (schweb.) 12 Pf., **Säulenschnitte** bill. Schwalbacherstr. 71.

Meine anerkannt sehr feine, besonders
wohl und kräftig schmeckende Special-Sorten

gebrannter Kaffee

No. 9 Haushalt.-Kaffee pro Pfd. Mk. 1.70
" 12 feinerer dito " " " 1.80
" 13 ffr. Bistiten-Kaffee " " " 1.90
" 16 ffr. brauner Java " " " 2.—
" 17 ächt arab. Mokka " " " 2.20
" 19 hochst. Melange " " " 2.20

empfehle als äußerst vorteilhaft und billig für

Haushaltungen, Cafés, Restaurants,
Pensionate, Badehäuser, Hotels u.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Zucker

billigt in größter Auswahl.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei

Gegr. mit Maschinen-Betrieb, Telephon
1852. 15. Ellenbogengasse 15. No. 94.
7775

Dr. H. Oppermann's

Magnesia-Bonbons.

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes Mittel bei Husten,
Keuchhusten und Katarrh, sowie damit verwandter Halsleiden. 1160
Aecht zu haben: **Germania-Drogerie, Marktstrasse 23.**

Biscuits

von **A. H. Langnese Wwe.** in stets frischer Sendung empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

St. Burgstraße 1. 457

Vorzügl. Fleischbrüh-Suppen

zu gebratenem Fleisch beim Mittagstisch sind mit **Knorr's Suppen-**
tabletten (17 Sorten à 20 Pf., 6 Sorten à 30 Pf. per Stück) rasch und
billig herzustellen. Steis in frischerster Waare vorrätig bei 1178
A. Mollath, Wiedelsberg 14.

Vollmilch,

direct vom Gute, garantiert unabgerahmt, in geachteten ganzen und halben
Literflaschen, rationellste Fütterung, keine Schlempe, mit Eisentransport
daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 87

Kefir

(bargestellt mittelst Kefirpilzen aus sterilisierter Milch) liefert

A. Berling, Droguerie,

Gr. Burgstraße 12. 1010

Einmach-Zucker!

Rölnen Raffinade, Ia, in Broden, per Pfd. 30 Pf.,
Krysal-Raffinade, holl., „ „ „ 35
Krysal-Raffinade, holl., gemahlen, bei 5 Pfd. per Pfd. 36
Abfall-Raffinade, „ „ „ 27 Pf.

empfehl't

J. C. Bärger, Gellmundstraße 35.

Telephon No. 140. 1180



Gesundheits-Biere

werden vielfach in neuerer Zeit wegen ihres hohen Nährwerthes, sowie reichen Malz- und geringen Alkoholgehaltes Kranken und Reconvalescenten ärztlich verordnet. Da deren Zusammenstellung jedoch eine sehr verschiedene ist, haben wir uns der Aufgabe unterzogen, alle in den Handel gebrachten Gesundheits-Biere auf ihre Bestandtheile und den dadurch bedingten Werth chemisch untersuchen zu lassen, um alsdann das Resultat im allgemeinen Interesse und Nutzen Aller zu veröffentlichen. Indem wir nun diese Aufgabe gelöst, gestatten wir uns auf die Prüfungs-Tabelle deutscher Gesundheits-Biere, welche sämmtlichen Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ wiederholt als Beilage beigegeben war, aufmerksam zu machen; denn, spielt das Bier bei Ernährung des gesunden Menschen eine große Rolle, so ist seine Bedeutung bei Ernährung des kranken Menschen eine noch werthvollere.

Extract und Stammwürze geben einen Anhaltspunkt über den Nährwerth eines Bieres. Je mehr diese Stoffe darin enthalten sind, desto kräftiger und werthvoller ist das Product. Hier von ein Beispiel:

Gesundheits-Bier von J. Hoff, Berlin, enthält:

Stammwürze	13,12 %
Extract	7,58 %
zusammen	20,70 %
Stammwürze	24,84 %
Extract	18,12 %
zusammen	42,96 %

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 75 Pf.

Gesundheits-Bier von Gebr. Hollack, Dresden, enthält:

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 50 Pf.

Es ergibt sich hieraus, welchen geringen Nährwerth das ersterwähnte, vielmal prämiirte Bier besitzt.

Unsere neueste Brochüre über Gesundheits-Biere (32 Seiten) senden wir auf Wunsch gratis zu.

Gebrüder Hollack.

Niederlage für Wiesbaden bei den Herren **C. W. Leber, Bahnhofstraße 8, und Th. Leber, Saalgasse 2.**

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,
Weinhandlung, Rheinstraße 77,
empfiehlt unter der Marke

„Priorato“

ein
vorzügliches u. sehr beliebten span. Rothwein,
ganz ähnlich wie Portwein,
per Flasche à $\frac{3}{4}$ Liter Mk. 1.30 incl. Glas.

Ferner:

	Ausbruch 1881er	Per $\frac{1}{2}$ Fl.	Per $\frac{1}{4}$ Fl.
Tokayer	2.—	1.15	
Tokayer	1876er	2.40	1.35
Tokayer	Cabinet 1868er	3.—	1.65
Menescher	Ausbruch, roth.		
	Medio.-Wein	2.—	1.15
Carlowitzer	Ausbruch,		
	roth. Med.-W.	1.80	1.—
Ruster	Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—



Sämmtliche Weine sind untersucht von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.	F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
Rich. Eifert, Neugasse 24.	J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2.	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.	A. Mosbach, Delaspeest. 5.
Friedr. Kitz, Tannusstr. 42.	

„Brindisi“

Italienischer Rothwein per Flasche 80 Pf.,
bei 10 Flaschen 75

Für Kranke, schwächliche und blutarme Personen, sowie als vorzügliches Tischwein bestens zu empfehlen. Von Hrn. Geh. Hofr. Dr. R. Fresenius, hier, chemisch untersucht und vollkommen rein gefunden.

J. C. Bürgener, Weinhandlung, Hellmündstraße 35.

Verkaufsstellen außerdem bei Hrn. **A. Mosbach,** Delaspeest. 5,
Heinr. Eifert, Neugasse 24,
A. Schüler, Adlerstr. 12, Ecke
Hirschgraben.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende Naturweine eigenen Wachstums:

1885er Oestricher	à Mk. 1.—	pro $\frac{3}{4}$ Liter m. Glas,
1884er do.	à " 1.90	desgl.
1883er do. Dosberg	à " 2.—	desgl.
1884er do. do.	à " 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Faß billiger. Proben im Krokodil. 23443

Bachem & Fanter's

Hochheimer Doctorsect Silber,

ärztlich empfohlen als bester

Krankensect

zur Sinderung und Stärkung, auch als billigste Concurrnzmarke für den Tafelgebrauch vorzugsweise gut eingeführt.

Einzelverkauf zu Originalpreisen

$\frac{1}{4}$ Flasche	$\frac{1}{2}$ Flasche	$\frac{3}{4}$ Flasche
2 Mk. 20 Pf.	1 Mk. 25 Pf.	1 Mk.

in den meisten besseren Delicatessengeschäften (Verzeichniß auf der Placat-säule am Hochbrunnen).

Feinste Marke: Kaisergold,

Hochheimer Sect ersten Ranges.

10371

Vertreter: **Adolf Klingsohr, Saalgasse 5.**

Specialfabrik diätetischer Präparate und Genußmittel
aus afrikanischen Kola-Nüssen

Thelen - Krämer, Köln am Rh.,

fabricirt unter Aufsicht des Apothekers Herrn Dr. Steinau:

**Kola-Essenz, Kola-Liqueur, Kola-Wein, Kola-Bonbons,
Kola-Chocolade und Kola-Cacao.**

Von Autoritäten der Medicin als bewährte Mittel bei heftigen Kopfschmerzen, Athemnoth, körperlicher und geistiger Abspannung, Verdauungs-Beschwerden, Appetitlosigkeit, Uebelkeit sehr warm empfohlen.

Käuflich überall! (H. 42747) 353

Brüssel 1891: Goldene Medaille.

Natürliches Selterswasser,

jede Woche frische Füllung, liefert

10746

Aug. Knapp, Zahnstraße 5.

Luftkurort Auerbach,

Station der Main-Neckarbahn zwischen Darmstadt und Heidelberg, am Fuße des Melibocus und Auerbacher Schlosses.

Hotel und Pension zur Krone und Schweizerhaus.

Pensionspreis 4—5 Mk. pro Tag (incl. Zimmer). Lesezimmer, große Speisesäle, parkartiger Garten mit Spielplatz, Bäder. — Portier am Bahnhof. (H. 62900) 352
Prospecte und Auskunft durch den Besitzer

G. Diefenbach.

Gastwirthschaft und Restauration Zur Stadt Karlsruhe

(früher alter Karlsruher Hof, Kirchgasse 30, Eingang Hochstätte 1).

Täglich reichhaltige Auswahl in warmem Frühstück, guter Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und höher, reine Weine, ausgezeichnetes Lagerbier aus der Meyer'schen Brauerei, Mainz, gut möblirte Zimmer, aufmerksame Bedienung. Achtungsvoll 10814

Ph. Faber.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1530. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrmühlgasse 9, W. Bickel, Langgasse 5, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, L. Müller, Helenenstraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1450. — Sterberente: 500 Mark.

Zur Zeit Aufnahme ohne Eintrittsgeld. — Meldungen gesunder Personen, auch aus dem Landkreis Wiesbaden, bis zum Alter von 50 Jahren, nimmt zu jeder Zeit entgegen Herr Heil, Hellmündstraße 45. Dasselbst wird auch jede gewünschte Auskunft gern erteilt. 278

Wiesbadener Kranken- u. Sterbe-Verein.

Gegründet 1862.

Zweck des Vereins ist Gewährung von Unterstützungen in Krankheits- und Sterbefällen: a. in Krankheitsfällen bei fortlaufender Krankheit ein ganzes Jahr täglich 1 Mk., b. beim Ableben den Hinterbliebenen eine Rente von 225 Mk., ferner beim Sterbefall der Ehefrau eines Mitgliedes 55 Mk. Beerdigungskosten. Mitgliederzahl z. J. 796. Reserve-Capital 9000 Mk. Das Eintrittsgeld beträgt im Alter von 20—25 Jahren 1 Mk., bis 30 Jahren 1½ Mk., bis 35 Jahren 2 Mk., bis 40 Jahren 3 Mk., bis 45 Jahren 4 Mk., bis 50 Jahren 10 Mk.

Monatsbeitrag 50 Pf. und jeder Sterbebeitrag 60 Pf. Anmeldungen zur Aufnahme nehmen jederzeit entgegen: Director J. Meyer, Lehrstraße 35, 1, Kassirer W. Ries, Mainergasse 8, 1, Schriftführer Gg. Steinhauer, Römerberg 8, sowie sämtliche Vorstandsmitglieder. 273

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Eingeh.-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 2247

Reiche Auswahl Solide Fabrikate

Wasch-Stoffen

in:

Woll-Mousselines, Zephyrs, Satins, Cattune, Cottonades etc. 10052

in neuester, geschmackvoller Musterung.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

Wasch-Stoffe

(Gingham, Excelsior, Cottonade)

in allen nur denkbaren Mustern. 11441

Phil. Peusch, Ecke Webergasse Phil. Peusch. und Hirschgraben.

Der Total-Ausverkauf

des ganzen Waarenlagers von H. Schmitz, Michelsberg 4, wird wegen baldiger Räumung des Ladens und Wegzugs halber zu noch billigeren Preisen wie bisher fortgesetzt. Allergünstigste Gelegenheit zu guten und wirklich billigen Einkäufen.

Schaufenster-Einrichtung billig zu verkaufen. 10975

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen, Spitzen, Tülle, Schleier, Bänder, Echarpes, Fichus etc.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Bina Baer, Langgasse 25,

neben der Expedition des „Tagblatt“.

11687

Richard Selle,

Friseur,

vis-à-vis Kochbrunnen u. Trinthalle,

empfiehlt seine

Haarschneide-, Frisir- und Rasir-Salons

für Herren und Damen

bei vortheilhaftem Abonnement und sauberer Bedienung.

Neuheit! Damen-Salon separat. Neuheit

Champoining-Einrichtung

mit neuestem Trocken-Apparat, womit das Haar durch Dampf in kurzer Zeit vollständig getrocknet wird und vor Erkältung schützt. 1122

Abonnement zum Damen-Frisiren monatlich 5 Mk.

Zeitungs-Matratze

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Gau-Turnfest zu Bierstadt.



Sonntag, den 21., und Montag, den 22. Juni, feiert der hiesige Turnverein das Gau-Turnfest des Mittel-Tannus-Gau, verbunden mit Preisturnen,

wozu Turner und Turnfreunde freundlichst einladet 11509
Der Vorstand.

Turnfest Bierstadt.

Sonntag, den 21., und Montag, den 22. Juni.



Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er die Wirthschaft auf dem Festplatze übernommen hat.

Empfehle ein ausgezeichnetes Glas Bier, Wein und gute Speisen.

Achtungsvoll
Philipp Wolf, Wirth aus Wiesbaden.

Montag: Großes Volksfest, Turnspiele.

Abends: Bengalische Beleuchtung, Feuerwerk etc. 11510

Die Frauen-Sterbekasse

sichert den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine sofort nach dem Ableben auszahlende Rente von 500 Mk. Das Eintrittsgeld beträgt Mk. 1.—, der Sterbebeitrag, in jedem Sterbefall zahlbar, 50 Pf. Die Frauen-Sterbekasse zählt dormalen 1200 Mitglieder und verfügt über einen bedeutenden Reservefonds. Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin Frau Luise Donecker, Webergasse 58, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Fräulein C. Bauer, Al. Dogheimerstraße 2, Frau D. Becht, Herrgartenstraße 17, Frau Chr. Berghof, Steingasse 11, Frau H. Letzius, Lehrstraße 3, Frau A. Opfermann, Wwe., Michelsberg 13, Frau J. Sauter, Nerostraße 25, Frau L. Schwarz, Steingasse 12, Frau Ph. Spies, Kranenstraße 2, Frau E. Unverzagt, Adelsheidstraße 42, Frau A. Wilke, Römerberg No. 8, und bei dem Herrn Schlossermeister H. Trimborn, Hirschgraben 14. 236

Omnibus-Verbindung

zwischen Beausite u. Fischzucht-Anstalt wird eröffnet am 20. Juni 1891.

Omnibus-Fahrplan:

Beausite ab 10.15, 3.15, 6.15. — Fischzucht an 11.15, 4.15, 7.15.

Fischzucht ab 11.16, 5.00, 8.30. — Beausite an 12.02, 5.45, 9.20.

Einfache Fahrt 75 Pf. pro Person.
12 Sitzplätze.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Notice.

Hairdressing — cutting — shampooing by experienced english Hairdresser. Ladies patronage kindly invited. 10195

F. Häusler, Hairdresser,
Moritzstr., corner of Rheinstr.

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei. 4831

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes und ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben Adelsheidstr. 42, A. Leicher. 11647

Viotor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule,

Wiesbaden, Emserstrasse 34.

Beginn der neuen Kurse Montag, 22. Juni.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und Maschinen- nähen, Kleidermachen, Wollschaf, Putzmachen, Bügeln, jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeit etc.), Zeichnen und Malen in jeder Technik, Leder schnitt, Holzbrand, Flecken, Holzschnitzerei u. s. w. Auch Einzelstunden. Fachklassen zur berufsmäßigen Aus- bildung im Kunstgewerbe (Musterzeichnen, decorative Malerei, Kunststickerei). Kursus für das staatliche Handarbeits- Lehrerinnen-Examen. Pension für auswärtige Schülerinnen. Nähere Auskunft während des ganzen Tages durch die Vorsteherin Fr. Julie Viotor oder den Unterzeichneten. Prospekte sind auch im Verkaufslokal Webergasse 3 gratis zu haben. 10769

Moritz Viotor.

Strohhüte und Blumen

haben wir, um damit vollständig zu räumen, trotz unserer bekannt billigen Preise noch be- deutend ermässigt.

Ferner empfehlen unser grosses Lager:

Plaids von 1³/₄ Mk. an,

Blousen von 1¹/₂ Mk. an,

Batist-Roben von 5 Mk. an etc. etc.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Streng feste Preise.

Reelle und coulante Bedienung!

Gerstel & Israel,

Wiesbaden,

14. Webergasse 14.

11741

Stroh-Hüte.

Durch Uebernahme eines Fabrik-Lagers bin ich in der Lage, Strohhüte in den feinsten Facons zu erstaunlich billigen Preisen verkaufen zu können. 10130

Marg. Becker,

40. Tannusstraße 40.

Handschuhe, selbstverfertigte, gut und billig, beim Handschuhmacher Fr. Strensch, Webergasse 40. 11613

Gasthaus zum grünen Baum, Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen Mittagstisch von 60 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9163

J. Klein.

Restauration Wies,

51. Rheinstraße 51. 11682

Feinstes Berliner Tafel-Weißbier.

Gartenwirthschaft

„Zum Bierstadter Felsenkeller“

Bierstadterstraße 21.

5 Minuten von den Bahnhöfen, der Stadt und vom Kurhause.

Großer schattiger Garten mit herrlicher Aussicht auf Wiesbaden und Umgegend. Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Prima Lagerbier, vorzügliche Weine, desgl. Kaffee, Thee, Chocolate, süße und Dickmilch. 11449

Prompte Bedienung — Mäßige Preise.

C. Kraft.

Saalbau Schwalbacher Hof.

Emserstraße 36. 6691

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Saalbau zu den drei Kaiser,

1. Stiftstraße 1.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an: 7316

Große Tanzmusik.

„Zum Rosenhain“, Dohheimerstraße 54.

Heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Herm. Trog. 6621

Schwalbacher- Essighaus, Schwalbacher- straße 7. straße 7.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Concert,

wozu freundlichst einladet

11437

Wilh. Riess.

Restauration Jägerhaus,

vis-à-vis dem Gerzlerplatz.

Unterzeichneter empfiehlt seinen großen schattigen Garten. ff. Biere, reine Weine und Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Englische Schaufel, Reck und großer Kinder-Spielplatz. 9285

Achtungsvoll
C. Brühl.

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in 1/2 Stunden, auf drei schattigen Fuß- und zwei Fahrwegen.

Lebende Fische.

nicht aus Eispackung, bestens zubereitet. Kalte Küche, kuhwarme Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere. 5425

Der Wächter: Rossel.

Restauration und Milchkur Dambachthal 23.

Großes Gartenlokal nebst Saal. Verabreiche früh von 6-8 Uhr und Abends von 5-7 Uhr kuhwarme Milch in's Glas gemolten, Weine erster Firmen, Bier der neuen Brauerei-Gesellschaft und alle landliche Speisen. Achtungsvoll **Carl Gapp.**

Restaurant Adolphshöhe.

Grosser schattiger Garten.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundschau.

Lokalitäten zu Dinners, Soupers, Hochzeiten, Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigenes Gebäck.

ff. Biere, Weine, Apfelwein, 9236

sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

Carl Weber,

Weingutsbesitzer, Rauenthal, Rheingauer Hof, 10929

empfehlen seine grossen schattigen Gartenlokalitäten, Saal für Gesellschaften, vorzügliche Küche und reine Weine eigenen Wachstums in Flaschen u. Gebinden zu Engros-Preisen.

Zimmer mit Pension für Sommeraufenthalt. Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

„Café Paulinenberg“, Bad Schwalbach

(10 Minuten vom Weinbrunnen, durch die Anlagen). Schöner schattiger Garten mit Terrasse und Kegelbahn, herrlicher Aussichtspunkt. Anerkannt gutes Essen und Getränke zu mässigen Preisen. 10567

Chr. Kling, Restaurateur.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfehlen seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gef. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker **Hofers** medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“,

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Cognaclager.

Kellerei: Schwalbacherstrasse 34/36,
Ecke der Wellritz- und Emserstrasse.

Deutscher Cognac von Mk. 1.50 die Flasche an.

Französischer Cognac von Mk. 3.50 die Flasche an. 10089

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt

Georg Mades,

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Als Bade-Geschenke

empfehlen wir in grösster Auswahl am hiesigen Platze:

Plaids, uni, gestreift und carriert,
Schultertücher in Seide, Wolle und Chenille,
Perlkragen und Umhänge,
Damen-Tailen und -Blousen,
Damen-Unterröcke, Damen- und Kinder-Schürzen,

Kinder-Kleidchen, } reizende Neuheiten,
Knaben-Anzüge, }
Tischläufer, Thee-, Kaffee-, Büffet-, Servir- und
Tablette-Decken in Münchener Stickerei
etc. etc.

Sehr billige, aber streng feste Preise.

11849

Lotz, Soherr & Cie. Nachfolger,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimraths.

(25. Forts.)

Roman von Adolph Streckfuß.

So plaudernd, führte Billy den lieben Gast nach ihrem Stübchen, Franz aber ließ sich nicht bewegen, gleich in dasselbe einzutreten, — erst müsse er seinem lieben alten Lehrer einen Besuch machen.

Der Doktor Ferdinand Heyne saß in seinem Studirzimmer, vergraben in Büchern und Manuscripten, an seinem Arbeitstisch; — er war noch unverändert an Körper und Geist derselbe geblieben, der er gewesen, als Franz den ersten Unterricht von ihm erhielt. Sein Bart war noch ebenso schwarz, seine Stimme ebenso tief und kräftig, sein Gesicht ebenso gebräunt und schön, sein blaues Auge ebenso milde und träumerisch wie früher. Wie damals, hielt er die lange Pfeife, welche ihm ausgegangen war, weil er im Eifer der Arbeit zu ziehen vergaß, gewohnheitsmäßig im Munde.

Das Öffnen der Thür störte den Doktor in seiner Arbeit, sein Auge flammte freudig leuchtend auf, als er Franz begrüßte. — „Sei mir willkommen, mein lieber Junge,“ sagte er mit herzlicher Freundlichkeit. „Wir haben uns ja lange nicht gesehen.“

„Vollte acht Tage, Herr Doktor, seit letztem Sonntag.“

„Ja, Du machst Dich jetzt selten, Franz. Du solltest Deinen alten Freund und Lehrer nicht so vernachlässigen.“

„Ich bin an den Wochentagen bis zum späten Abend im Comptoir beschäftigt, — es giebt jetzt gerade so viel zu thun, da bleiben mir dann nur die Abende und Nächte, um für mich zu arbeiten.“

„Und Du benutzest sie nur zu fleißig. Das sehe ich an Deinen bleichen Wangen, Franz. Dein unersättlicher Wissensdrang führt Dich auf Irrwege. Du arbeitest zu viel, Du müdest Dir mehr Ruhe nehmen, wie andere junge Leute spazieren gehen, Dir ein Vergnügen machen.“

„Könnten Sie das, Herr Doktor?“

„O, ich mit meinem Niesenkörper, das ist etwas Anderes, und überdies bin ich an das Stubenhoden von Kindheit an gewöhnt, mir schadet es nichts. Aber Du, der Sohn der freien Berge, der Du früher nie die dumpfe Stubenluft gefannt hast, Du bedarfst der Freiheit und Bewegung. Ich habe mich wahrlich gefreut über den eisernen Fleiß, mit dem Du gelernt hast, als Du noch mein Schüler warst, über Deine glänzenden Fortschritte, über die fast wunderbare Schnelligkeit, mit welcher Du nach Ueberwindung der ersten Schwierigkeiten Alles gelernt hast, was ich Dich lehren konnte, und noch weit mehr; ich habe mich ja oft vor Dir schämen müssen, weil Du mit dem kühnen Fluge Deiner Gedanken mich überholtest, so daß ich Dir kaum zu folgen ver-

mochte. Dein rastloser Eifer ist mein Stolz und meine Freude gewesen; aber Franz, jetzt Sorge ich mich um Dich; Du treibst es zu arg. Gönn Dir mehr Ruhe!“

„Ich kann es nicht, mir fehlt ja noch so unendlich viel! — Ueberall fühle ich die tiefen Lücken meines Wissens, die Folgen eines vernachlässigten Jugendunterrichts.“

„Diese Folgen hast Du längst überwunden. Dein Geist war als Du zu mir kamst, ein unbebautes Acker von wunderbarer Fruchtbarkeit, deshalb schoß auch die Blüthe des Wissens in ihm mit ungeahnter Schnelligkeit und Leppigkeit empor und treibt ihre gedeihliche Frucht. In Wochen hast Du gelernt, wozu ein Knabe Jahre bedurft hätte, und wenn Du heute schmerzlich die Lücken Deines Wissens fühlst, so theilst Du nur das Schicksal aller Derer, die nicht oberflächlich, sondern wahrhaft gründlich in die Wissenschaft einzudringen suchen. — Die Halbwisser, die leicht, leicht befriedigten Dilettanten kennen ein solches Schmerzgefühl nicht, ihnen erscheint das Wenige, was sie gelernt, so unendlich groß, daß sie nie eine Lücke im Wissen fühlen. — Je tiefer Du eindringst in die Wissenschaft, desto stümperhafter wirst Du Dir selbst erscheinen. — Der größte Fortschritt, den ein Mensch machen kann, ist der zu der Erkenntniß, daß er nichts weiß. Dazu bist Du gelangt, mein Sohn, schneller, als viele Andere. Freue Dich darüber, denn Dein eiserner Fleiß hat gute Früchte getragen. — Sieh' mich an, Franz, seit vielen, vielen Jahren arbeite ich unermüdet auf dem einzigen, winzigen kleinen Gebiete der großen Wissenschaft Geschichte, und täglich, stündlich fühle ich, wie tief, wie unaussfüllbar tief die Lücken meines Wissens selbst auf diesem kleinsten Gebiete sind. — Ich will Dir den Beweis geben, welche Niesenarbeit ich noch zu vollenden habe, ehe ich mit meiner Geschichte der Assyrier zu einem wirklichen, wissenschaftlichen Abschluß kommen kann. Setze Dich zu mir, Du sollst meine Auszüge sehen und den letzten Bogen, den ich nun schon zum fünften Male umgeschrieben habe, lesen, dann wirst Du wieder Muth bekommen und einsehen, daß Du nicht verzweifeln darfst, wenn Du in sechs Jahren noch kein Gelehrter geworden bist.“

Franz wäre wohl der Einladung gefolgt, denn er wußte, daß er hierdurch seinem alten Lehrer die größte Freude bereitet; aber Billy, die ihn in das Studirzimmer des Vaters begleitet hatte, fand es gar nicht nach ihrem Geschmade, daß sie durch die Geschichte der Assyrier um die gehoffte Vorlesung gebracht werden sollte. Sie legte dem Vater schmeichelnd die Hand auf die Schulter und sagte bittend: „Gute, Väterchen, mußt Du den Franz schon uns überlassen. Wir haben ihn so sehr gebeten,

er solle uns sein poetisches Märchen von der Silbersee vorlesen, und er hat es uns versprochen. Ella und Waldemar warten drüben in meiner Stube. Ich muß wirklich den Franz zu ihnen bringen, sonst werden sie böse.“

Der Doktor schaute seinen Schüler mit großen Augen erstaunt, aber nicht unfreundlich an. „So, also ein poetisches Märchen hast Du geschrieben?“ fragte er. „Du dachtest also? — Davon hat man ja noch niemals etwas gehört.“

„Es ist so unbedeutend, — ich glaubte“ — stotterte Franz erröthend.

„Du hast nicht nöthig, roth zu werden, mein Sohn. Versprechen und Märchenschreiben ist ja keine Schande, wenn auch vielleicht — ein Unglück. Ich hätte es mir übrigens denken können. Ja, ja, — ich erinnere mich Deiner ersten Versuche im deutschen Aufsatze, — der phantastischen Bilder, die Du damals brauchtest, und die mich oft in Staunen gesetzt haben. Das waren die ersten Anfänge poetischer Schöpfungen. Schon damals brach sich die Phantasie rüstig Bahn, und ihre Auswüchse erstreckten sich bis in das sterile Gebiet langweiliger Schulaufsätze. — Also ein Feenmärchen willst Du dem jungen Volke vorlesen? — Das muß ich auch hören; ich habe gerade ein Stündchen Zeit. Auf! Ella und Waldemar hier herein in meine Studirstube, Villy, — Franz soll seine Vorlesung hier halten.“

„O nein, Herr Doktor, ich kann Sie wirklich nicht belästigen,“ bat Franz sehr verlegen; — „es ist eine so unbedeutende Arbeit, eine Erinnerung aus längst vergangener Zeit, die keine ernste Kritik verträgt.“

„Höchst wahrscheinlich, aber das werden wir ja sehen. Ein Dichter darf auch die Kritik nicht fürchten und am wenigsten die seines alten Lehrers. Es bleibt dabei, ich will auch zuhören. Also herein, Ihr junges Volk! Du, Franz, magst als Vorleser hier auf dem Sopha Platz nehmen, wir Andern setzen uns rings um den Tisch und hören andächtig zu.“

Franz mußte seinem Lehrer gehorchen, er mochte wollen oder nicht, denn Ella und Waldemar waren schon dem Rufe gefolgt, und Waldemar drängte ihn lachend zum Sopha und drückte ihn auf dasselbe nieder, er selbst setzte sich seiner Liebhaberei nach auf die Seitenlehne, während Ella, Villy und der Doktor auf Stühlen rings um den runden Tisch Platz nahmen.

Franz befand sich in einer peinlichen Verlegenheit. Noch niemals hatte er eine Zeile von dem, was er in stiller Nacht, einem nicht zu besiegenden schöpferischen Drange folgend, geschrieben, vorgelesen. Er hatte geschrieben, weil er schreiben mußte, Anfangs gar nicht in der Absicht, jemals seine Arbeit zu veröffentlichen, er würde sogar einen solchen Gedanken als unerhört und vermessend mit einer gewissen Entrüstung von sich gewiesen haben. Das Märchen von der Silbersee, welches er in seiner Kindheit von der alten Kräuter-Liesi so oft gehört und dann sich mit zahllosen Ausschmückungen in der Einsamkeit selbst erzählt hatte, war wieder lebendig in ihm geworden und hatte in seiner Phantasie sich so bestimmt poetisch gestaltet, daß er seiner Lust, es zu Papier zu bringen, nicht hatte widerstehen können. Und während er es in stiller Nacht niedergeschrieben, da waren in ihm alle die alten Erinnerungen erwacht, da lebte er von Neuem in jenen Träumen, die das Glück seiner Kindheit gewesen waren, da stiegen aus dem Dunkel der Nacht rings um ihn die Bergriesen mit ihren schneegekrönten Hauptern empor. Er hörte wieder das Rauschen des Wasserfalls, er lebte wie damals in den schönen Bergen, in jener wunderbaren Hochgebirgsnatur, deren mächtige Schönheit er zu jener Zeit wohl unwillkürlich gefühlt, aber nicht erkannt hatte. So entstanden Naturschilderungen von hinreichender poetischer Wahrheit, die sich wie ein Silberfaden durch das phantastische Märchen der alten Liesi hingen.

Als nach mancher durchwachten Nacht das Märchen endlich auf dem Papiere stand, fühlte auch Franz den Drang, der jeden jungen Dichter ergreift, sein Werk der Öffentlichkeit zu übergeben, zugleich aber einen zaghaften Schauer vor jedem Heraustreten mit einer Arbeit, die ihm selbst so unbedeutend, daß sie des Druckes gar nicht würdig sei, erschien. — Er hatte lange mit sich gekämpft, und es war mehr das Resultat einer Laune, als das ernster Ueberlegung, als er sich entschloß, sein Märchen unter dem angenommenen Namen „Gabriel Wald“ und dem Titel „Ein Bergmärchen“ der Redaction einer der bedeutendsten Berliner

Zeitungen einzusenden. — Zu seinem Staunen und seiner Freude fand er bald darauf das „Bergmärchen“ im Feuilleton der Zeitung abgedruckt, und ebenso waren einige spätere Arbeiten — Naturschilderungen aus den Tiroler Bergen — bereitwillig von der großen Zeitung stets sofort nach der Einsendung aufgenommen worden. Bisher hatte er noch Niemandem verrathen, daß er schriftstellerisch thätig sei; in einer vertraulichen Stunde aber erzählte er es Waldemar, ohne diesem indessen zu sagen, daß seine Arbeiten schon gedruckt seien, — er theilte ihm nur mit, daß er das Märchen von der Silbersee niedergeschrieben habe; — Waldemar lachte ihn darüber herzlich aus, und am folgenden Tage schon baten ihn Ella und Villy um die Vorlesung des Märchens; zuerst weigerte er sich, dann gab er eine halbe Zusage, und endlich hatte er dem lieblich bittenden Lächeln Ellas nicht widerstehen können und die Vorlesung versprechen müssen.

Jetzt sollte er sein Versprechen erfüllen. Das Herz klopfte mächtig in der Brust, und als er sich umschaute und alle Augen neugierig auf sich gerichtet sah, wuchs seine Beskommenheit; er fühlte jetzt recht deutlich, wie unbedeutend und unworth des Vorlesens seine Träumereien seien; er wußte gewiß, daß Waldemar ihn auslachen, der Doctor ihn tadeln, und daß selbst Ella und Villy nur aus milder gütiger Schonung ein Lächeln unterdrücken würden. Aber er konnte nicht mehr zurück; er hatte ja sein Versprechen gegeben, und sein Wort erfüllte er stets mit treuer Gewissenhaftigkeit; — so zog er denn zagend sein Manuscript aus der Brusttasche hervor.

Als Waldemar die gedruckten Blätter sah, rief er erstaunt aus: „Was ist denn das? — hat der heimtückische Mensch das Ding schon drucken lassen, und davon weiß ich, sein Busenfreund, kein Wort! Und nun gar in der *** Zeitung? — Mensch, ich glaube, hinter Dir steckt mehr, als ich selbst ahnte! Jetzt bin ich wirklich neugierig.“

Waldemars Bemerkung vermehrte nur die Verlegenheit, in welcher sich Franz befand; aber er mußte vorwärts, — es half nichts, — das gegebene Wort mußte gehalten werden. — Er breitete die Blätter auseinander und fing an zu lesen, zuerst stöckend, dann fließender, und als er nun selbst wieder ergriffen wurde von dem Zauber seines Märchens, als er sich wieder hinein versetzt fühlte in seine lieben Tiroler Berge und wieder mit den altbekannten Märchengestalten lebte, las er kaum mehr, er erzählte von Neuem Das, was gedruckt vor ihm lag, mit demselben Gefühl, was ihn besetzt hatte, als er es schrieb.

Er war zu Ende. Jetzt erst, als er die losen Blätter sinken ließ, schaute er auf, und fast überwältigend war für ihn das Gefühl, welches ihn ergriff, als er sah, welchen Eindruck die Vorlesung auf seine Zuhörer gemacht hatte.

Ella saß ihm gegenüber, sie schaute den Vorleser mit den strahlenden blauen Augen glücklich an. Ihr Herz war so voll, daß sie kein Wort zu sagen vermochte; aber über den Tisch fort reichte sie ihm die kleine Hand, und als er sie ergriff, fühlte er einen innigen Druck; dann senkten sich die blauen Augen und blickten träumerisch zu Boden nieder.

Nicht minder ergriffen war Villy. Eine Thräne stand in ihrem dunklen Auge; — auch sie sprach nicht, sie nickte Franz nur dankend zu, und das war ihm genug.

Und Waldemar? — Er sprang erst, nachdem lange das letzte Wort der Vorlesung verklungen war, von der Sophalchne herunter. Dann stellte er sich vor Franz und schaute ihn mit einem merkwürdig forschenden Blick an. „Das also ist Alles aus diesem Kopf entsprungen?“ sagte er. „Und der sitzt hinter dem Comptoirpult und sucht nach Rechenfehlern in dem nichtswürdigen Hallunken-Hauptbuch! — Franz, Du bist ein großer Dichter, das ist gewiß; aber ein Esel bist Du auch, das ist ebenso gewiß. Die Vorblätter laß ich Dir nicht, Du könntest sie fressen, statt sie Dir als Kranz aus Haupt zu setzen. — Wie ein Mensch, den ich erzogen habe, so dumm sein kann, mit solchem Geiste sich in die Lasterhöhle eines Comptoirs zu zwängen, Wechsel zu schreiben, Bücher zu fälschen und anderen solchen Unsinn zu treiben, das begreife, wer da kann. Schüttle den Staub von Deinen Schuhen, Franz; verlaß das morsche Haus der Gebrüder Heyne und werde ein Dichter von Gottes Gnaden, das ist Dein Beruf. Amen!“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 142.

Sonntag, den 21. Juni

1891.

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli 1891 fälligen Zinscheine von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden vom 15. d. M. ab bei unserer Hauptkasse eingelöst.

Wiesbaden, den 12. Juni 1891.

345

Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Frau Heinrich Moos, Wittve, von hier ihr am Idsteinerweg 9 dahier zwischen Christian Lamsbach und einem Weg belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau und 14 A. 41 Sch. Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 16. Juni 1891.

11790

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 22. Juni d. J., sollen die zu dem Nachlasse des Kochs Karl Werner von hier gehörigen, noch gut erhaltenen Mobilien, bestehend in:

1 Sopha, 2 Sessel und 4 Stühle in rothbraunem Plüsch, 1 Spiegelschrank, 1 Silberschrank, 1 Ausziehtisch mit vier Einlagen, einzelne Sophas, 1 Damen-Schreibtisch, Kommoden, mehrere Betten, Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmoraufsätzen, 1 Nähmaschine, Tische, Sessel, Stühle, Bilder, Spiegel, Bücher, 1 dreitheilige Brandkiste, Kleider, Weißzeug, Vorhänge, kupferne Geschirre, Glas- und Porzellan-Gegenstände, Christofle u. Alfenide-Gegenstände, 1 Revolver, verschiedene Geweihe zc. zc., in dem Hause Bleichstraße 6 dahier gegen Baarzahlung Abtheilung halber versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. Juni 1891.

11406

Im Auftrage:
Kaus, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 23. d. M., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse des Privatiers Bernhard Beyer von hier gehörigen Mobilien, als:

Vier vollständige Betten, ein Kuch.-Secretär, ein Spiegel-schrank, zwei Sophas, mehrere Kommoden und Consolen, 1- und 2-thür. Kleiderschränke, ein Kuch.-Bücherschrank, ovale und viereckige Tische, Sessel, Stühle, Nachttische, Spiegel, Uhren, ein Küchenschrank mit Glasaufsatz, sowie ein Porzellanofen, ein transportabler Herd, Glas- und Porzellan-sachen, Weißzeug, Kleidungsstücke, Gold- und Silbersachen u. s. w., in dem Hause Hellmündstraße 26 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. Juni 1891.

402

Im Auftrage
Brandau,
Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Schuhwaaren

in nur bester Qualität kauft man staunend billig bei

Wilhelm Pütz,

Langgasse 48, gleich am Kranzplatz.

Anfertigung nach Maß bei elegante Ausführung.

Reparaturen schnell und billig.

11875

Bekanntmachung.

Montag, den 22. Juni c., Vormittags 8 Uhr, sollen in der Behausung des Herrn Anton Berges in Schierstein die aus einer Nachlassmasse herrührenden Mobilien, bestehend in Zimmernobilien, Haus- und Küchengeräthen, als:

Sopha, Sessel, Spiegel, Kommode, Schränke, Büffet, Bilder, Tische u. s. w., öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

265

Schierstein, den 19. Juni 1891.

Wirth,
Bürgermeister.

Herzliche Bitte.

Für einen armen aber ehrlichen Jungen, der eines Augenleidens wegen nicht seine Lehrlingszeit aushalten konnte, bittet Unterzeichneter wohlwollende Menschen herzlich, ihm Arbeit zu verschaffen. Der Junge, alt 15 Jahre, schwächlich, möchte so gerne arbeiten, kann aber trotz aller Bemühungen keine Arbeit finden. Auch die Stadtverwaltung, welche sich in anerkennenswerther Weise feinehalten bemüht hat, hat nichts für ihn thun können. Immer ist das Hinderniß, sein sehr schwaches Gesicht. Nur grobe Arbeit kann er verrichten. Ich bitte daher nur um Arbeit für ihn, wäre es auch für den geringsten Lohn oder das tägliche Brod.

E. Reimann, Schulberg 13, Part.
Vorsteher der apostol. Gemeinde.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Unser wegen ungünstiger Witterung verschobenes diesjähriges großes

Sommerfest

(Italienische Nacht)

findet nunmehr

Sonntag, den 21. Juni 1891,

Nachmittags von 4 Uhr ab, in den Gartenlokalitäten der Restauration „Adolphshöhe“ statt und laden wir unsere Mitglieder und früheren Gäste hierzu ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

NB. Für Concert, Herren- u. Damen-Breisspiele, Luftballon-Auffahrt, Illumination und Feuerwerk, sowie Volksbelustigungen aller Art ist bestens gesorgt.

190

Allerorts

wird von einer altrenommirten Versicherungsanstalt je eine geeignete Persönlichkeit, deren Bekanntschaften sich auch auf bessere Kreise erstrecken, als Hauptvertreter angestellt.

Der Posten eignet sich für Kaufleute, Beamte jeder Art, Pensionäre, sowie für sonstige Geschäfts- und Privatpersonen und wirkt bei einigermassen Thätigkeit jährlich

1000—3000 M.

als Nebenverdienst ab. — Gesl. Offerten unter G. Z. 181 beförd. d. Centr.-Ann.-Exp. von (Man.-No. 7583) 122

G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Visiten-Karten,

feinste Ausführung, in eleg. Cartons, von 90 Pf. bis 20 M. pro 100 Stück

liefert

11832

W. Mohr, Buch- u. Papier-Handlung,
Bahnhofstraße 10.

Frische Ameiseneier,

täglich frisch eintreffend, empfiehlt

Julius Praetorius, Samen-Handlung, Kirchgasse 26.

11777

Gummi-Artikel,
 Sammtl. Specialitäten.
 Versandt auch an Private.
 Preisl. i. verschloss. Couv. geg. 10 Pf.
C. Dressler, Berlin C. 25,
 Landsbergerstrasse 71.
 Gummiwaaren - Fabrik.

Man abonniere auf das
„Mainzer Journal“
 Hauptorgan der Centrumpartei im Großherzogthum Hessen.
 Das „Mainzer Journal“ erscheint täglich, Samstags mit reich illustrirter Gratis-Beilage: „Sonntagsblatt zur Unterhaltung und Belehrung“.
 Das „Mainzer Journal“ kostet durch die Post bezogen 3 Mk. 25 Pf. pro Quartal; durch unsere Agentur in Wiesbaden: **Franz Jos. Henninger, Gleichstr. 23,** monatlich nur 60 Pfennig.
 frei in's Haus geliefert.
 Das „Mainzer Journal“ ist das einzige täglich erscheinende Centrums-Organ im Großherzogthum Hessen und kann deshalb bei der durch den großen heftigen Katholikentag neuerdings angefachten katholischen Bewegung ein Abonnement auf unser Blatt nur empfohlen werden. Das „Mainzer Journal“ wird auch fernerhin wie bisher mit größter Entschiedenheit für die Interessen des katholischen Volkes eintreten. Das „Mainzer Journal“ bringt Leitartikel über alle einschlägigen Tagesfragen, Parlaments-Berichte, orientirende Tagesübersichten, reichhaltige politische und locale Nachrichten, Telegramme, Portraits berühmter Persönlichkeiten, wissenschaftliche Aufsätze und interessante Feuilletons, Romane u. Novellen, Mittheilungen aus dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft, Gerichtszeitung, Handels- und Verkehrs-Nachrichten. Diese kurze Uebersicht dürfte genügen, die Reichhaltigkeit des Inhalts zu veranschaulichen.
 Im gleichen Verlage erscheint
Katholisches Volksblatt für alle Stände
 mit dem
„Wanderstabchen der zwei badischen Vetter“,
 billiges und für alle Diözesen passendes Wochenblatt.
 Es kostet durch die Agenturen bezogen das Vierteljahr nur 45 Pfennige, durch die Post 50 Pfennige. Bei direkter Bestellung bei der Expedition in Mainz wird schon bei Bezug von 6 Exemplaren das „Kath. Volksblatt“ franco unter Kreuzband zugesandt, außerdem wird bei je 10 Exemplaren ein Preisexemplar gewährt.
 Auflage 20,000.
 Inserate haben bei der großen Verbreitung unserer Blätter besten Erfolg. Probenummern werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt.
 Mainz. Verlag von Joh. Falk III.

Baumstüben empfiehlt
L. Debus, Seltmannstr. 43.
 Bügelstühle zu haben Gelsenstraße 30, Caladen.

Verschiedenes
Künstliche Zähne ohne Gassen.
 Umarbeitungen nicht mehr passender Gebissstücke unter mehrjähriger Garantie.
Jean Berthold,
 Kirchgasse 35, nahe dem Nonnenhof.
A. Frey, Dentist,
 Spezialist für Zahnlose u. Zahnleidende,
 Wiesbaden, Wilhelmstr. 8.
 Künstliche Zähne, Füllungen höflicher Zähne, schmerzlose Zahnoperation u. s. w. Sprechst. 9—1 und 2—6, Sonntags 10—3.
 Empfohlen d. H. 10988

Künstliche Zähne u. ohne Gassen,
 dauerhaft und schmerzlos, zu billigen Preisen. 11620
H. Kimbel Nachf., W. Hunger,
 vis-à-vis d. Artillerie-Kaserne, Kirchgasse 13, nahe d. Louisenstr.

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation
 mit Anwendung von
Schlafgas,
 durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nachwirkung. Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb 3 Stunden
Dr. Beck, Zahn-Arzt,
 Wilhelmstraße 13, Altesse.
 Sprechstund. tägl. 9—12, 2—6. Unbem. Vorm. 8—9. 11825

Thierhospital und Thierpfllegeanstalt
 für Pferde, Hunde u. befinden sich Bornheimer Landwehrstraße 103.
 Thierarzt **Wagner, Hofmarkt 5.** 9647
 Ich wohne jetzt

Saalgaße 16.
Ph. Dörr, Massieur.

Reiseunfall-Versicherung
Thuringia in Erfurt.
 Sofortige Ausfertigung der Policen. Näheres durch die Haupt-Agentur **W. Weitz, Michaelsberg 28.** 11791

Photographie.
 Vielfachen Wünschen meiner geehrten hiesigen wie auswärtigen Kundschaft entsprechend, wird mein Etablissement bis auf Weiteres auch Sonntags den ganzen Tag für Aufnahmen geöffnet sein.
 Hochachtungsvoll

A. Bark,
 Hof-Photograph J. M. der Königin von Griechenland,
 Museumstraße 1.
Stiller Theilhaber
 mit 20—30,000 Mk. von hier begehrt. Consumgeld. gesucht. Bei abschl. Sicherheit des Capit. hohe Rendite. Nur ernste directe Offert. fäh. Berücksichtig. u. sind sub „Betheiligung“ an den Tagbl. Verlag erl.
 Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Mittagstisch theilnehmen. Taunusstraße 55, 1. 861
 An einfachem bürgerlichen Mittagstisch können noch einige Herren Theil nehmen. Al. Schwalbacherstraße 4, Part. 11298
 Zwei cautionsfähige Milchverkäufer gegen hohe Provision gef. Näh. Medtildshausen bei Erbenheim

Badhaus zur Goldenen Kette,
 Langgasse 51. 510
Bäder à 50 Pf. im Abonnement billiger.
Zum goldenen Ross.
 Neu erbaut.
Bäder eigener Quelle à 50 Pf. im Abonnement billiger. 11797
W. Külpp.

Musikfest. Zwei Balkonplätze für Sonntag (Messias) zu ermäßigten Preisen abzugeben. Näheres Tannaustr. 2, im Laden, **Weber.** 11863
Eine neupferbedige Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu vermieten Drantenstraße 4. **M. Dürr.** 2415

Uhren!!!

repariert gut und äußerst billig unter 2-jähriger Garantie 3497
Theod. Beckmann, Uhrmacher, Wiesbaden,
6. Langgasse 6, nächst der Kirchgasse.

Ein Schreiner empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Auspolieren und Ausbessern von Möbeln etc. Näh. Delenenstraße 25, Part.

Stühle jeder Art werden billigst geachtet, repariert u. poliert bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32.** 11445

Empfehle mich zum Ausfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 2242
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Sei es Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, **Dosen 8 Mt., Leberzieher 9 Mt., Röcke** gemendet 8 Mt., sowie getragene Kleider gereinigt u. repariert bei **H. Kleber, Herren-Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Neubau.** 11460

Complete Herren-Anzüge von 10 Mt. an, **Knaben-Anzüge** von 10 Mt. an, **einzelne Bracks** von 3 Mt. an, **einzelne Hosen, Westen, Sackröcke**, sowie **Frauenkleider, Silberne Cylinderuhren 6 Mt., Remontoir-Uhren 6-12 Mt., Arbeitschuhe 5 Mt., getragenes Schuhwerk** in größter Auswahl, **Herren-Jugstiefel** nach Maß 8-10 Mt., **Herren-Stiefelsohlen** und **Fled Mt. 2.50**, **Frauen-Stiefelsohlen** und **Fled 2 Mt.**, **gute Schuhmacher- und Schneider-Verstätten**, 4 vollst. 1. u. 2. Schlaf, **Seiten von 30 Mt. an, 2 Nähmaschinen à 10 Mt.** **Bestellungen zum An- u. Verkauf per Post** werden pünktlich besorgt.
P. Schneider, Schuhmacher, No. 31.

Die chemische Herrenkleider-Reinigung mit Reparaturen befindet sich jetzt **Ellenbogengasse 10, 1 St.** 150

Wilhelm Hack, Schneidermeister.

Herrenkleider werden repariert und chemisch ge- reinigt, sowie **Dosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 150
W. Hack, Ellenbogengasse 10, 1.

Ewald Maus, Herren-Schneider,
1. Delenenstraße 1,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller **Herren- und Knaben-Garderobe** unter Garantie und streng reeller und billiger Bedienung. Alle Änderungen und Reparaturen prompt und solid.

S. Eichelsheim-Axt,

Kleidermacherin,
3. Große Burgstraße 3,
empfiehlt sich zum Ausfertigen von **Costümen**, einfache wie elegante, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. 6784

Bel-Etage, 3. Große Burgstraße 3, Bel-Etage.

Emma Faust,

Kleidermacherin,
Lehrstrasse 4, Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach engl., franz. und Wiener Schnittmustern.
Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 10040

Eine tüchtige, nicht mehr so junge Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause.
Näh. Nerostraße 9, 1 St.

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 19, 2. St.

Maschinenstrickerei.
Alle Arten von Strümpfen und Phantasie-Artikeln werden billig, schnell und pünktlich besorgt. Strümpfe werden angestrichen Louisenstr. 12, Part.

Special-Wäscherei für Spitzen,
Gardinen, Quipuren, Schärpes, Fichus, Cravatten, Hauben, Federn, Handschuhe etc. 10048
Anna Katerbau, Louisenstr. 36, Ecke Kirchgasse.

Chem. Waschanstalt

von **Louis Koch**

befindet sich — 3/5 Schulgasse 3/5 — im Laden des Herrn **C. Kappus.**
Gegründet 1868. Spezialität: Herrenkleider. 5771

Gardinen-Neu-Wäscherei.

Den hochverehrten Herrschaften halte meine mit den neuesten und praktischsten Einrichtungen versehene **Gardinen-Neu-Wäscherei** bestens empfohlen. Die Gardinen werden bei sachkundiger u. schonendster Behandlung binnen kürzester Zeit in **crème** und **weiß** wie neu hergestellt. **Sunte Gardinen** und **Decken** aller Art werden chemisch gereinigt. Bei größeren Aufträgen Ermäßigung. 8430
Hochachtungsvoll

Frau C. Baumgarten,
2. Louisenplatz 2.

Gardinen-Wäscherei auf Neu!

Kein Spannen, kein Bügeln, sondern werden mittelst der Universal-Appretur-Maschine appretiert. Aussehen wie neu. Durch die Leistung der Maschine bin ich in der Lage, die Preise billiger zu stellen wie jede Concurrenz; bei größeren Aufträgen Preise nach Uebereinkunft. Lieferungen in kürzester Zeit. 6732

Willh. Bischof,
Wärerei und Chem. Waschanstalt,
Walramstraße 10, Gr. Burgstraße 10.

Wäsche wird schon gewaschen und gebügelt Kirchgasse 9, 1 St. 1.
Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen und schnell und pünktlich besorgt. Das eig. Bleiche u. Manne. Frankentrage 19, 1.

Handschuhe werden schon gew. u. acht gefärbt Weberg. 40. 3819
Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini, Michelsberg 2.** 7500

Handschuhe werden täglich schon gewaschen Saalgasse 5.
Bringe meine neu errichtete 11621

große Bleiche
mit fließendem Wasser, staub- und ruffrei, in empfehlende Erinnerung.

Fr. Lenz,
Wäscherei und Bleichanstalt, Verläng. Bleichstraße.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause.
Lina Lüfner, Steingasse 5. 156

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Stunden. Näh. Metzger- gasse 25, im Friseur-Laden. 9347
Bitte zu verwalten wünscht ein Beamter. Offerten unter **S. 23** an den Tagbl.-Verlag.



Ohne Umladung
per Bahn und Land.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38**, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Das Weißen von Zimmern, Küchen, Decken, sowie Anstreichen von Fußböden wird schnell und billig besorgt. **Friedrich Hoffmann, Nerostraße 36.** 10588

Steine, Sand etc. werden zum Fahren über
finden Aufnahme bei
Frau Mondrian, Hebamme, Metzgergasse 18.

Damen finden Aufnahme bei
E. Hesch, Bwe., Hebamme, Mainz, Dominikanerstraße 6.

Welch' edelndeckende Herrschaft leidet einer ehrlichen, fest-
ranken Frau ein **Darlehen von 100 Mark** gegen
pünktliche Rückzahlung? Näh. im Tagbl.-Verlag. 11820

Bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß,
daß der Wäsch-Diebstahl nicht auf meiner Bleiche vorgekommen ist.
Achtungsvoll

Fritz Lenz,
Wäscherei und Bleichanstalt, verlängerte Bleichstraße.

Erste Wiesbadener
Singspiel-Halle „Zum Niederwald“,

2. Mauritiusplatz 2.

Täglich große Vorstellung.

Fünf Damen und zwei Herren.

Anfang 8 Uhr. — Entree 30 Pf.

Direction: Restaurateur Aug. Häuser.

11546

Hochheimer Weinstube,

Schulgasse 15, Schulgasse 15,

empfiehlt

reinen Hochheimer und Rheingauer

25 und 35 Pf. per Glas. 11872

J. Lauer, Metzger und Weinwirth.

Restaurant Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

Schöne Garten-Lokalitäten, hoch gelegene Terrasse,
große Halle, mehrere Zimmer für Gesellschaften,
vorzügliche Biere, reine Weine, gute Küche, Kaffee,
Thee, Chocolate. 10554

Diners von 12—2 Uhr à 1 Mk. und höher.

Wilh. Feller.

Kirchweihfest zu Niederwalluf.

Sonntag, den 21., und Montag, den 22. Juni,
findet bei der Unterzeichneten

große Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet

11862

Peter Flick Wwe.

Aechte Manila-Cigarren,
direct importirt,

in verschiedenen Sorten empfiehlt

11733

L. A. Mascke,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Jährlicher Umsatz

ca. 100,000 St.

7 ff. Cigarren 20 Pf.

Anton Berg, Michelsberg.

Saftpresen

und

Einkochkessel

in größter Auswahl empfiehlt

11705

L. D. Jung, Langgasse 9.

Für Brantleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschied. Plüsch-
garnituren sehr preisw. zu verkaufen. 1822

B. Schmitt, Friedrichstraße 13.



Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in reichhaltigem Sortiment.

Patent-Roll-Schutzwände.

Rasenmähdmaschinen, Gartengeräthe.

Verzinktes Drahtgewebe, Stachelzaundraht.

Eisenschränke

nur vorzüglichster Qualität in allen Größen.

Fliegenschränke und Fleischkasten.

Eichenholz-Pflanzenkübel.

Große Auswahl!

Billigste Preise!

A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,

Eisen- u. Metallwaaren-Handlung, Magazin für

Gaas- u. Küchengeräthe,

Marktstraße 9.

Telephon 78.

10870

Prof.

Dr. Soxhlet



München,

Milch-Kochapparate

vorräthig in 5 Größen zu billigsten Preisen.

Saalgasse 38 Conrad Krell. Nerostrasse 1.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe. 9790

Schaufenster-

Einrichtungen, Gestelle in Vernickelung u. Bronze für jedes Geschäft
empfiehlt nach wie vor als Specialität

C. W. Gottschalk,

Michelsberg 15.

NB. Gegenstände von Bronze und auch von anderen Metallen, als
Lüster u. s. w. in jeder Art werden reparirt und neu hergerichtet, als
vernickelt, verpulvert, versilbert, vergolbet und goldvernickt. 9629

Blikableiter-Anlagen

bester Construction fertigt zu reellen Preisen

11008

Moriz Schmidt,

Dachdeckermeister,

Mauergasse 14.

Hygienische Spuck-Näpfe

mit Wasserfüllung,

von ärztlichen Autoritäten als zweckentsprechendste zum Verhüten der
Uebertragung tuberkulöser Krankheitskeime empfohlen. 11428

A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,

9. Marktstraße 9.

Vögel, in- und ausländische, große Auswahl,

Papageien, Mehlwürmer, Vogelsamen in der

Vogelhandl. G. Koenig. Mauergasse 16 (Rheinischer Hof), 1 St.

Lina Aha,Cuckische in. Bu-
11148
gasse 15, 11empfehlen ihr großes Lager **Corsetten**
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Tragen.**Corsetten** zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygiea (Gürtel
und Einlagekissen).**Waschen, Reparieren und Ver-
ändern** rasch und billigst.**Anfertigung nach Maas und
Muster sofort.** 2249**Vereins-Bänder**

und

Schärpen

empfehlen in allen Farben und Breiten 11740

Gerstel & Israel,

Wiesbaden, 14. Webergasse 14.

**Schuhwaaren = Lager,**

9. Goldgasse 9.

Reichhaltige Auswahl zu billigen festen Preisen.
Reparaturen und Anfertigung nach Maas in
solider und eleganter Ausführung. 10171**Franz Kentrup, Schuhmacher.**

Ein gut möbl.

**Max Döring,**

Uhrmacher,

20. Michelsberg 20,

empfehlen sein großes, neu assortirtes Lager in **Regulateurs,
Kuckuck-, Wand-, Wecker- und Taschenuhren** jeder Art,
in jeder Preislage, unter Garantie. **Reparaturen** werden
gewissenhaft und zu bekannt billigsten Preisen ausgeführt. 11418

Neu!

Neu!

„Electra“Nähmaschinen sind die neuesten und
praktischsten der Jetztzeit.Absolut geräuschlos u. leichter
Gang. Kein Einfädeln mehr.Viele neue und äußerst prak-
tischste Apparate und Verbesserungen.

Langjährige Garantie, Unterricht gratis.

Bequeme Abzahlung — hoher Rabatt bei Baarzahlung.

Verandt nach auswärts franco. Preislisten gratis und franco.

Fr. Becker, Mechaniker, ältestes Nähmaschinen-Geschäft,

Michelsberg 7.

Nadeln, Garn, Seide, Del, Ersatztheile, Reparaturen. 8356

Schulstiefel.Eine größere Parthie Kinder-, Mädchen- und
Knaben-Schnür- und Knopfstiefel, stark, Bichsleder, habe
zurückgesetzt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen
Preisen ab. 7073**J. Corvers, Schuhlager,**

Michelsberg 18.

Brenz. Original-Doose,

1/2 und 1/4, abzugeben bei

11813

de Fallois, jetzt 10. Langgasse 10.

Drucksachen zum Quartal-Wechsel:

Adress-Karten

Rechnungen

Circulars

Prospecte

Briefköpfe

Couverts u. A.

fertig
geschmackvoll
und preiswürdig**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden**

27 Langgasse 27.



Ein flotter Schnurr...

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 Mk.** Zu haben in Wiesbaden bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich pr. M. 50 Pf. in Wiesbaden in den Droguerien von **Walter Brettle, E. Moebus, Ed. Weygandt.** 286

Heber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächenden, die Haarbügel zerstörenden Kopfschweiß; diesen unschädlich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem Haarboden die verlorene Entwicklungsfähigkeit wiederzugeben, giebt es nichts so vorzügliches, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmesticum. **Wäge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden,** sie befreit sicher das Ausfallen, angehende und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst **vorgeschrittene Kahlheit**, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtb. **Verf. zweifellos erweisen.** Pomaden u. dgl. sind hierbei völlig nutzlos. — Obige Tinct. ist amtlich geprüft. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz, Langgasse 29.** 240

Eau de Wiesbaden,

Qualit.: „Eau de Cologne Jülichplatz“ — weit billiger fabricirt.

Otto Siebert & Cie., vis-à-vis dem Rathskeller. 8898

Franz Kuhn's Sommersprossen-Balsam

ist das einzige Mittel, welches sofort wirkt gegen Sommersprossen, Miteiser, Finnen, Hautflecken u. Garantie für volle Unschädlichkeit. Am liebsten liegt jeder Flasche bei.

Franz Kuhn's Liliennilch-Seife

(50 und 80 Pf.). Auerkannt zur Erzielung einer feinen und weichen Haut. Specialität der Firma **Franz Kuhn, Part., in Nürnberg.** Hier bei: **W. Brettle, Tannus-Drog., Tannusstraße 89.** 7922

Der anerkannt beste aller Toilettenpuder ist **Richard Gründer's weltberühmter Schwanenpuder,** fast unsichtbar haftend, macht die Haut jugendlich zart und rosig. Weiteres Depot bei **Herrn Christian Noll-Mussong, Oranienstraße 4.** 9903

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der 5051

Löwen-Apotheke.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kurz. Zeit d. blossen Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein leht. Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in den meisten Droguerien.

Schweißfuß,

ebenso krankhafter Hands- und Kopfschweiß, unter Garantie heilbar ohne nachtheilige Folgen. Man verlange Broschüre gratis und franco von

M. Hellwig, Apotheker,

Fabrik Gemisch-parmac. Präparate, Berlin, Brenzlauerstr. 46. 318

Grudecoaks, sowie Ziegelfohlen

empfehlte die

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung Wilh. Kessler,

Schulgasse 2. 1148

Miethgesuche

Wohnung von 4 oder 5 Zimmern in freier Lage, für 700 bis 800 Mk., von einer Beamtensfamilie zum 1. October auf dauernd gesucht. Gest. Offerten unter **L. M. 20** bis zum 24. d. M. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zum 1. October od. etwas früher wird für einzelne Dame, pünktl. Zahlerin, eine Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör, Balkon oder Gartenbenutzung gesucht. Preis 600-700 Mk. Offerten unter **A. G. 79** an den Tagbl.-Verlag.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör im Preise bis 500 Mk. von einer kleinen Familie auf 1. October gesucht. Off. erbeten unter **L. M. 65** an den Tagbl.-Verlag.

Möblirtes Zimmer in der Nähe der unteren Friedr.straße per 1. Juli gesucht. Off. mit Preisangabe u. **H. P. 100** an den Tagbl.-Verlag. Zwei unmöblirte Zimmer in der Nähe der Bahnhofstraße zu mieten gesucht. Näh. Bahnhofstraße 10, 1 Et. 11860

Laden gesucht

für ein feines Geschäft, am liebsten Wilhelmstraße. Off. mit Preisangabe unt. **M. M. 88** an den Tagbl.-Verlag. 11848

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Bachmeyerstraße

von 13 Zimmern und den nöthigen Wirthschafts-räumen, großer Garten, ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer **Walfmühlstraße 27, Part.** 9800

Villa Neuberg 5 zu verm. od. zu verk. Näh. Dambachthal 5, Part. 11736
Kurlage möbl. Villa zu verm. oder zu verk. **Müll.** Dohrheimerstr. 30 a.

Geschäftslokale etc.

Wirthschafts-Lokal nebst Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10948
Dämergasse 5 Laden mit oder ohne Ladeneinrichtung auf gleich oder später zu vermieten. 11757

Neurostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 5114

Neugasse 1

ein geräumiger Laden nebst einem Ladenzimmer per 1. Juli a. c., event. auch für später zu vermieten. Näh. Parterre, im Comptoir. 10571
Ein Laden zu vermieten Langgasse 81. Näh. daselbst im 1. Et. 11859
Werkstätte mit oder ohne Wohnung Bahnstraße 6. Hell, billig, neu. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Adelheidstraße 43, 1. hochherrschaftliche Wohnung, fünf Zimmer und Zubehör, nebst Mansarde und Garten sofort bezug, vom 1. Juli ab zu vermieten.

Albrechtstraße 34 schöne Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Mans., Keller u. Zubeh., noch neu, Bezugs b. per Juli, Aug., Sept. od. Oct. s. v. **Diebicherstraße**, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Comfort zu vermieten.

Große Burgstraße 12, 1. Et. 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf sogleich oder später zu vermieten. 7487

Dohrheimerstraße 26 ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. Küche per 1. Juli zu vermieten. 11104

Zahnstraße 6, 2 Tr., schönes Logis von 3 Zimmern und Zubehör per 1. October zu vermieten.

Kellerstraße 23 3 Zimmer, 1 Küche mit Zubehör im 1. Stock zu vermieten. 10168

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz,

ist eine Wohnung, bestehend aus 9 Wohnräumen, Küche und Zubehör, zum 1. October zu verm.

Näh. bei Juwelier Stemmler, Goldgasse 2. 7538

Mauergasse 13 ist eine Dachwohnung zu vermieten.

Philippstraße 41, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, mern, Kiebelzimmer und sonst. Zubehör auf den 1. October zu vermieten. Näh. zwischen 2 und 4 Uhr Nachm. Philippstraße 17/19, 1 rechts.

Mainzerstraße mehrere Wohnungen v. 2 Zimmern u. Küche m. Zubeh. zu vermieten im Neubau vis-à-vis der Brauerei. 11148
Rheinstraße 30 ist die 2. Etage mit 7 Zimmern nebst allem Zubeh., per 1. Juli oder später zu verm. Näh. 1. Et. 5262
Römerberg 34, 1. schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Küche Zugangs halber per 1. August zu vermieten.
Saalgasse 16, Vorderhaus 1. Et., ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, und im Hinterhaus eine Mansardwohnung, 1 sehr großes Zimmer mit Küche, an eine kl. Familie zu verm. Näh. im Laden. 11420
St. Schwalbacherstraße 3 eine schöne Wohnung von 3-4 Zimmern mit Küche zum 1. Juli zu vermieten. 11612
Schanstraße 7 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. 11842

Webergasse 3, Gartenhaus, ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubeh. an ruhige Mieter zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei D. Stein, Webergasse 3, im Laden. 9242
Wilhelmsplatz 9 die 2. Etage und No. 10 die 3. Etage von je 7 Zimmern mit Zubeh. zum 1. Oktober oder auch früher zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, 3. 9485
 Wohnungen von 2-3 und 4 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubeh. sind zu vermieten in meinen neuen Häusern in der Gustav-Adolfstraße. 11581

Hch. Wollmerscheidt, Hartwigstraße 10.

Eine hübsche Wohnung, drei Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. 9631
 Bertramstraße 1.

Schöne Bel-Etage von 7 gr. Zimmern und Zubeh. mit Garten für gleich od. später preiswürdig zu vermieten. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 6776
 In der neu erbauten Villa **Waldmühlstraße 30a** ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Veranda, Balkon, Küche und Zubeh., auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst.
Schöne Frontispiz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli an eine kl. Familie zu vermieten. Näh. Göttestraße 1, 2. Tr., bis 10 Uhr Vorm. und 3-4 Uhr Nachm. 10812
 In Villa **Freidheim**, nahe Sonnenberg, ist eine freundl. Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Preis 500 M.

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung **Adelshaidstraße 16**. 8801

Möblierte Zimmer.

Adelshaidstraße 26, Bel-Et.

sind zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 10614
Waldstraße 3, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm. 11865
Waldstraße 25, 3. möbl. Zimmer z. v. 11808
Dohmerstraße 20 ist ein fein möbl. Parterrezimmer zu verm. 10247
Gmferstraße 13 möbl. Salon u. Schlafzimmer (gr. Balkon, Garten) z. verm.; auf Wunsch gute Pension. Näh. Gmferstraße 19. 9246

Frankenstraße 28, Part.,

ein schönes Zimmer mit 1 oder 2 guten Betten sofort zu verm. 11640
Goldgasse 13, 2. feines möbl. Zimmer mit Pension. 11676
Gustav-Adolfstraße 14 gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 11450
Hellmundstraße 52, 2. möbliertes Zimmer zu vermieten. 11536
Karlstraße 2, 1. Et., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. v. 11536
Karlstraße 18, 1. schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 11536

Lehrstraße 7, Part.,

ein großes schön möbliertes Zimmer mit Alkoven und 1 oder 2 Betten, sowie eine hübsche möbl. Mansarde zu vermieten. 11723
Louisenstraße 20 ist ein gut möbl. Parterre-Zimmer auf 1. Juli an einen Herrn zu vermieten. 11716
Louisenstraße 43, 2. rechts, ein feines möbl. Zimmer zu verm. 11844
Martstraße 12, 4. Et. r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 10718
Nerostraße 9 möbliertes Zimmer zu vermieten. 11850
Dramenstraße 8, 2. Et., schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9964
Dramenstraße 27, Part., sind drei schöne große möbl. Zimmer mit sep. Abkühlung im ganzen oder geteilt zu verm. 10509
Philippbergstraße 1, 1. Et., nächst der Schwalbacherstraße, zwei sehr schöne möbl. Zimmer billig zu verm. od. mit Pension. 11279
Röderstraße 16, 1. Et., schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Schillerplatz 2, Etb., bei Kleber schön möbl. Zimmer z. verm. 11636
Taunusstraße 19, 1 (b. Kochstr.), 2. m. J. m. Balkon zu vermieten. 11432
Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 11432
Vertraumstraße 13, 1. Et., großes gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 11250
Webergasse 29, 2. (Gde Langgasse), möbl. Zimmer preisw. z. verm. 10787
Wellerstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 10443
Wellerstraße 21, 2. Et., ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 11549
Wellerstraße 30, 1. Et., ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 10823
 Große gut möblierte Zimmer zu vermieten **Waldstraße 2**, 1.

Ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. **Albrechtstraße 12**, 1. 11864
 Ein nettes **Parterre-Zimmer** möbliert zu vermieten **Albrechtstraße 24**. 11864
 Großes möbl. Zimmer an einen Herrn oder an zwei Herren zu vermieten. Näh. **Albrechtstraße 31**. 11181
 Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. **Albrechtstr. 35a**. 7630
 Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten **Waldstraße 16**, Hinterhaus 2. Et. 11834
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Al. Burgstraße 1**, 3. Et. l. 11056
 Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten **Faulbrunnstraße 6**, 2. Et. 11576
 Ein großes möbliertes Zimmer mit zwei Betten kann (auch an einen Herrn) abgegeben werden. Näh. **Faulbrunnstr. 10**, Part. (Bäckeri). 11201
Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Selenenstraße 2**, 1. r. 6366
 Einfach möbl. Zimmer zu vermieten mit Pension **Hellmundstraße 37**, 2. 10781
 Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten **Lehrstraße 4**. 11660
 Ein schönes möbl. Zimmer zu vermieten **Waldstraße 11**, Hinterhaus 1. Et. 7177
 Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Waldstraße 33**. 7177
 Angenehm möbliertes Zimmer mit vollständiger Verköstigung ist zu vermieten bei **Weil**, Schulberg 4, 1. 11769
Möbl. Zimmer m. Pension billig zu verm. **Schulberg 6**, 1. 11099
 Schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Schulberg 9**, 1. Et. 11022
Parterre-Zimmer, schön möbl., an anständ. Herrn zu verm. Schwalbacherstr. 39. 7816
 Möbl. Zimmer an eine Dame zu vermieten **Waldmühlstraße 27**, 3. Et. 11852
 Ein möbliertes Salonzimmer zu vermieten (Preis 12 M.) **Waldmühlstraße 29**, Part. links. 11429
 Gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zum 15. d. M. zu vermieten **Webergasse 3**, im Gartenhaus Part. links. 11429
 Ein freundl. möbl. Zimmer preisw. zu verm. **Webergasse 41**, 1. Et. 10665
 Ein möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten **Wellerstraße 16**, 2. Tr. r. 11572
Selenenstraße 4, 1. 1 möbl. Mans. anst. Mädch. z. v. N. 2. St. 11316
 Anständiger Herr erhält Wohnung **Waldstraße 11**, 1. Et. 11782
 Ein reiner Arbeiter erhält Kost und Logis **Vertraumstraße 3**, Dachlogis. 11782
 A. Mann kann Kost und Logis erh. **Waldstraße 33**, 3. B. 11677
 Ein reiner Arbeiter kann Kost u. Logis erh. **Al. Dohmerstr. 5**. 11677
 Zwei reiner Arbeiter erhalten Kost u. Logis. Näh. **Selenenstr. 5**. 11677
 Ein anständiger Arbeiter erhält Kost und Logis **Hellmundstraße 35**, Hinterh. 2. Et. rechts. 11743
 Eine Schlafstelle mit Kost an einen j. Mann zu v. **Hellmundstraße 37**, 2. 11443
 Arbeiter erhalten Kost und Logis **Schulberg 18a**, 1. Et. 11855
 Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis **Lehrstraße 35**, Gde. Röderstraße. 11855
 Zwei reiner Arbeiter erhalten Kost und Logis **Wegergasse 18**. 11854
 Zwei reiner Arbeiter erhalten Logis **Schachtstraße 9a**, Hinterh. D. 11805
 Schöne Schlafstelle zu vergeb. Näh. **Schillerplatz 1**, Seitenb. 1. l. 11059
 Ein j. Mann erh. Kost u. Wohnung **St. Schwalbacherstr. 3**, 3. Tr. 11839
 Ein anständiger junger Mensch erhält sofort Logis. Näh. **Wellerstraße 31**, 3. Et. 11456
 Zwei anst. j. Leute erh. Kost und Logis **Wellerstr. 32**, 2. Tr. l. 11679

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Waldstraße 35 großes leeres Part.-Zimmer auf 1. Juli zu verm. 11434
Neugasse 4 ist in der Frontispiz ein unmöbl. Zimmer zu verm. 11632
Schwalbacherstraße 71 ein Zimmer gleich zu vermieten.
 Ein schönes leeres Zimmer (sep. Eingang) an eine anständige Person zu vermieten **Stiftstraße 13a**, Gartenhaus 2. Tr. 11836
Schulgasse 10 eine Mansarde auf gleich oder 1. Juli an eine stille Person zu vermieten. 11836
 Leere Mansarde an einzelne Person auf gleich zu vermieten **St. Schwalbacherstraße 4**. 10017

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Eine Scheune ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. im Gasthaus zum Himmel in Wobbach. 11870

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. Gr. Burgstr. 7, 2. 9737
 Pension. Möbl. Zimmer, a. Wunsch Pens. Elisabethenstr. 19, Bel-Et. 11820

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder im Hause. 11877

Fremden-Pension. Möbl. Zimmer **Schwalbacherstr. 45**, 2. r. 10820

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 18 (Leberberg 3).

Möblierte Zimmer. Bäder im Hause. 10852

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden. 6117

Mittelrheinisches Musik-Fest.

Wegen des Gottesdienstes in der Evangelischen Hauptkirche ist der **Beginn** der Generalprobe zum II. Concert, Sonntag, den 21. Juni, von 10 Uhr auf **10¹/₂ Uhr** verlegt.

255

Ein vollständiges Conversations-Lexikon

(Kürschner's Quartlexikon) für nur 4 Mk. (Ladenpreis 10 Mk.) liefert

11822

W. Mohr, Buchhandlung,
Bahnhofstraße 10.

Tausendfältig

erprobt und bewährt haben sich bei zahnenden Kindern nur die **ächten Zahnhalsbänder** von **Gebrüder Gehrig**, Hoflieferanten, Berlin. In Wiesbaden acht zu haben in der **Germania-Drogerie**, Marktstraße 23.

Billiger Möbel-Verkauf.

als: Garnituren, Büffet, Betten, Spiegel- und Bücherschränke, Herren- und Damen-Schreibtische, Bajschkommoden, Nachttische, Ausziehtische, Kommoden, einzelne Canapés, Chaiselongues, Kleiderschränke, Küchenschränke, alle Sorten Stühle und Spiegel u. s. w., sowie complete Zimmer-Einrichtungen bei

10575

D. Levitta,

Möbel-Fabrik und Lager,

Länggasse 10, 1. Länggasse 10, 1.

Fremden-Verzeichniss vom 20. Juni 1891.

Adler. v. Hammerstein. Hannover v. Marguardt. Ostpreussen Lubliner, Kfm. Chicago Pingel, Kfm. Braunschweig Schlesinger, Kfm. Berlin Rascho, Kfm. Pfullingen Swagemakers. Tilburg Jordani, Kfm. M.-Gladbach Hahn, Kfm. Berlin Purper m. S. Idar Weiss, Kfm. Nürnberg Hopf, Kfm. Berlin Lieng. Dortmund Wolf, Kfm. Karlsruhe Hannen, Kfm. Crefeld Siefert, Kfm. Dresden Wecken, Kfm. Köln Flecken, Kfm. Antwerpen Lesser, Kfm. Hamburg	Englischer Hof. Goldschmidt, Fr. Hamburg Weiser, Fr. Hamburg Stein m. Fm. New-York Eyse, Fr. London Heaysby, Fr. London Marvin, Fr. London Einhorn. Kuhn, Kfm. Mannheim Rothschilt. Barmen Lemmel. Strassburg Reitz, Kfm. Frankfurt Bäcker, Kfm. Giessen Sachs, Kfm. Berlin Schmitz. Crefeld Schwarz, Kfm. Crefeld Seelert, Kfm. Köln Levy, Kfm. Berlin Arnold. Mainz Joel, Kfm. Köln Joseph, Kfm. Plauen Faillard, Kfm. Hannover Hirsch m. Fr. Hamburg Lilienthal, Kfm. Mannheim Emsheimer, Kfm. Berlin Feldmesser, Fr. Gladenbach Becker, Fr. Gladenbach	Hotel zum Hahn. Krum jun. Oberhausen Krum, Fr. m. T. Oberhausen Hartmann, Fr. Essen Moschkau, Fr. Essen Vier Jahreszeiten. Dickson m. Fm. Gothenburg Regensburg. Chicago Bowen, Fr. Boston Dinsmoor, Fr. Boston Goldene Kette. Lenz, Fr. Oberlansstein Goldenes Kreuz. Müller. Berlin Müller m. Fr. Berlin Goldene Krone. Bermann m. Fr. Fürth Brütting m. Fr. Staffeld Weisse Lilien. Hamel, Fr. Lenderscheid Bähr, Fr. Hengersdorf Brand, Ingen. Kiel Messerschmitt, N.-Höchstädt Hirsch m. Fr. Köln Vilinski, Fr. m. T. Metz	Pfälzer Hof. Suff m. Fr. Weissenfels Wagner. Alzey Michel. Nannndorf Quellenhof. Heyn, Fr. Liegnitz Heyn, Amtsricht. Liegnitz Böhm, Kfm. Nürnberg Heinzemann, Kfm. Berlin Gaul, Kfm. Marburg Rhein-Hotel u. Dep. Mahillon m. Fr. Brüssel v. Hasselbach. Cassel Willax m. Fr. Philadelphia Huck. Chicago Hansel, Fbkb. Wien Ellmer, Rent. Heidelberg Linsey-Smith, Stud. London Rose. Sing m. Fr. Liverpool Wood. St. Wales Nisbet m. Fr. Kansas Falk, Fr. m. T. Amerika Wahl, 2 Fr. Amerika Goldenes Ross. Dern, Fr. Frankfurt Blum, Fr. Lorch Tannhäuser. Hencks, Kfm. Iserlohn Harrich, Kfm. Frankfurt Sette m. Fr. Berlin Haas. Hannover Marshall, Fr. Augsburg Christiane m. Fr. Danzig	Weisses Ross. Utecht, Inspect. Halle Fickendey, Fr. Helmstedt Steinmetz, 2 Fr. Weillburg Opp, Fbkb. Thüm Heinzelmann. Berlin Weisser Schwan. Harburger, Kfm. Frankfurt Hotel Victoria. Cleve, Fr. Helmstadt Wondra, Direct. Wien Monhemius m. Fr. Gravenh. Ledéer. Frankfurt Oetker, Fr. Rent. Hamburg Vorbek, Fr. Lübeck Edmund m. Fr. England v. Cotta, Offic. Stuttgart Nitykowsky m. Fr. Bremen Royce, Fr. Tunbr. Weels Walzer, Rent. London Webster, Fr. London Wallenstein m. Fr. Frankf.
Hotel Block. Milcox m. Fr. Philadelphia Froebel m. Fr. Hirschberg Froebel. Leipzig Jöbler m. Fr. Hamburg Aeckerlin m. Fr. Holland	Eisenbahn-Hotel. Joachim, Fr. Berlin Würzburger, Aschaffenburg Meller, Kfm. Gonsenheim Lütgens, Kfm. Hamburg Caspers, Kfm. Köln Weise, Kfm. Offenbach Loewenstein. Berlin	Nassauer Hof. Waeser m. Fr. Eisenberg Boemann. New-York Bedemann. New-York Mumert m. Fr. Luttewitz Marschall, 2 Hrn. Schiefeld Schinn. Zürich Harousine. Moskau	Hotel du Nord. Siebel Fbkb. Elberfeld Cleryart, Fr. Belgien Goddard. London French. London	Hotel Vogel. Dehne. Alleringersleben Nartop, Dr. München Böhmer, Kfm. Essen Carl, Kfm. Essen Schlichter. Braunschweig
Schwarzer Bock. Lindemann m. Fr. Hamburg Erich. Trautenau Gottschalk m. Fr. Schlenzig Pittius. Sorau Scherrer, Fr. Duisburg Lehmann. Düsseldorf	Stadt Eisenach. Keupp. Bayern Berg. Mainz Charles. Mainz	Nonnenhof. Schmidt. Neustadt Buchman m. Fr. Offenbach Langhoff, Kfm. Wesel Thomas, Kfm. Wesel v. Noll, Kfm. m. Fr. Wesel Hoevel, Kfm. Wesel Burg, Kfm. Burg Weiermann. Amsterdam Hasselmann, Fr. Habighorst Adrian, Kfm. München	Taanus-Hotel. Heindorf, Fr. Frankfurt Graf, Kfm. Deidesheim Junkermann m. Fr. Barmen Kopteff, Fr. Petersburg van de Walle, Fr. Gand van de Walle. Gand van Steenkaste. Gand Starke, Kfm. m. Fr. Breslau v. Loo, Prof. Belgien Mellennys, Kfm. Gand van Zantvood, Prof. Gand Paderstein m. Fr. Paderborn Walter m. Fr. Vreden Weinberger m. Fr. Augsburg Braun m. Fm. Stettin Schreiner, Pastor. Barmen Labistor, Rent. London Winter, Kfm. Frankfurt Oelbermann, Kfm. Köln Wienecke, Fr. Gleszoronek Stubenrauch, Rent. Berlin Stubenrauch, Fr. Berlin Klein, Kfm. Elberfeld Spamer, Kfm. Köln	Hotel Weins. Tagne m. Fr. Schaffhausen Strofer, Kfm. m. Fr. Halle Leonhard m. Fr. Halle Schweyer m. Fr. Köln Schner m. Fr. Mörs Naaf, Kfm. m. Fr. Wissen Hermes m. Fr. Hamm In Privathäusern. Hotel Pension Quisisana. Schadewitz. Halberstadt Weidlich. Hannover Villa Helene. Graf Zenone. Wildon Gräfin Zenone. Steiermark Villa Monbijou. Ehlers m. Fm. Hamburg Villa Mainzerstrasse 2. Hansen m. Fr. Kopenhagen Hansen. Kopenhagen Privat-Hotel Russ. Hof. Cobbé, 2 Fr. Rent. London Heshusius, Fr. Rent. Cleye Birni, Fr. Rent. Deventer Leendertz, Fr. Rent. Cleye Sonnenbergerstrasse 17. Augustin m. Fr. Beuthen Taanusstrasse 20. Simons m. Fr. Manchester Wilhelmstrasse 36. Maurer m. Fm. Haag
Zwei Böcke. Glendenberg. Ballenstedt Klöss. Frankfurt Reuss. Lich Rau. Lich Fuhr. Gaubickelheim Engelmann, Fr. Neustadt Stein, Fr. Neustadt Lutz, Fr. Neustadt	Zum Erbprinz. Kebber, Kfm. München Kebber, Technik. Baden Ruppelt, Fbkb. Zilla Bornemann, Fr. m. K. Berlin	Hotel St. Petersburg. v. Sokolovsky. Petersburg v. Henrichsen. Petersburg v. Sokolovsky. Petersburg Hoack, Fr. Petersburg	Prince of Wales. Etrich, Fbkb. Trautenau Meyer, Dr. Trautenau Menten m. Fr. Warschau Cohnstadt, Kfm. Warschau	Deutsches Reich. Schoewe m. Fr. Königsberg Hannemann m. Fr. Berlin Reinhardt, Kfm. Schlesien Moosbach. Eisenach Riese m. Fr. Gotha Buchholz m. Fr. Berlin Kops, Kfm. Cannstatt Maier m. Fr. Berlin
Dietsenmühle. v. Landberg, Fr. Tutzing	Engel. Mainfroy. Paris Hardt, Offic. Coblenz Dellevie, Dr. Hamburg			

24. Juli 1891.

Das seit vielen Jahren bestehende Comité zur Feier des hohen Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs von Nassau, erlaubt sich auch dieses Jahr, ein hochverehrtes Publikum, sowie Freunde und Gönner des Großherzoglichen Hauses zu einer Festfeier auf dem herrlich gelegenen

Bierstadter Felsenteller

höflichst einzuladen.

Diesbezügliche andere angezeigte Festlichkeiten auf der Adolphshöhe sind aus der Initiative von zwei Herren des seitherigen Comité's veröffentlicht worden, ohne Zustimmung der anderen fünf Mitglieder.

Zur Verherrlichung des Festtages wird eine, meist aus alten Nassauern bestehende Musik-Capelle und tüchtige bewährte Gesangs-kräfte möglichst beitragen.

11892

Das Comité.

Fahren! Fahren! Fahren!

Zu bevorstehenden Festlichkeiten empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von Fahren in allen Größen.

11853

Ausgezeichnete Niederlage der Bonner Fahrenfabrik

Johann Engel & Sohn,

14. Wilhelmstraße 14.

Prima Rostbraten, Renden, ganz und im Ausschnitt, empfiehlt C. Mayer, Ecke der Jahn- und Borchthstraße.

Heute Sonntag Nachmittag von 4 bis 8 Uhr findet in den neu erbauten Lokalitäten

grosses Militär-Concert

statt, ausgeführt von der Capelle der Kgl. Unteroffizierschule dahier unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Scholz.

H. Diefenbach,

Brauerei zum Taunus,

Biebrich.

11881

Preis-Verzeichniss

VON

verzollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses

Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,

auf Lager bei dessen Vertreter

J. C. Bürgener, Wiesbaden,

Hellmundstrasse 35.

Jahrgang	Rothe Weine.	Per Flasche
1888	Blanquefort	ohne Glas Mk. —.90
1884	Saint-Christoly	" " " 1.15
1884	Cos Saint-Estèphe	" " " 1.25
1881	Saint-Laurent	" " " 1.50
1881	Mout-Bages, Pauillac	" " " 1.75
1880	Château Galan	" " " 2.—
1880	Château Pontet-Canet	" " " 2.50
1878	Château de Mauvezin, Bordeaux-Abzug	" " " 3.—

Feinster Cognac in Flaschen,

Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac	Etiquette No. 1 (8-jähriger)	Mk. 6.—
Fine Champagne	" " 2 (10- ")	" " 7.—
	" " 3 (12- ")	" " 8.—
	" " 4 (15- ")	" " 9.50

Leere Flaschen berechne ich und vergüte dieselben bei Zurücklieferung mit 10 Pfg. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge von Wein im Fass, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur Verfügung der Committenten.

Ich garantiere für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität, sowie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von Herren Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und Spirituosen.

19237

J. C. Bürgener.

Zu concurrenzlosen Fabrikpreisen

empfiehlt die Fabrik-Niederlage von

P. Metzner, Kirchgasse 22,

an tabellose prima Waaren, keine geringen Wesp- und Schleuder-Artikel, die, obgleich sie nur wenig kosten, eigentlich doch viel zu theuer sind, da sie sich im Gebrauch als werthlos erweisen.

Großes Lager fertiger Strümpfe und Socken in Wolle, Baumwolle, Fil de Perse und Seide von 12 Pf. an bis zu den feinsten Qualitäten. Für Damen und Kinder: garantirt diamantschwarze Strümpfe und Söckchen. Beinlängen zum Selbststricken der Füße.

Unübertreffliche Auswahl in Handschuhen in Fil d'Ecosse, Fil de Perse, Halbseide und reine Seide, mit und ohne doppelte Fingerspitzen.

Acht diamantschwarze Handschuhe, Halbhandschuhe.

Sämmtliche Weißwaaren, Unterleider für Damen, Herren und Kinder, Kragen, Gravatten, Manschetten, Hosenträger, Strumpfbänder, Unterröcke, Schürzen, Tricot- und Waschlaidchen, Tricottailen, Taschentücher, Korsetts, Korsettschoner und gewebte Untertaillen. Sämmtliche Kurzwaaren, Futterstoffe etc.

Den Rest der Placat - Fahrpläne

erlassen wir
zu 25 Pf. das Stück.

Der Tagblatt-Verlag.

Eismaschinen

verschiedener Systeme, für Hotellküchen, Conditoreien, liefert

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,

Däfergasse 10.

Fernsprech-Anschluß 126.

Fernsprech-Anschluß 126.

Gummi- Waaren-Fabrik, Paris.
Feinste Specialitäten f. Herren u. Damen. Betr. Gustav Graf,
Leipzig, Brühl. Preisliste gratis (gegen 10 Pf. verschlossen).

Creuznacher Badesalz,
" **Mutterlauge,**
Stassfurter u. Seesalz,
sämmtl. Sorten nat. Mineralwässer,
sowie med. Seife

empfiehlt

1171

Droguerie H. Kneipp,
9. Goldgasse 9.

Torfitren

wird in jedem Quantum billigt abgegeben.

Joh. Kuhn, Gef. Döbbermer und Wörthstraße.

1077

Eine gut erhaltene **Garnitur Polstermöbel**, als: Sopha, 2 u. 4 H. Sessel, sind billig zu verkaufen 13. Frankenstr. 13, S. 1. I. 980

4. Ziehung der 4. Klasse 184. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 19. Juni 1891, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

175 358 491 545 49 52 794 874 87 1025 173 337 457 85 538 (5000)
705 816 84 (15000) 912 74 (30000) 2093 128 61 361 79 93 447 52 94 585
815 902 3128 63 299 (5000) 348 412 552 95 610 826 926 4045 155 (30000)
311 81 48 78 92 (30000) 566 606 69 867 5025 313 558 891 885 905 48
6034 114 39 507 67 643 (3000) 731 934 7169 204 73 388 484 44 533 34
607 10 46 97 (5000) 726 81 914 83 8103 66 292 369 708 9028 39 147
218 64 97 321 (15000) 413 53 606 714 95 813
10041 138 86 211 60 93 336 935 11011 33 288 92 386 443 74
12273 372 83 84 414 28 569 72 701 14 857 12156 76 (30000) 278 556
(30000) 73 617 23 49 741 810 34 44 47 14063 128 86 306 7 487 574
678 77 82 745 838 65 918 15236 359 (30000) 79 448 561 834 52 948
16197 298 351 484 604 (30000) 83 90 811 17368 509 94 (15000) 96 694
749 900 18128 429 77 744 (15000) 927 (3000) 45 58 69 10021 266 350
85 410 (5000) 542 861 701 5 48 52 (3000) 819 (3000) 50 78 94

20104 205 406 8 519 688 (30000) 731 51 846 64 (30000) 92 934 78
21144 46 400 58 518 56 794 866 22014 107 16 24 27 60 314 650 747
955 67 20057 228 87 (5000) 339 460 552 78 677 860 90 955 24024
167 477 (5000) 536 606 724 34 54 64 813 99 932 25003 238 95 309 27
37 64 445 (15000) 55 64 691 93 26029 87 (15000) 177 236 312 56 414 18
61 70 83 511 639 27126 31 64 88 91 291 365 510 611 811 31 29030
801 505 727 913 29111 62 81 235 385 401 16 31 48 60 95 723 80 (3000)
79 828 901 21

30009 188 307 (15000) 60 433 679 811 909 16 31011 250 81 356 545
684 812 61 70 990 46 32132 87 253 54 325 41 56 615 42 94 778 957
(15000) 33088 160 (3000) 303 512 658 713 87 93 918 24006 (3000) 319
23 412 3166 74 283 345 56 720 (3000) 817 80 34066 76 313 99 430
(15000) 73 606 707 24 886 82 92 37094 152 99 841 64 707 66 98 839
994 98 38053 90 106 10 58 228 45 60 98 305 8 470 572 85 637 794
(30000) 876 (15000) 97 30073 124 58 234 390 471 513 48 679 834 (5000)
952 64

40058 61 117 51 96 216 372 76 97 871 947 88 41159 282 484
(15000) 714 45 829 909 66 43025 43 120 315 459 509 40 80 81 659 66
74 87 729 63 71 904 50 (30000) 944 76 43043 140 422 568 665 792
(3000) 959 44029 207 11 432 734 843 (5000) 81 45168 92 214 31 70
500 858 46198 476 (30000) 632 79 86 735 50 801 950 47050 264 392
408 40 691 721 73 77 828 960 48075 140 257 363 79 459 608 14 776
(3000) 885 922 40135 836 431 58 633 45 (30000) 760 812 74 921 (3000)
63 (5000)

50209 58 823 45 (5000) 422 790 908 17 51012 118 219 318 49 90
449 63 93 651 69 702 805 59056 118 40 256 306 (5000) 29 484 57 60
(30000) 529 (50000) 75 965 79 53092 101 73 270 76 492 541 42 078 732
(50000) 805 42 926 93 54027 111 86 99 238 93 346 434 655 (3000) 768
814 76 903 85 55174 345 87 492 627 703 984 56021 32 96 198 575
772 835 956 57048 90 92 269 81 304 935 58094 180 237 303 92 506
26 57 (5000) 707 810 43 016 59102 37 338 406 584 670 710 898 908 11

60633 745 86 876 61166 212 315 476 98 517 70 784 892 (5000)
62187 207 67 (30000) 347 90 97 453 597 676 (3000) 894 948 63045 51
100 212 344 55 564 79 634 807 14 64160 203 17 346 53 (30000) 70 446
533 734 537 65116 36 233 343 65 421 831 77 93 951 60059 117 364
321 97 708 806 (30000) 67123 37 275 315 487 858 68006 32 96 186
236 368 489 95 597 657 87 69102 (30000) 62 271 95 534 60 63 72 757 929

70113 44 56 208 55 97 726 32 817 64 71 921 71030 205 9 (5000)
16 446 (15000) 608 78 885 965 72004 (30000) 71 147 240 (50000) 345
(3000) 69 433 694 760 831 91 906 48 94 72418 589 (3000) 662 (3000) 732
43 68 70 887 915 74023 179 313 53 519 53 730 94 973 75191 95 222
813 83 624 57 890 70081 474 547 688 90 709 909 95 77110 219 95
350 432 542 823 963 78117 81 235 414 31 76 654 92 93 980 79088
179 216 64 308 11 41 426 86 639 797 835 943

80075 154 40 (15000) 382 455 548 651 82 854 (5000) 82 906 81039
168 206 335 475 612 54 703 76 910 60 82016 81 (3000) 112 92 97 217
81 76 321 45 51 432 (30000) 517 47 637 704 880 933 33050 111 44 347
62 415 52 76 535 774 (30000) 805 60 72 905 40501 59 160 250 463 90
660 (5000) 947 63 58004 9 135 247 374 471 641 34 805 86100 49
546 (30000) 622 (30000) 87006 25 (5000) 59 77 94 205 67 386 534 718
58088 266 403 570 915 89010 67 213 365 514 40 711 905 57

90218 (30000) 387 97 405 62 787 91083 124 43 242 330 49 706 832
92017 39 52 70 239 307 15 83 612 789 850 94 901 93071 372 93 (5000)
446 671 899 971 94060 16 131 290 446 87 502 16 902 56 95202 7 44

355 99 421 760 96 905 96031 52 222 93 576 77 866 97024 74 110
(30000) 349 403 614 64 781 98034 152 87 207 07 370 96 460 62 568 817
(30000) 62 996 99995 121 (5000) 788 928 90

100125 53 225 79 414 84 556 88 937 101505 69 657 794 (5000) 813
997 102032 308 30 74 75 86 505 57 721 839 (15000) 917 32 103106
418 35 69 649 67 779 946 81 104011 134 321 511 49 606 796 885
105164 213 808 47 504 790 819 949 106043 (5000) 89 869 440 541 78
84 960 61 107007 208 10 37 552 (15000) 696 (30000) 728 919 (15000) 49
65 90 99 108070 160 70 233 (3000) 304 10 98 503 627 (5000) 94 795 808
85 95 109072 164 869 74 417 31 630 741 68 852 93 965

110168 95 395 651 872 74 928 (15000) 45 11317 54 79 657 605 61
717 23 26 979 113040 (15000) 107 48 (5000) 231 378 491 661 726 930 181
113037 206 362 77 447 584 91 733 (30000) 319 45 943 114085 33
(3000) 91 338 620 939 113033 114 58 70 (3000) 206 72 386 412 527 862
911 31 116052 215 (3000) 28 418 56 517 78 92 (3000) 723 959 (5000) 117036
59 (15000) 73 (5000) 99 101 80 (15000) 200 79 (5000) 319 60 489 815 63
118164 232 493 698 774 82 89 92 110302 71 274 (50000) 311 63 422
520 848 87 936 72

120087 105 22 22 256 86 343 421 557 672 79 93 784 889 981
121026 (15000) 111 (30000) 59 213 84 316 07 425 40 610 64 840 926 80
122015 144 57 (5000) 77 96 229 43 86 350 90 473 533 607 62 853 918
123406 19 519 (3000) 23 75 85 683 905 912 124038 60 299 385 450
532 35 58 73 602 15 93 99 711 (15000) 815 970 88 125106 (15000) 40 284
442 (30000) 628 705 30 865 924 126061 154 57 66 295 332 46 54 65 74
83 421 534 48 99 644 (5000) 786 127064 266 382 471 88 530 84 623 24
(5000) 963 82 128052 155 220 31 341 493 503 66 667 824 40 90 129010
(15000) 909 80 538 614 97

130036 71 86 133 86 59 466 559 61 939 (15000) 90 131193 201 56
78 343 83 401 58 557 59 83 724 55 (15000) 854 931 77 132043 116 63
83 223 314 20 562 684 710 19 25 956 79 133087 128 273 314 83 (30000)
459 584 626 65 872 934 134054 249 716 835 62 135001 4 207 14 81
83 841 54 (5000) 416 16 710 30 30 903 136026 53 306 519 701 5 942
10 137033 59 176 243 333 30 84 62 86 548 670 754 803 (15000) 19 73
123223 307 80 417 67 519 39 80 695 (3000) 798 909 17 79 139102 15
227 87 685 831

140095 103 45 61 237 49 53 364 65 77 457 561 620 (3000) 67 784 891
903 71 141037 68 122 582 88 95 871 908 142204 9 63 320 522 93
917 33 804 914 92 143112 (3000) 357 85 487 (15000) 603 29 727 822
626 86 144003 43 68 76 240 49 352 82 400 510 667 61 709 74 822 33
76 919 85 145142 90 296 (15000) 562 663 708 (30000) 52 98 827 935 47
146024 349 69 826 967 147009 167 21 22 394 435 607 701 2 17 83
877 144007 88 257 374 434 73 512 40 (3000) 612 34 78 745 54 909
(30000) 70 149059 70 292 (5000) 442 677 718 841 952 96

150226 68 304 93 630 24 47 741 151042 94 138 46 367 408 73
521 29 944 70 879 939 53 152191 275 354 424 72 98 504 61 642 743
43 885 85 928 153234 82 97 329 50 62 (3000) 503 154004 109 335 51
458 883 743 46 891 926 70 155072 85 105 34 204 13 88 321 407 524
605 744 809 (30000) 89 156107 233 855 89 551 650 214 26 861 81 978
157027 270 764 800 910 (50000) 47 60 158113 719 29 349 94 483
(15000) 524 49 (3000) 79 735 84 823 913 80 159026 55 66 176 705 27 99
861 932

160003 6 20 139 35 451 506 72 655 747 54 59 (15000) 64 905 43
161009 42 156 373 401 569 74 614 740 98 919 32 901 2 162046 334
132 695 735 73 96 867 921 163005 122 56 (30000) 66 223 58 369 684
923 (3000) 84 934 164022 100 432 44 76 677 406 10 (15000) 165184
(15000) 271 545 720 45 519 33 965 166083 84 249 478 95 93 563 94 95
686 984 167016 139 217 360 621 24 617 52 79 743 870 96 168080
129 67 264 90 376 676 768 828 169021 206 360 72 73 77 562 74 99
632 36 41 708 851 982

170004 20 62 281 357 515 623 710 13 (5000) 32 902 17 171080 201
19 42 54 (15000) 89 303 17 (15000) 826 61 91 697 767 903 172002 103
22 35 228 312 48 60 402 (15000) 52 76 873 691 805 12 68 919 173023
71 156 65 821 97 892 408 19 97 564 945 (30000) 174143 359 (5000) 451
508 22 668 719 832 30 55 90 173161 254 90 31 379 81 407 54 623 43
170000 42 70 88 (5000) 111 295 (15000) 578 661 803 (3000) 4 16 177156
87 277 809 499 620 617 703 812 79 79 933 39 178153 73 554 428 628
776 170100 29 55 58 59 419 703 831 33 48 900 53

180076 127 93 206 23 340 415 23 (15000) 84 606 743 62 (15000) 810
81 955 72 181055 115 492 514 59 608 25 780 900 182092 297 (3000)
333 416 565 (3000) 710 90 856 183333 457 93 605 11 668 88 91 965 71
184043 60 339 552 96 779 879 91 185225 44 615 90 956 (15000)
186165 66 246 320 427 35 70 657 811 322 27 187010 277 432 86 621
786 576 188322 77 528 85 98 608 76 758 (5000) 73 865 911 (5000) 76
189007 37 51 99 100 85 344 68 421 87 581 84 89 623 35 851

Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing,
in allen Größen vorrätig, billigt bei

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
Fäbnergasse 10, Thoreingang.

10997

Aufbürst-Farbe.

Ein vortreffliches Mittel, um abgetragene Kleider und Möbelfarben,
schwarze Filzhüte u. wie neu aussehend herzustellen.
Flasche mit Gebrauchsanweisung 60 Pf.

11343

Germania-Drogerie, Marktstraße 23.

Neue Malta-Kartoffeln v. Pfd. von 11 Pf. an, neue Raties-
Päringe von 15 Pf. an. Gte der Bleich- und Selenenstraße. 11883

Philipp Rühl, Wagnermeister, 3. Selenenstraße 3, Werkstätte für Wagenbau,

empfiehlt sich zur Übernahme aller, ins Wagenfach einschlagenden Arbeiten
unter Zusage reeller und prompter Bedienung.

Übernehme die Lieferung

completer Wagen.

Die neuesten Zeichnungen von Luxuswagen liegen stets
zur Ansicht offen. 8884

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis.

(A 40401 B.) 19

Kartoffeln, neue, Pfd. 10 Pf., bl. Salz. 40 Pf., Landeier, fr. 5 Pf.,
25 St. Mt. 1.20, Bündhölzer (schw.) Pfd. 12 Pf. Schwalbacherstr. 71.

4. Ziehung der 4. Klasse 184. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 19. Juni 1891, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Eine Gewinne)

106 251 333 596 641 894 1080 176 83 98 456 590 92 692 704 71 866
88 902 66 2074 167 (5000) 220 424 88 537 66 96 942 59 88 3008 (3000)
29 195 301 38 782 (15000) 969 4037 60 73 299 471 595 698 5141 66
295 (3000) 337 644 606 732 66 6053 88 130 288 98 326 31 58 89 404
537 58 606 33 902 40 7066 138 358 404 96 506 (3000) 633 98 773 826
87 927 9019 24 28 (5000) 118 211 14 66 (3000) 63 86 843 974 9134 308
46 568 741 (5000) 49 69 830 42 951

10017 27 98 181 327 28 81 400 54 526 31 51 672 73 76 708 23 (3000)
91 907 44 (3000) 11055 116 232 302 6 90 590 825 12053 73 200 489
601 17 844 916 13163 290 383 480 734 14110 40 369 (5000) 76
417 66 72 544 70 803 89 932 98 15000 2 85 307 88 406 77 (5000) 510
15 44 728 979 16123 461 702 36 917 21 17110 20 76 77 212 (3000) 56
328 49 98 436 41 47 55 612 56 779 858 941 18159 207 17 401 235 637
785 631 68 19007 136 (15000) 211 40 319 (3000) 42 631 98 725 65 92 812
88 913 67

20069 147 250 55 380 463 514 804 950 21107 56 69 267 76 348
58 79 413 666 882 911 36 (5000) 44 22021 83 133 (3000) 228 522 681 728
23077 169 (5000) 90 97 (3000) 367 470 739 65 82 851 81 961 24032 (300000)
87 219 51 409 572 (15000) 637 (30000) 864 68 968 88 25047 (15000) 216
58 91 324 97 98 440 47 506 626 705 923 945 56 79 84 26075 91 154
345 78 491 605 79 736 90 817 26 78 914 79 27024 91 (15000) 242 300
408 688 67 941 74 38 (30000) 28029 60 140 333 35 451 56 710 46 804
29022 190 210 11 (50000) 378 416 68 577 896

80059 (5000) 145 90 245 53 497 502 684 96 750 888 80 21389 (5000)
556 638 (3000) 46 (5000) 49 69 751 99 (3000) 822 948 83 32008 68 170
227 37 (3000) 366 459 707 (3000) 51 829 33038 48 (3000) 273 489 69
635 714 68 800 24043 100 232 424 81 513 17 44 602 38 826 46 915
33263 (5000) 462 691 726 38030 55 286 326 62 680 914 34 87077
235 39 375 418 49 76 (5000) 676 891 931 50 61 69 (3000) 80 8153 65
314 420 65 595 606 68 770 912 (3000) 44 39004 71 116 32 55 92 (15000)
448 64 526 83 602 888 908 11

40129 235 42 371 452 (30000) 76 617 80 42 721 851 928 41117 64
314 525 54 58 608 38 (5000) 92 707 84 86 42023 124 31 366 514 73 616
36 712 852 48 (15000) 47 75 (30000) 186 248 541 758 878 911 44010
(3000) 27 180 305 421 519 661 (3000) 709 45120 315 24 50 658 744 873
908 46013 150 268 80 305 468 677 746 69 (5000) 812 77 942 63 75
47136 (15000) 253 98 478 (30000) 503 35 41 96 (3000) 823 36 39 45016
86 128 206 317 430 79 97 592 (3000) 679 892 913 53 54 49152 70 270
392 436 749 81 910

50131 331 (3000) 431 60 520 789 891 972 51089 115 67 476 612 68
830 904 52025 99 188 86 261 97 437 626 43 (30000) 748 87 811 935 74
53006 37 187 93 217 377 93 477 527 843 67 952 54115 91 348 54 91
436 65 90 763 821 55149 743 68 806 26 987 56072 84 87 348 407 533
462 85 (5000) 911 55 57056 196 377 493 503 17 33 68 89 733 909 58020
103 (3000) 11 217 34 (30000) 99 439 604 736 98 826 59124 28 29 279 380
408 689 91 742 809

60028 304 450 508 (3000) 843 61121 24 241 58 355 437 53 66 539
77 (15000) 79 85 647 (5000) 98 795 894 985 62026 72 75 322 (3000) 88
377 566 774 847 92 (15000) 932 61 67 63002 167 201 (3000) 334 411 600
27 733 47 876 (5000) 44053 117 39 74 216 40 51 356 74 424 583 675
(3000) 865 61 65 65035 158 232 84 332 478 503 97 695 (30000) 60699
272 84 308 31 (30000) 466 99 536 86 (5000) 67119 251 403 602 10 45 943
95 68120 89 78 234 (15000) 813 26 67 78 416 26 64 (3000) 608 613 831
931 69014 79 144 480 841 (3000) 86 917

70020 120 36 208 302 7 510 26 (15000) 32 722 31 829 931 82 (15000)
71380 567 754 (30000) 81 939 72358 408 811 73236 58 306 76 424 76
578 682 74025 30 431 833 73 76 626 61 97 716 872 (5000) 75 75032
42 99 107 372 97 633 87 675 (15000) 761 962 76129 80 206 431 52 86
508 (15000) 82 629 988 77615 50 670 75071 (3000) 132 406 10 585 737
47 79370 461 (5000) 601 780 818 976 85

80142 316 467 615 734 907 81024 253 89 (3000) 87 358 591 670 95
96 949 83 82068 235 69 582 85 530 69 609 740 82117 370 402 689
(30000) 706 84066 (5000) 124 59 244 582 659 773 849 94 85000 89 95
141 (3000) 43 70 200 (5000) 310 493 628 759 977 86023 (15000) 110 212
(15000) 349 408 92 632 688 963 87194 318 21 51 605 74 756 76 809 18
75 (30000) 960 75 88199 270 442 559 610 25 49 (3000) 702 43 50 856 63
89017 20 29 93 130 279 387 451 525 681 735 835 920 70 93

90022 96 162 208 356 82 497 544 642 91011 127 96 323 593 637

50 56 711 57 857 935 92141 233 392 893 92057 91 95 116 99 296 800
439 562 602 7 (15000) 704 22 73 94 913 16 94156 85 297 373 417 35 86
806 (3000) 71 95112 211 435 604 (30000) 16 (15000) 96098 107 12 91 357
71 (5000) 99 513 (5000) 750 832 72 90 912 17 26 97002 62 81 132 90 213 61
326 93 535 59 88 699 808 91 (15000) 900 27 81 98039 50 92 (3000) 110
15 (5000) 224 305 401 513 52 980 99048 81 135 224 323 33 406 612

100157 59 330 466 573 860 101004 26 231 91 834 649 945 64
102038 98 868 407 10 50 980 102030 (15000) 89 148 252 334 49 403
37 89 606 613 34 814 39 68 102032 (3000) 251 91 332 426 569 670 749
51 861 103007 161 223 91 319 31 455 85 543 795 877 95 968 106057
60 111 81 206 43 49 335 61 67 83 826 61 918 107022 (30000) 194 206 8
462 834 954 108148 328 29 437 695 624 837 109030 129 53 509 643
905 94

110085 163 352 416 521 91 688 712 (3000) 960 (30000) 111022 138
42 319 471 643 51 732 (30000) 61 96 845 70 964 112099 147 97 512
23 (30000) 71 762 830 37 957 113150 260 76 (30000) 378 414 641 92 797
852 90 390 114041 53 355 76 424 36 115133 82 39 549 64 696
(3000) 704 94 845 933 92 116536 621 775 813 949 61 93 117010 21
100 29 47 248 352 89 612 86 736 62 97 807 920 118363 461 571 630
65 497 509 97 600 721 882 955 128099 189 340 418 692 719 129018
86 904 971 119016 108 230 463 80 637 49 748 99 806 18 24 38 64
901 56

120028 46 106 324 419 532 662 767 865 994 121016 169 (30000)
261 36 533 796 914 37 65 122129 995 716 35 80 849 123128 225 83
56 614 41 87 741 (3000) 84 (15000) 843 92 124299 45 76 374 440 59 83
740 56 87 865 93 999 125011 47 71 85 431 61 (3000) 847 87 863 93
722 828 942 126057 66 92 149 50 338 82 127081 96 104 7 290 313
65 497 509 97 600 721 882 955 128099 189 340 418 692 719 129018
328 405 79 606 832 962 (3000)

130206 79 322 430 (3000) 502 635 96 377 50 846 910 69 131056
78 140 (5000) 63 85 538 647 817 35 908 132031 290 376 602 20 133033
44 100 45 208 307 394 734 85 134076 216 94 73 89 923 96 420 81 613
28 65 608 992 135042 189 320 602 10 686 83 765 943 135041 47 136
58 435 71 (3000) 635 76 629 31 778 845 137039 136 65 242 98 336 59
94 (15000) 468 625 40 66 729 44 808 43 72 (3000) 74 88 138127 92 292 576
636 733 866 79 97 139313 626 92 793 847

140100 256 504 447 (30000) 604 222 759 86 141032 35 75 243 63
33 304 584 638 74 761 142030 (3000) 157 93 226 868 477 752 34 810
90 994 143002 46 51 75 240 67 308 68 520 086 95 728 24 54 89 808
144061 105 042 22 706 815 904 145110 22 24 33 288 504 78 677 717 19
35 69 71 144038 297 96 379 99 406 68 515 733 (30000) 70 896 147219
61 331 81 604 77 722 97 48 83 (5000) 803 48 931 45 149036 64 166
205 43 322 72 458 78 737 862 70 (15000) 983 149043 150 241 86 619
51 757 62 70 91 904 988

150036 306 10 23 40 414 36 52 53 55 75 (30000) 536 (5000) 90 634
956 151039 134 305 27 64 (15000) 637 732 77 946 152127 49 344
407 51 551 647 96 736 849 75 90 153022 163 972 690 764 81 928 64
154036 74 129 215 (15000) 64 427 (30000) 87 602 (3000) 728 35 832 72
946 43 51 80 (30000) 85 (5000) 155115 389 483 (3000) 511 93 740 78 611
156074 393 540 43 74 202 (3000) 3 157112 66 623 84 704 57 69
158305 805 15 82 608 22 60 742 66 935 159012 126 81 284 347 69
(5000) 516 724 86 850

160120 309 38 69 434 539 604 15 29 67 93 920 73 161001 10 311
94 864 69 70 162014 56 66 163 213 68 431 722 60 839 979 163115
(30000) 597 600 88 853 923 73 164221 324 761 802 64 912 44 82
165021 97 192 473 99 605 770 822 (3000) 70 98 946 49 166004 31 41
163 403 43 63 547 53 946 (15000) 77 83 97 167085 243 91 336 93 98
464 561 607 87 846 903 60 63 168222 25 39 495 734 83 847 71 9
974 169012 40 217 69 97 368 436 585 56 (5000) 789 879 963

170030 81 128 306 590 669 (30000) 973 171013 26 334 504 21 657
81 (3000) 783 38 97 800 97 925 172227 67 322 522 (50000) 65 98 721
836 72 972 173027 164 273 (30000) 332 (3000) 89566 486 619 27 61 782 79
951 174105 88 281 327 470 514 72 631 27 742 48 874 178107 38
46 (5000) 84 229 422 42 81 581 63 961 179236 65 336 81 401 637 49
809 48 957 177133 (30000) 49 82 516 469 544 78 601 45 787 89 819 933
39 88 178032 36 258 336 46 624 61 764 67 76 825 74 179035 191
224 81 352 532 629 882 985

180038 503 21 55 56 311 82 503 99 814 72 914 28 181050 158 27
336 59 (30000) 60 415 (150000) 513 656 79 813 182026 57 (15000) 133
239 460 572 778 (15000) 855 808 27 94 183014 19 96 122 65 324 (5000)
78 478 554 93 609 23 704 54 71 26 937 184104 229 77 371 499 571
66 (5000) 83 501 32 94 813 185044 252 327 83 611 620 29 871 90 565
57 186016 92 (30000) 189 336 532 49 83 641 45 712 81 (3000) 801 35 (3000)
187298 70 94 357 403 27 80 35 523 633 780 (3000) 92 63 889 323 189029
190 261 300 586 616 46 771 824 189000 32 185 250 301 684 718 43
838 (5000) 63 74 986

Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.

Die steigende Beliebtheit unserer nur aus den vorzüglichsten Rohstoffen erzeugten gut gelagerten Biere erstreckt sich nicht nur auf das in neuerer Zeit allgemeine Anerkennung findende

„helle Lagerbier nach Wiener Brauart“,
sondern auch auf unser

„dunkles, nach Münchner Art gebrantes Bier“,
welches an Güte und Wohlgeschmack die besten, sogenannten „ächten Biere“ nicht nur erreicht, sondern viele derselben weit übertrifft.

Wir machen deshalb alle Liebhaber von garantirt reinen, nur aus bestem Malz und Hopfen gebranten Biere auch auf dieses unser

„Münchner Bier“

aufmerksam und empfehlen dasselbe bestens.

Die Abgabe unserer Biere erfolgt in Gebinden sowohl als in Flaschen.

Wiesbaden, im Juni 1891.

11896

Die Direction.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Heute Nachmittag von 3 Uhr ab, bei günstiger Witterung, veranstalten wir ein

Großes Waldfest

Unter den Eichen,

am Abhange nach der Walkmühle, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde unseres Vereins ergebenst einladen.

Für gutes Bier (von der Brauerei-Gesellschaft hier), sowie Schinkenbrode u. Volksbelustigungen ist bestens Sorge getragen.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Sonntag, den 21. Juni cr.:

Ausflug

nach Schierstein, Saal „Zum Deutschen Kaiser“. Freunde und Gönner der Gesellschaft sind höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Abfahrt 2⁰⁰ mit der Rheinbahn (Sonntagsbillet).

Zum weissen Lamm, Marktstraße 14.

Sonntag, Montag und Dienstag:

Concert u. Vorstellung der Sängergesellschaft J. Hecker.

Anfang 4 Uhr. Entree à Person 20 Pf.

Es ladet ergebenst ein

W. Kühner.

Prima Raibfleisch per Pfd. 60 Pf. empfiehlt

H. Mondel. Wegergasse 35.

Mehrere Stück ausgezeichneten Apfelwein werden in großen und kleinen Gebinden abgegeben in Sonnenberg bei

Ph. Noll.

Voranzeige. Circus Drexler-Lobe.

Ankunft mittelst Sonderzug Freitag, den 26. Juni, zwischen 6 und 7 Uhr früh (Ludwigsbahnhof) und begiebt sich direct nach

dem Plage am oberen Ende der Rheinstraße, Ecke der Ringstraße.

Freitag, den 26. Juni, Abends 8 Uhr:
Grosse Eröffnungs-Vorstellung.

Circus Drexler-Lobe,
größter Zelt-Circus Europas.

mit einem Kostenaufwand von über 300.000 Mk. zusammengestellt. 4 eigene große Zelte, alle neu und nach der neuesten Erfindung mit Ventilation eingerichtet, davon 1 Circuszelt 3200 Personen fassend, 3 Zelte zur Aufnahme des lebenden Inventars. Beleuchtung: Eigene elektrische Maschine.

Eine große Anzahl Pferde edelster Rasse, Elephanten, Kamele, Zebras, spanische Zwergstiere etc., Alles in Freiheit dressirt. Das Wunder der Neuzeit: 4 dressirte Seehunde.

120 Personen, darunter Künstler und Künstlerinnen ersten Ranges aus allen Welttheilen.

Anfang der Vorstellungen: Abends 8 Uhr. Mittwochs, Sonnabends, Sonntags und Feiertags je 2 Vorstellungen. Anfang der 1. Vorstellung 4 1/2 Uhr Nachmittags, der 2. Vorstellung 8 Uhr Abends.

Neben dem großen Circuszelt steht ein kleineres Menageriezelt, enthaltend: Elephanten, Kamele, Zebras, span. Zwergstiere, Seehunde, eine Anzahl schott. Poms, zur Befichtigung des geehrten Publikums von Morgens bis Dunkelwerden geöffnet.

Entree à Person 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Alles Nähere wird durch die Plakate bekannt gemacht.

Hochachtungsvoll Drexler-Lobe, Directoren.

Feinste Pariser (H. 54605) 854

Gummi-Artikel
vers. E. Kröning, Magdeburg.
Ausführliches, illustriertes
Preisverzeichniss über sämtl.
Specialit., auch Neuheiten, gratis.

!Eine gold. Uhr!

ersetzt die patentirte „Victor-Rmtr.“
Sehr solides Nickelwerk, doppelt vergoldetes, effectvoll. Gehäuse
für nur Mk. 12.—.

Portofrei g. Nachnahme.

(M. 8538 Z) 26

C. Hoffmann, Exp. St. Gallen.

Mittelrheinisches Musikfest zu Wiesbaden.

An die Bewohner des Rheingaues!

Am **Mittwoch, den 24. Juni**, findet gelegentlich des Mittelrheinischen Musikfestes eine **Rhein-Festfahrt** mit Extra-Dampfbooten nach **Altmannshausen-Niederwald-Rüdesheim** und zurück statt.

An die Anwohner der Rheinufer in Städten, Dörfern und Villen ergeht die freundliche Bitte, bei Vorbeifahrt der Festschiffe ihre Häuser und Besitzungen **beslaggen** und Abends festlich **beleuchten** zu wollen, wie dies auch früher bei ähnlichen Anlässen so bereitwilligst geschehen.

Ist doch das Mittelrheinische Musikfest nicht nur ein Fest der Stadt Wiesbaden, sondern ein solches des ganzen sangesfreudigen **Mittelrheins**, sind doch die Beziehungen der Rheingaubewohner zu Wiesbaden seit jeher eng verbunden und kann doch eine solche Fahrt nur in nuzenswerther Weise dazu beitragen, bei den Festgästen eine freundliche Erinnerung an den Rheingau zu hinterlassen.

Schon im Voraus unseren herzlichsten Dank für das freundliche Entgegenkommen.

Die **Abfahrt der Schiffe von Biebrich** erfolgt ca. **9³/₄ Uhr Vormittags**, die **abendliche Heimfahrt 7 Uhr ab Rüdesheim**.

255

Der Vergnügungs-Ausschuss.

Wirthschafts-Inventar-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Juni c., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag des Herrn **J. Elkan** sein noch fast neues Wirthschafts-Inventar öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in den Restaurations-Lokalitäten

Saalgasse 38, 1. Etage (nahe der Lammstraße).

Inventar:

18 viereckige Tische, 6 Einlegplatten (für Table d'hôte sehr passend), ca. 100 Speisestühle mit gepreßtem Fourniersitz und Rücklehnen, 1 antike Salon-Garnitur, bestehend aus Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen (großartig geschnitten), 1 do. großer Pfeiler Spiegel, 2 Theken mit weißen Marmorplatten (2 Mtr. und 1¹/₂ Mtr. groß), 3 große Wirthslampen, 100 Paar Christofle-Messer und Gabeln, 100 do. Löffel, 70 Thee- und Kaffeelöffel, 25 Eislöffel, 70 Messerbänke, 10 Vorleglöffel, 12 Quilliers, 100 Römer, 50 Monfelines-, 50 Champagner-, 50 Wasser- und 20 Liqueurgläser, 24 Wasserflaschen, 1 Messer-Pummaschine, 1 großer Restaurationsherd (Ankaufspreis 1000 Mk.), 6 Lüster (drei fünfarmig), 1 Eiskasten, 1 eiserner Weinschrank, 500 Servietten, 70 Tisch- und Tafeltücher, 150 Hand- und Gläsertücher, 500 flache und Suppenteller, 150 Platten und Schüsseln, 60 Sauciers, Kaffeetassen und do. Bretter, 5 Kleider- und Wäscheschränke, 7 Bettstellen mit Rahmen, einzelne Kopfhaar- und Segrasmatratzen, Deckbetten, Kissen, Kissen, Waschtische, 7 verschiedene größere Spiegel, 2 Regulatoren, Schirmständer, Fußbänke, 12 Gartentische, Gartenstühle und Bänke, 5 große Anhängeschilder, sowie die vollständige Küchen-Einrichtung, bestehend aus Casserolen, Pfannen, Formen etc.

Erlaube mir nochmals geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß sämtliches Inventar fast neu ist und ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen wird.

Adam Bender, Auctionator und Taxator,

Mitglied des Verbandes deutscher Auctionatoren.

Büreau: Lehrstraße 29, Part.

Sicherheits-Zweirad.

wenig gebraucht, sehr gut im Stand, steht billig zu verkaufen Walramstraße 87, Hinterh. Part. 11020

Eine Knopfloch-Singer-Nähmaschine.

für Weißnäheri von unschätzbarem Nutzen, zu verk. bei Mechanikus **Fr. Becker**, Michelsberg 7. 10407



Karl Fischbach,
zunächst der Marktstrasse.

Grosse Auswahl.
Repariren und Ueberziehen
jeder Art. 12902

Für Brautleute!

Eine schöne Schlafzimmer-Einrichtung (nussb. matt und blank), 1 Kameltasche-Garnitur, 1 Sopha, 4 Stühle zu verkaufen im Möbellager Michelsberg 22. 11819

G. Reinemer.

Immobilien

Houses Agency. Immo.-Agentur Agence d'Immeubles.
all particulars Eingehendste Auskunft toutes renseignements
by bei 8826
O. Engel, Immo.- u. Hypoth.-Agentur, Friedrichstr. 26.

Michelsberg **E. Weitz,** Michelsberg 28. 2992
Immobilien-Agentur.
Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23365
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluss 119.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende
Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,
empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäften, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Holzgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäften u. Badehäusern, Hotels, Banplätzen, Bergwerken etc., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rent, und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Immobilien zu verkaufen.

Ein sch. 3-stöckiges Haus in guter Lage mit Thorfahrt und gangbarem Geschäft. Verhältnisse halber unter günstigen Beding. zu verk. Zwischenhändler verbeten. Off. unt. **P. K. 66** a. d. Tagbl.-Verlag.

Stagenhaus Sonnenbergerstraße
zu verkaufen, rentirt freie Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör und 4% Zinsen. Näh. Baubureau Friedrichstraße 27. 7210
Billa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Einzuweisen täglich nach 4 Uhr. Näh. Adelheidsstraße 62, 2. 10715

Gehaus, beste Kurlage, mit Läden zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung. 11749

Herrschastliches Besizthum sein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz,** Michelsberg 28. 2993

Billa Bierstädterstraße 8 sofort mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Jede gewünschte Auskunft ertheilt. 11745

Gaus mit Läden Michelsberg, 50,000 Mk. 9261

Billa, feinste Lage, rentirt Wohnung von 7 Zimmern frei, zu verkaufen. 11747

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Gehaus untere Bebergasse mit Läden. 9280

W. May, Zahnstraße 17.

Ein Haus mit Wirthschaftsbetrieb, gr. Garten u. Kegelbahn bei Wiesbaden (Bahnhof) für 32,000 Mk. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11243
Besizthum nahe der Stadt, mit Mülerei, Bäckerei und Wirthschaft. 27,000 Mk. 9223

W. May, Zahnstraße 17.

Weinwirthschaft. Haus mit Weinwirthschaft, in bester Lage, für 80,000 Mk. zu verkaufen durch **Phil. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.**

Haus, Stiftstraße, mit Garten und Hinterb. ohne Unterhändler zu annehmbar. Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11276
Neues Klein-Haus mit 12 Zimmern, rings um das Haus Garten mit Wein und Obst, für den billigen Preis von 25,000 Mk. zu verkaufen. 4 Minuten von der Langgasse. Auskunft bei

Phil. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.
Landhaus mit Garten, nahe Wiesbaden, zu verkaufen, event. im Tausch auf ein größeres Object in der Stadt. Taxe u. Verkaufspr. 80,000 Mk. Anfragen unter **K. 15** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Wegzugs halber billig zu verkaufen eine

schöne zweistöckige Villa

(16 Zimmer, Nebengel. etc.) mit etwa 1/2 Morgen gr. Garten und herrlicher Aussicht auf Rhein und Taunus. — Da es in Stadt und Umgebung an einem Photographen fehlt, würde sich dieselbe vorzüglich als Wohnsitz für einen besseren Photographen eignen, auch wäre zweifellos die Anlage eines Pensionats rentabel, da für die an der hiesigen Pomologie Studirenden an geeigneten Logis Mangel herrscht. — Preis des Anwehens 18,000 Mk., Feuertaxe der Villa 19,500 Mk. Bei Baarzahlung Preisermäßigung. 11486

Krause, Geisenheim, Bebergasse 165.
3. v. 1 herrlich. Landgut, bei Hambg. bel., von ca. 700 Morg., gr. Park, Teich mit Insel, Badehaus, prachtvoll. Viehst., eleg. Gebäude, Herrenhaus mit 12 eleg. Zim. Pr. billig. 25,000 Mk. Hypoth. fest.

Adri. nur von Selbstst. sub H. Qn. 1885 an
Rudolf Mosse, Hamburg erb. (H. a 2105/6) 26
Ein Banplatz an der Biebricherstraße, 33 M. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4348

Banplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2991

Immobilien zu kaufen gesucht.

Mit 4—5000 Mk. Anzahlung ein Haus mit Thorfahrt und Wertstatt ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Gest. Off. unter **G. S. 27** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schönes gel. Haus in dem Theile von Nicolassr., Rheinstr., Adelheidsr., Adolfsstr. od. Nähe suche bei 30—40,000 Mk. Anzahl. zu kaufen. Erwünscht im Part. 5—6 Zim. od. leichte Möglichkeit zum Anbau. Off. erbeten unt. **K. 16** an den Tagbl.-Verlag.

Villa, auch außerhalb der Stadt, für eine oder für zwei Familien zum Preise bis 45,000 Mk. zu kaufen gesucht durch 11746

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.
Welcher wohlwollende Capitalist wäre geneigt, einem strebsamen Arbeiter (Geschäftsmann) ein einstöckiges Wohnhaus nebst Garten zu verschaffen gegen pünktliche Zinszahlung und jährliche Abtragung am Capital. Offerten unter **W. S. 17** postlagernd Wiesbaden.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Taxe zu 4 1/4 %. **G. Walch, Kranzplatz 4.** 23428

Bis 80,000 Mark

zu 4%—4 1/4% auf 1. Hypothek per 1. Juli ev. später auszul. Näh. bei dem Bank-Commis.-Gesch. von **Otto Engel, Friedrichstr. 26.** 11050
10,000 Mk. nach der Landesbank zu 4 1/2 % auszul. 11737

W. May, Zahnstraße 17.

Capitalien zu leihen gesucht.

40—50,000 Mk. auf 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **V. 6150** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 11750
3000 Mk. auf Nachhypothek gegen gute Sicherheit (Haus und Acker) auf 1. Juli zu 5% zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11871

60,000 Mk. werden auf 1. Hypothek auf prima Object zu leihen gesucht. Näh. Immobilien-Agentur **Ch. Glücklich, Nerostraße 6.** 8602

Ich suche auf mein Geschäftshaus in prima Lage als zweite Hypothek 50,000 Mark. Gefällige Offerten unter **P. K. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

2500—3000 werden gegen hypothetische Sicherheit auf 1 oder 2 Jahre oder auch länger zu 5% per 1. Juli gesucht. Offerten unter **J. E. 7** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ca. 200,000 Mk. in zwei Theilen auf meine Objecte erster Lage und erster Stelle von Selbstdarlehnern gesucht. Angebote unter **K. M. 30** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 10705

Ausverkauf!

**Garten-
und Balkon-Möbel,
Rollschutzwände,
Eisschränke,
eiserne Bettstellen,
Waschmaschinen, Waschmangeln**

werden wegen Umzug und Aufgabe dieser Artikel
unter **Fabrikpreis** abgegeben.

Gebr. Wollweber,

Langgasse 32.

10916

Handschuhe,



nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt,
Hosenträger, eigenes Fabrikat, Güte, Schirme,
Grabatten, Kragen und Manschetten, sowie Handschuhe nach
Maß zu äußerst billigen Preisen bei Handschuhmacher 1228

Fr. Strensch, gegenüber der Saalgasse.
Handschuhe werden schön gewaschen und acht gefärbt.

Nachdruck verboten.

Berliner Brief.

(Original-Correspondenz des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Berlin, 13. Juni.

Es scheint, daß wir diesmal um den Sommer kommen sollen, in jeder Beziehung; nicht nur macht der Himmel ein derartig anhaltend betrübtes Gesicht, daß man in Touristenreisen bereits den Ausbruch einer Selbstmord-Epidemie befürchtet, nicht nur sinkt das Quecksilber des Thermometers Grad für Grad, so daß in vielen Ofen und Kaminen ein spöttisch-prasselndes Feuer angezündet wird, auch sonst weicht dieser Juni unseres Mißbehagens ganz bedeutend von seinen Kollegen ab, die gewöhnlich bereits zu den „stillen“ Monaten zählen, deren Anwesenheit man hauptsächlich in den Zeitungs-Redaktionen mit Schreden verspürt. Nichts von alledem diesmal; die fürsichtig schon in Bereitschaft gehaltenen Seeislangen, deren Legendenkreis neuerdings durch die merkwürdigsten Vacillengeschichten eine wünschenswerthe Bereicherung erhalten hatte, werden schnell wieder zurückgestellt, denn von allen Seiten strömt ja das interessanteste Material in vorher nie dagewesener Reichhaltigkeit und Abwechslung zusammen und sorgt ebenso für die neugierigkeitsbedürftigen Redacteurs, wie für die sensationslüsternen Leser. Und wie mannigfach, wie appetit-reizend ist diese Tischkarte der gedruckten pisanen Gerichte: der Steuerprozeß in Bochum, die Baccaratgeschichte in London, die erregten Verhandlungen im Abgeordnetenhaus über die Getreibeizölle, die Entführung harmloser Berliner durch

echte und rechte Räuber im Orient, in Berlin ein niedlicher Theater-Skandal mit „intimen Verührungen“ zwischen Director und Kritiker, endlich noch ein großer, durchschlagender Opernerfolg mitten in der sogenannten tobtten Saison — das dürfte wohl den unbescheidensten Zeitungstigern, den stoffhungrigsten Feuilletonisten genügen! Damit nicht genug, fesselt auch noch in frischer Welle unsere Kunstausstellung das Interesse der weitesten Kreise, und für die locale Skandal-Chronik sorgen einige aus Liebe resp. Eifersucht ausgeführte Doppel-Selbstmorde und mehrere Entführungen, die in den betreffenden Gesellschaftsschichten ein ergiebiges Unterhaltungs-Thema darbieten.

Holen wir zunächst eine alte Unterlassungssünde nach und erzählen wir Einiges von unserer Internationalen Kunstausstellung, die bekanntlich anlässlich des 50-jährigen Bestehens des „Vereins Berliner Künstler“ veranstaltet wurde. Wer Näheres über die Begründung dieses Vereins, seine Sturm- und Drangjahre, seine wachsende Entwicklung, seine wohlthätigen Bestrebungen wie übermüthigen Feste, schließlich seine heutige gewaltige Ausdehnung und Bedeutung lesen will, der greife zu der soeben (bei Amster & Rutherford in Berlin) erschienenen stattlichen, mit trefflichen Kunstbeilagen und Illustrationen geschmückten Festschrift, die Ludwig Pietzsch, unser Aller Meister, mit tüchtigster Hingabe, mit Wärme und seltenem Geschick geschrieben hat, nicht etwa in trockenem Chronikstil, sondern unterhaltend von der ersten bis zur letzten Seite, ein durch und durch liebenswürdiges, stets seinen Werth behaltendes Werk. Erwähnen wollen wir hier nur daraus, daß heute der „Verein Berliner Künstler“ nicht nur seine kranke und arbeitsunfähigen Mitglieder, sowie die Wittwen und Waisen verstorbener Kollegen hinlänglich unterstützt, sondern, daß er auch auf Entscheidungen des Staates und der Kunst-Akademie in künstlerisch wichtigen Fragen bedeutsamen Einfluß gewonnen hat. Wie wenig er vor den größten praktischen Fragen zurückschreckt, in der inneren Gewißheit, sie lösen zu können, beweist er am Besten mit der energisch und zielbewußt unternommenen großen Kunst-Ausstellung, die wohl im Stande ist, einen Theil der an München verloren gegangenen Bedeutung Berlins als Kunststadt für uns zurückzuerobern.

Schon aus räumlichen Gründen ist es uns versagt, hier näher auf die Ausstellung einzugehen, hoffen aber, sie wenigstens in ihren Umrissen und hervorragenden Erscheinungen in späteren Berichten schildern zu können; erwähnen wollen wir so gleich, daß sie nicht reich an jenen sogenannten „Schlagern“ ist, Werken, die infolge ihrer Vollendung oder Originalität — meistens ist das Letztere der Fall — vom ersten Tage an einen beherrschenden Einfluß auf die Besucher ausüben und gebieterisch, schon weil Jeder davon spricht, sei es mit Entzücken, sei es mit Entsetzen, ihre Kenntnisknahme verlangen, daß sie aber dafür in geschickter Anordnung einen guten Ueberblick der gegenwärtigen Entwicklung der schönen Künste in den an der Ausstellung theilnehmenden Ländern gewährt und uns mit einer ganzen Reihe ernst strebender, hervorragender auswärtiger Künstler bekannt macht, eine Bekanntschaft, die hoffentlich ebenso ersprießlich für unsere einheimischen Bildhauer und Maler, wie für den Geschmack und die Urtheilskraft unseres Publikums ist.

Der Ausstellungspalast hat wesentliche und sehr willkommene Veränderungen erfahren, die sich praktisch in jeder Hinsicht bewähren; zu ihnen zählt auch die Vereinigung der Bildhauerwerke in den vorderen, zu einem mächtigen, schönheitsvollen Raume umgestalteten Sälen, so daß der erste Eindruck der Ausstellung bei ihrem Betreten vom Part aus ein anmuthiger und erhebender ist. Im Gegensatz zu Paris ist die Zahl der Sculpturen bei uns stets eine verschwindend geringe, hauptsächlich, weil der Staat und Private nur wenige Aufträge erteilen, und es daher an der nöthigen Förderung und Aufmunterung fehlt; demselben Grunde ist es zuzuschreiben, daß die Bildhauerei in mancher Beziehung wesentlich hinter der Malerei zurückgeblieben ist und sich noch vielfach in den alten Bahnen bewegt. Das springt sofort bei einem Vergleiche zwischen den Werken unserer deutschen und denen der ausländischen Bildhauer in die Augen; die unseren suchen zumeist in glatten Formen, in schönem Ebenmaß, in idyllischen Gruppen und poetisch empfundenen Einzelfiguren zu wirken, die fremden — wir denken hauptsächlich an

die Belgier und Italiener — widmen sich mehr der realistischen Nachbildung der modernen Wirklichkeit und reizen durch die Kühnheit ihrer Ideen, die Gewalt der Ausführung, durch einen gewissen leidenschaftlichen Zug, der ihre Gestalten durchweht und ihnen etwas Dramatisch-Lebendiges verleiht, mit fort, so die Arbeiten von C. M. Meunier, v. d. Stappen und J. Dillens, so namentlich die Vigne's trotzig-machtvolles für Brügge bestimmtes Nationaldenkmal der flämischen Volkshelden Conine und Breidel von Kraft und Wucht. Von den Berliner Bildhauern nennen wir R. Vegas und G. Eberlein, die durch ältere Arbeiten vortrefflich vertreten sind; R. Siemering stellte einzelne Theile seines für Philadelphia bestimmten Washington-Denkmal's aus, von denen eine Gruppe: Amerika, ihre Söhne zum Kampfe weckend, besonders hervorzuheben ist. Von C. Hilgers stammt der geschickt componirte Entwurf eines Kriegerdenkmal's für Düsseldorf, von Schürmeyer eine lebenswürdige, anheimelnde Gruppe singender Kinder, von M. Kruse ein vornehm componirtes Grabdenkmal; zu nennen wären ferner noch G. Herter, R. Geiger, L. Cauer, S. Latt, G. v. Nechtzig, Baumbach und Menzel. Unter den Portraitbüsten ragen einzelne brillante Leistungen hervor, darunter mehrere von Walter Schott stammende, die durch ihre frappante Ähnlichkeit, durch ihre scharfgeistige Charakterisirung der männlichen und die edle, sympathische Formvollendung der weiblichen Köpfe, sowie durch ihre technisch-vollendete Ausführung die regste Beachtung verdienen. Von den wenigen, auf die Bildhauer-Abtheilung diesmal entfallenden Preisen soll, wie wir aus Künstlerkreisen vernehmen, Schott die kleine, Eberlein die große goldene Medaille erhalten.

Von der Sculptur-Abtheilung aus betritt man den Ehrensaal, welcher fast nur Gemälde birgt, die sich auf das kaiserliche Haus beziehen, darunter verschiedentliche, bereits von früher her bekannte, so die in dieser Umgebung uns etwas nüchtern und ausdruckslos erscheinenden Angeli'schen Bildnisse des Kaisers und der Kaiserin, A. v. Werner's Kronprinz Friedrich Wilhelm an der Leiche Abel Douay's und Fr. Keller's der National-Galerie entnommene Apotheose Kaiser Wilhelm I. Von Wimmer rührt ein gutes Repräsentationsbild des Kaisers in Garbes du Corps-Uniform zu Pferde her, scharfer individualisirt sind zwei kleinere Gemälde von Max Lieberg mit gut beobachteten Scenen aus den Straßburger Kaiserjagen; an die letzte Nordlandsfahrt des Herrschers erinnert J. Salzmann's Nacht „Hohenzollern“ im Hafen von Bergen vor Anker liegend. Die diesem Ehrensaal benachbart liegenden Säle hat man höflicher Weise den Fremden eingeräumt, den ungarischen, italienischen und spanischen Künstlern. Wir kommen hierauf noch zurück, wollen aber schon heute bemerken, daß die italienische Abtheilung den oder doch einen der bedeutendsten Theile der Ausstellung verkörpert und bewundernswürthe Perlen der modernen Malerei enthält, die jeder, selbst der erlesensten Galerie zur höchsten Zierde gereichen würden.

Von dieser Kunst des Pinsels und Meißels zu jener der Bretter. Liegt's am Wetter, liegt's am sommersehnächtigen, dabei frierenden Publikum oder an anderen Umständen, kurz, unser Theaterleben wickelt sich diesmal weit munterer ab, wie in den Vorjahren um diese Zeit. Ja, wir haben sogar einen vollen, einen durchschlagenden Erfolg in dieser „todten Saison“ zu verzeichnen und zwar mit Pietro Mascagni's einactigem Melodrama: „Cavalleria rusticana“. Das lebenswürdige, ungemein ansprechende Werk, dessen einzelne Nummern jetzt schon in allen Musikalienhandlungen ausliegen und dessen Melodien bald von allen Leierkästen klingen werden, ist ja in Wiesbaden eher bekannt geworden, als bei uns; es erübrigt uns daher nur, hervorzuheben, daß die Wiedergabe der Oper durch Mitglieder des A. Neumann'schen Ensemble-Gastspiels aus Prag, welches vorübergehend vom Lessing-Theater Besitz ergriffen, eine vorzügliche ist und den großen Eindruck des Werkes wesentlich unterstützt. Auch eine andere Bühne brachte noch eine originelle Gabe: das Wallner-Theater mit dem „Verlorenen Sohn“, einem von Carré erfundenen und von Wormser mit gefälliger Begleitmusik versehenen „dreiactigen Schauspiel ohne Worte“, eine Pantomime, lebhaft an den Circus erinnernd und ihre Wirkung nur den ausgezeichneten Kräften des Wallner-Theaters verdankend. Unsere Theater scheinen ja aber allmählich eine Annäherung an den Circus zu suchen, und nach den allerdings ins eigene Wasser gefallen Wasserstücken zweier hiesiger Bühnen soll es uns gar nicht wundern, wenn nächstens

„Mazeppa“ oder „Ein Stündchen auf dem Rennplatz“ oder „Herrn Pieschkes Abenteuer im Zoologischen Garten“ mit allerhand „lebendigen“ Bierfählern zur Darstellung gelangt, und auf den Theaterzetteln als Mitwirkende statt Menschen die Herren Löwe, Pferd, Kameel, Hind, Ränguruh u. aufgeführt werden!

Sehen wir auf die eigentlichen Ergebnisse der zweiten Hälfte unserer Theater-Saison zurück, so ist wenig Bemerkenswerthes hervorzuheben und nur eine sehr färgliche dramatische Auslese zu nennen. Auch in den Rangverhältnissen unserer Theater, die eifersüchtig gewahrt werden, hat sich eine Verschiebung eingestellt, indem das Schauspielhaus, welches in den letzten Jahren wiederholt hinter den besseren Privat-Bühnen zurückstehen mußte, sich seinen alten vorderen Platz schnell wieder erobert hat, theils durch das ernste, entschiedene Streben seiner neuen Leitung, theils infolge glücklicher „Treffer“, welche sogar — hört, hört! — einen Kassenüberschuß ermöglichten, ein Ereignis, welches durch seine Neuheit in den döbbeln aus seinem Grabe erwecken könnte! Wildenbruch's Schauspiel: „Der neue Herr“ hat in einer langen Reihe von Aufführungen, die sich durch vorzügliche Darstellung auszeichneten, das Publikum in seltener Weise zu fesseln gewußt, und selbst in den entferntesten Provinzgegenden die Mäe von dem „gänzlichen Verfall“ des Schauspielhauses zerstört. Auch die an derselben Stelle veranstaltete würdige Feier des hundertjährigen Geburtstages Franz Grillparzer's durch Wiederbelebung der ersten Hälfte seiner Trilogie: „Das goldene Vließ“ befriedigte durchaus die Erwartungen und läßt uns hoffen, daß von nun an die Intendanz auch andere literarische Gedenktage ähnlich begehen wird. Das Schauspiel eines jungen Anfängers: „Unsichtbare Ketten“ verschwand zwar trotz unlegbarer Talentproben rasch wieder von der Bildfläche, zeigte aber, daß man fernerhin der ganz modernen realistischen Bühnen-Production nicht mehr so streng die Bretter des Schauspielhauses verschließen werde, als bisher. Und um das Sprichwort: „Ende gut, Alles gut“ wahr zu machen, errang kürzlich noch Jbsens jugendfeuriges, wuchtiges historisches Schauspiel: „Die Kronprätenbenten“ an derselben Stätte einen warmen Erfolg und zeigte in seiner Wiedergabe die Vorzüge der Meiningen'schen Schule.

Für die Privat-Theater war weder dramatisch noch materiell die letzte Spielzeit eine ausgiebige. Die erhofften „Jugstüde“ des Lessing-Theater: Sudermann's „Sodom's Ende“ und Sardou's „Thermidor“, konnten sich nur kurze Zeit auf dem Spielplan halten, die übrigen Stücke fielen fast ganz ab. Selbst das „Deutsche Theater“ hatte nur einen glücklichen Abend mit gut besuchten Vorstellungen, jenen, wo Wolzogen's lebenswürdiges Lustspiel „Die Kinder der Excellenz“ freundliche Aufnahme fand. Das „Berliner Theater“ suchte sich durch ein wahrhaft nervös zusammengesetztes Repertoire immer wieder in die Erinnerung der Theaterbesucher zurückzurufen und legierte durch einen steten Wechsel der Stücke zu fesseln; nur in gewissen Fällen gelang dieser Versuch, der andererseits wieder gänzlich mißglückte. Am meisten gefielen noch die beiden Trauerspiele von A. Bog: „Wehe den Besiegten“ und „Schuldig“, obgleich auch diese weniger von des „Gedankens Blässe“, als von der Sucht nach starken dramatischen Effecten angefränkt waren und ihre sehr erforderliche Unterstützung in guten schauspielerischen Einzelleistungen — allen voran diejenigen Ryscha Duge's, des bewunderten Liebling's unserer Theaterbesucher — fanden. Das neueste „Knallstück“ des Berliner Theaters, resp. seines „schlagfertigen“ Leiters, wird wohl ein Echo an anderer Stelle, als wie auf dem Gebiete der literarischen Kritik, finden.

Betrachten wir noch — doch was ist das? Meine Hand hält wie gebannt inne und ein freudiger Schreck durchzuckt meinen Körper! Erstaunt, erregt, überrascht blicke ich auf, ist 's möglich, ist 's nicht ein Trugbild der Phantasie? Nein, nein, das Unglaubliche, für immer Verlorengedachte ist wahr, wahr und wahrhaftig wahr: goldene Sonnenstrahlen huschen über meinen Schreibtisch und ein Stück blauen Himmels lacht zu meinem Fenster hinein!! Er scheint also doch kein Wahn zu sein, dieser Sommer, der bisher keiner war! Schreibe, wer will, jetzt dramatische Betrachtungen, ich benutze diese seltene, vielleicht gar zu kurze Himmelsgunst, spritze die Feder aus und werde den Thiergarten kreuz und quer durchstreifen — ach, das soll mir wohl thun, wie alle Novitäten der letzten Saison. Paul Lindenberg.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 142.

Sonntag, den 21. Juni

1891.

Grasversteigerung und Wiesenverpachtung.

Die Versteigerung der diesjährigen Grasnutzungen auf den Dominalwiesen der Oberförsterei Wiesbaden findet statt wie folgt:

1. Samstag, den 27. Juni a. c., Vormittags 9 Uhr anfangend, auf der Forstwiese im Gewachsenstein und den Wiesen unter und oberhalb der Fischzuchtanstalt, dann der Kesselwiese, Müllerswiese und Wiese in der Hellfund, Gemarkung Wiesbaden. Sodann werden an demselben Tage die Müllerswiese und Wiese in der Hellfund auf fernere acht Jahre in Parzellen verpachtet.

Sammelplatz auf dem Promenadenweg, unterhalb der genannten Anstalt.

2. Dienstag, den 30. Juni a. c., Vormittags 9 Uhr anfangend, auf der Kastanienplantage im Linden, dem Schwarzeck, der Reu- und dem Seibelsrod, sodann der Wiese oberhalb dem Walddistrikt, Himmelswiese und auf dem Gräfenrod, zusammen 130 Morgen oder 32,5 Hektar groß.

Sammelplatz auf der Kastanienplantage im Linden.

3. Mittwoch, den 1. Juli a. c., Vormittags 9 Uhr anfangend, auf der Schwarzbach-, Mühlrod-, Jol. Joste-, Altesforst-, Schumachers-, Eichbachs-, Jäger- und Georg-Lipp-Wiese (obere Kesselwiese). Das Gras von den vier letzten Wiesen wird wie seither auf der Georg-Lipp-Wiese versteigert.

Sammelplatz auf der Limburger Chaussee am Schwarzbach.

Die größeren Wiesen sind in Parzellen abgetheilt.

Forsthaus Jasanerie, den 17. Juni 1891.

Der Königl. Oberförster.

Hindl.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Heute Sonntag:

Gesamt-Auftreten des 3. B. engagirt. Künstlerpersonals.

Bei ungünstiger Witterung findet Nachmittags-Vorstellung statt, zu welcher ermäßigte Preise sind.

Kinder zahlen zu der Nachmittags-Vorstellung auf allen Plätzen die Hälfte der ermäßigten Preise.

Morgen Montag letztes Auftreten der so sehr beliebten musk. Whantasten Gebrüder Kälper, sowie der Miss Amanda Herold mit ihren dreifürten Köpfen.

Kassen-Öffnung Nachmittags 3 1/2 und Abends 7 Uhr.

Anfang der Nachmittags-Vorstellung 4 Uhr.

Kaiser-Panorama, Tannusstraße 7, Part.

Diese Woche: Große Seereise:

Amerika, New-York, Hudson-Landschaften, Castills, Dampfer auf dem Ocean, großartig die Niagara-Fälle.

Möblien-Versteigerung.

Donnerstag, den 25. Juni, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage Wegzugs halber u. A. folgendes Mobiliar öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung im Römer-Saale, Dohzheimerstraße 15.

Inventar:

Eine Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 geschnitzten Büffet, 1 Ausziehtisch mit 4 Einlagen, 1 Divan, 6 Speisestühlen, 1 Servirtisch, 1 Spiegel, eine Schlafzimmers-Einrichtung, bestehend aus 2 Betten mit hohen Häupten, Sprungrahmen, Koffhaarmatrassen, Keilen, Plumeaux und Kissen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtölette, 2 Nachttischen mit Aufsätzen, eine Garnitur, bestehend aus Sopha und 6 Sesseln, 1 do., Sopha und 2 Sessel, 1 Spiegelschrank, Secretär, 1 Schivanie, 1 Mahagoni-Ausziehtisch, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen und Wollmatrassen, 2 do. mit Sprungrahmen und Seegrasmatrassen, 2 elegante egale Pfeilerspiegel mit Trumeaux und weißen Marmorplatten, 2 zweithür. Kleiderschränke, 3 einthürige Schränke, einzelne Sophas, 1 sehr schöner Plüschsessel, 5 Kommoden, 2 Consolen, 4 Nachttische mit Marmorplatten, ovale und viereckige Tische, Waschkommoden und Consolen, Küchenschrank, Küchentisch, Anrichte, 3 Regulateure, Bilder, Portièren, Kleider, Glas, Porzellan, 2 Dienstboten-Betten und noch Verschiedenes.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

August Degenhardt, Auctionator u. Taxator.

Bureau: Schwalbacherstraße 43.

Gegenstände zum Mitversteigern können zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

Zimmereinrichtungen werden auch einzeln abgegeben.

 **Fluß- u. Seefisch-Handlung**
Th. Weber,

Mauergasse 10.

Empfehle prima Rhein- und Elbsalm, Soles, Seezungen, Zander, Cablian, Schollen, Schellfische, Limandes, sowie lebende Aale, Schleie, Hechte, Barsche, Krebse und Matjes-Färinge billigt.

Plüschgarnitur, 1 Sopha, 6 Sessel, wie neu, Wegzugs halber zu verkaufen Wörthstraße 11, 1. Et.

Größtes Lager in- u. ausländischer Stoffe

zur

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe

nach Maß.

Volle Garantie für tadellosen Sitz und vorzügliche Arbeit. Billigste, streng feste Preise.

Sommer-Buchskin-Anzüge nach Maß von 57 Mk. an.
Einzelne Hosen „ „ von 15 Mk. an.

Blaue Cheviot-Anzüge nach Maß von 60 Mk. an.
Sommer-Paletots „ „ von 48 Mk. an.

Jean Martin,

Langgasse 47. nahe der Webergasse.

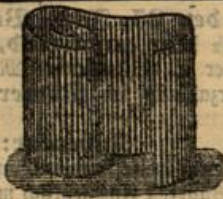
11901

Prospecte!

zur Massen-
vertheilung in
Zeitungen,
in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier,
liefert ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Rollschutz-
wände



für Zimmer,
Balkons,
Gärten,
Restaurants
etc.

empfehlen **R. Lottermann, Mainz,**
Jalousie- und Rollläden-Fabrik.

Restauration zur Rheinlust,

21. Albrechtstraße 21.

empfehlen einen guten Mittagstisch von 80 Pf. an, sowie über die
Straße für Fremde, reine Weine, vorzügliches Lagerbier.
Auch steht ein Sälchen für Vereine zur Verfügung.

Johann Pass.

Restaurant zum Karpfen, Schachtstraße 9b.

Empfehlen einen gut bürgerlichen Mittagstisch zu 50 Pf., sowie ein
gutes Glas Bier und reine Weine. — Mein Vereinslokal und die Kegel-
bahn stehen zur gef. Benutzung. Heute Abend: musikalische Unter-
haltung. Achtungsvoll
A. Weill.

Ostender Fischhandlung,

27. Nerostraße 27 und auf dem Markt.



Heute früh treffen ein: Frischer
Rheinfalm, Elbsalm, Lachsforellen,
Ostender Seesungen, Steinbutten,
Limandes, Soles, Matreien,
Zander, Rheinheide, Cablian,
Schellfische, ferner lebende Kote, Karpfen, frische Matjes-Göringe,
lebende Hummer, Suppen- u. Tafelkrebse, welche bestens empfiehlt
Joh. Wolter.

8. Mauergasse 8.

Empfehlen Ananas- u. Wald-Erdbeeren, Aprikosen, Kirschen,
Tomaten, frische und eingemachte, sowie italienische Weine. 11984
Achtungsvoll

G. Mattio.



Krebse (Suppen- und Tafel-),
Lachsforellen, Salm, Soles, Zander,
Kote, Seehechte, Rothzungen, Cablian,
Schellfische etc.; Johann vorg.
der Wdh. 4 Wdh. Neunaugen und Matjes-
Göringe empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.



der Wdh. 4 Wdh. Neunaugen und Matjes-
Göringe empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Verschiedenes

Zum Musikfest vorg. Platz, numm. Part. 1. Reihe mitten, erhöht,
auch für einzelne Concerte abzugeben Balramstraße 8, 1 rechts.

Empfehlen m. Specialität:

das Anfertigen v. Schuhen u. Stiefeln

für leidende und empfindliche Füße.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden elegant
u. billig ausgef. Wdh. Sobian, Schuh-
macher, Marktstraße 12, am Rathhaus.



Im Kinder-Confectionsgeschäft von

A. Kloninger, Kirchgasse 29, 1.

werden mit billiger Berechnung elegante Kleider für Mädchen
bis zu 13 Jahren, ebenso auch einfache Kleidchen, von 3 Mart
anfangend, geliefert. 11887

Wasche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen, schon
und billig, besorgt Hollmündstraße 40, Hth. 1 Et.

Herrschafswäsche wird angenommen und pünktlich besorgt Nero-
straße 28, Part.

Ankleiden von Leichen, sowie Transportbütern. Billigste Berechnung,
Herrnmühlstraße 5, Hth. 1 Tr.

Es wird beabsichtigt, an einem geeigneten Platz ein
Haus zu erbauen, worin eine Bäderet eingerichtet
werden soll. Jungen Anfängern besonders zu empfehlen. Solche, die
darauf reflectiren, wollen ihre Adresse unter J. S. 46 im Tagbl.
Verlag niederlegen. 11933

Karren-Fuhrwerk gegen hohen Lohn bauend gesucht. Pläherer
Champagner-Fabrik, Ringstraße. 11930

Röder & Schützler, Unternehmer.

Gebildete Dame sucht Teilnehmerinnen, um
ein hiesiges Pensionat zu gründen. Gefällige
Offerten unter W. O. 107 sind im Tagbl.
Verlag niederzulegen.

Das Auserlesene Corps
der Wiesbadner Fette Hahnen

Feiert sein Großes Waldfest hinter den Eichen,
wozu Alles Einladet

der Freund des Zughahns.

Eine j. liebenswürdige Dame (hier fremd) sucht freund-
schaftlichen Verkehr behufs späterer Heirath mit einem sehr
feinen, gut situirten Herrn in mittleren Jahren. Offerten
unter E. E. 1000 an den Tagbl.-Verl.

Für ein kl. Kind werden liebevolle Pflege-Eltern gesucht. Offerten
unter D. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Heirath.

Ein junger Kaufmann, 30 Jahre alt, mit gutem Einkommen, wün-
scht die Bekanntschaft einer jungen Dame behufs späterer Verheirathung zu
machen. Entgegenkommende nicht anonyme Offerten unter Klarlegung der
Verhältnisse und Beifügung einer Photographie befördert unt. F. G. 30
der Tagbl.-Verlag.

Königlicher Beamter,

Wittmer, Mitte 40er, groß, vermögend, gebildet, wünscht sich zu verheirathen
mit einer dementsprechenden Dame, auch Wittwe mit Kind. Entgegenkommende
Offerten erbeten unter Inspector H. R. 100 hauptmoflagend.

Wir gratuliren herzlich dem schwarzen F. . . in der Schwalbacher
straße zum heutigen Geburtstage.

K. R. H. B.

Nach Sonnenberg!

Unserm lieben Großpapa die herzlichsten Glück-
wünsche zum Geburtstage von seinen Enkelchen

Ella, Jenny und Bertha

aus Ehrenfeld und Köln.

Z. A. 88.

War leider verhindert, Freitag zu kommen; bitte Brief unter meiner
Chiffre postlagernd abzuholen.

Verkäufe

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 224

Ein Schrod-Anzug, starke Figur, sowie ein Jaquet, wenig
tragen, billig zu verkaufen Kirchgasse 27, Hth. 1148

Ein schwarzer Anzug billig zu verkaufen Blatterstraße 12, Hinterb.

Sehr schönes Pianino Anzugs halber zu 315 M. zu verkaufen
Anzutr. im Tagbl.-Verlag. 11884

Eine gute Violine zu verkaufen Adolphsallee 7.

Dahneu billig zu verkaufen Kl. Schwalbacherstraße 4, 1.

Zwei Jagdbüchsen und verschiedene Jagd-Gegenstände billig zu ver-
kaufen Friedrichstraße 33, 1. Et.

Kl. Vord.-Misch-Garnitur (neu) bill. abg. Michelsberg 9, 2 l. 1163

Möbel-Verkauf.

Selenenstraße 23 sind folgende Möbel sehr preiswürdig zu ver-
kaufen: 1 Sammettaschen-Sopha, 1 Chaiselongue mit Moquette-
4 verschiedene Sophas (sehr solid und dauerhaft gearbeitet). 11880

Lieglein & Hess, Tapezierer und Decorateur.

Ein vollständiges neues Bett billig zu verkaufen Castellstraße 4.

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bett, Sofa, Sessel, Tisch, Wasserkant, zu verf. bei 10063

P. Weiss, Tapezierer,
Mortkstraße 6.

Billig zu verkaufen.

Ein fast neues vollständiges Bett mit Sprungrahmen und Koffhaarmatratze, ein 1-thür. Kleiderschrank, eine nuss-polirte Bettstelle (1-schlaf.), Sprungrahmen und Matratze, mehrere einzelne Sprungrahmen, eine eich. Kinderbettstelle, mehrere Stühle. 30. Hochstraße 30.

Zwei vollständige französische Betten, 1 Waschkommode u. 2 Nachttische mit Marmor u. 1 Plüschgarnitur, oliv. Umzugshalber billig zu verkaufen Adelsbaldstraße 35, Part. 326

Zu verkaufen

2 franz. Mahagoni-Bettstellen mit Sprungrahmen und Koffhaarmatratzen. Näh. Dohrheimerstraße 20, Hinterhaus Part.

Ein gelesener Strohsack, Tisch, Wasserkant zu verf. Drantenstraße 25, Hinterh. 2 r.

Kleiderschränke v. 14 M. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 2628

Karlstraße 2, 2. St., nuss-polirte Kommode zu verkaufen.

Küchenschrank mit Glasaufsatz 16 M., Kleider- oder Weizengschrank, 1-thür., 15 M., Waschkommode 14 M., Kinderbett mit Koffhaarmatratze 20 M., eiserne Kinderbettstelle, Küchentisch 3 M., 6 Wiener Rohrstühle à 2 M., Küchenuhr 2,50 M., kleiner Spiegel 2 M., großer Nuss-Spiegel 10 M., 4-schlaf. nuss-pol. Kommode 24 M., 2-thür. Kleiderschrank, Schreib-Secretär, Verticow, Betten, Schreibtisch und dgl. mehr sofort zu verkaufen Schachtstraße 9, 2. St.

Sopha, schöne, billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 9, Part.

Ein sehr gut erhaltener nussbaum-polirter Schreibtisch zu verkaufen Louisenstraße 24, 1.

Ein guter Ausziehtisch zu verkaufen Mehrstraße 27, Part. r.

Küchenschr., Waschtisch 3 M., Stehleiter bill. Hermannstr. 12, 1.

2 wenig gebrauchte Singer-Nähmaschinen, eine Waschmaschine, eine Wäschmangel und eine Bringmaschine billig zu verkaufen Michelsberg 7. 10488

Ein gut erh. Kinderwagen ist für den bill. Preis von 10 Mark zu verf. Näh. hinter der Blindenschule bei Münch. 1. Stod. (Nebelberg).

Ein guterh. Kinder-Schwagen zu verf. Moritzstr. 34, 2. St.

Ein Messger. oder Milchwagen zu verkaufen Schachtstraße 5. 10117

Bicycle

(Halbrenner), 4er Maschine, steht sehr billig zu verkaufen Walramstraße 37, Hinterh. Part. 11021

Ein Sicherheits-Vierrad mit Zubehör für 110 Mark abzugeben M. Schwalbacherstraße 9.

Ein Drückfarrnen, fast neu, billig zu verkaufen. 11770

Eine leichte Federrolle mit Patent-Näse zu verkaufen Helenenstraße 18. 11709

Ein gut erh. Kranken-Fahrrad (s. Regen u. Sitzen einger.) preisw. zu verf. N. bei Engelsen, Adelsbaldstraße 22, Frankf. a. M. (H 64448) 354

Ein starker Ziehfarren zu verkaufen beim Wagner Kürschner, Hochstraße 26. 11352

Zwei gebrauchte Ziehfarren, ein leichter und ein schwerer, billig zu verkaufen Frankfurterstraße 7. 11898

Ein Paar elegante Silberplattirte Geschirre billig zu verkaufen 6. Ellenbogengasse 6. 10550

Neun fast neue Flügelthüren, ein verziertes eisernes Treppengeländer, Fenster u. Türen billig zu verf. Näh. Karlstr. 14, 1 St.

Zwei zweiflügelige große Thore zu verkaufen Bahnhofstraße 16, Bauhütte. 11908

Eine große deutsche Flagge mit Stod u. ein Verbarium zu verkaufen Walramstraße 30, 1 Tr.

Eine fl. Marmorplatte billig zu verkaufen Webergasse 46. 10949

Eleg. Poliere, mehr. Kanarienvogeln, ein zahmes Eichhörnchen billig zu verkaufen Adelsbaldstraße 21, Part.

Gute Backsteine

billig abzugeben. Näh. Abbruchstelle „Stadt Frankfurt“, Ecke der Saal- und Webergasse. 11817

Zimmerpäne

flad farrenweise zu haben Dellmündstraße 25, Part. 10955

Stroh, Gbd. 60 Pf., Heu, Gbd. 80 Pf., zu haben Steingasse 23.

Prima Wiesenhen

zu haben bei

Hch. Kimmel, Adelsbaldstraße 71.

11606

M. Schwalbacherstraße 16 eine Grube Pferdebedung zu verf. 11877

Schwarzes gelehrt. Damenpfeifen (Männch.) z. vl. Paulbrunnenstr. 6.

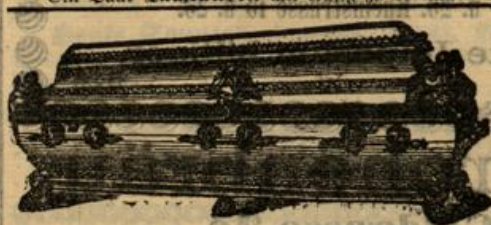
Ein junger wachsender Hund billig zu verf. Adelsbaldstraße 16, Part.

Dachshund,

reine Rasse, 9 Wochen alt, zu verkaufen Philippsbergstraße 8, 1 r.

Zwei Trute'sche Dohlröller als Vorsänger werden preiswählig abgegeben Webergasse 49, 1 St. l.

Ein Paar Nachttauben mit Stäng zu verkaufen Neugasse 22, Vorh.



Sargmagazin

von

K. Weyershäuser

Moritzstr. 1,

liefert alle Arten

Solz u. Metall-

Särge

zu den billigsten

Preisen. 7261

Familien-Nachrichten

Berspätet.

Am 5. Juni 1891 starb zu Nürnberg mein lieber Vater, was ich im Namen der Hinterbliebenen schmerz-erfüllt anzeige.

Alfred Graf Bothmer.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Väter, Großvater, Bruder, Schwiegervater und Schwager, den Tüncher Philipp Diehl, in Folge eines Schlaganfalls am 61. Lebensjahre plötzlich zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag um 2 1/2 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dohheim, 20. Juni 1891.

11886

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

Frau Aug. Knapp, Wwe.,

geb. Capito,

heute Nacht im 88. Lebensjahre nach langem, schmerz-lichen Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag Mittag 4 Uhr vom Sterbehause, Fleischstraße 3, aus statt. 11910

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Knapp.

1891er Importen

eingetroffen bei

F. R. Haunschild Wwe.

15 u. 23. Rheinstrasse 15 u. 23.

Reste Importen billiger.

11920

Storchenbräu

Goldgasse 2a.

Heute Sonntag und morgen Montag:

Auftreten

der

I. Hamburger Theater-Variété-Truppe

Jules Avies,
bestehend aus Specialitäten
ersten Ranges.

Entree 30 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst
ein 11913
Die Direction.


Restaurant Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 57.

Diners nach Auswahl zu Mk. 1 u. 1.50.

Menu f. Sonntag, 21. Juni:

Oxtail-Suppe.
Zander, Butter u. Kartoffeln.
Spargel, Schinken u. Zunge.
Filet-Braten.
Pudding.

Menu f. Montag, 22. Juni:

Julien-Suppe.
Cabliau, Butter u. Kartoffeln.
Erbsen m. Carotten u. Schnitzel.
Roastbeef.
Salat u. Compot.
Butter u. Käse. 11919
Wilh. Feller.
Emserstrasse
34.
Victor'sche
Emserstrasse
34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(auch Kleider- und Schuhmachen), jeder Art Stickerie, Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken. Eintritt jederzeit. Näh. Auskunft durch die Vorsteherin Fräulein Julie Victor, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. 8047

Moritz Victor.
In allen
Sorten
Thee
in allen
Sortender Handlung chines. und ostind. Waaren
von **J. T. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.
bei
H. & R. Schellenberg,

2 Webergasse 2. 284

Miet-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Letzte große Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Morgen Montag, Nachmittags 2 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrage des Herrn Grundarbeit-Unternehmers
Jacob Hahn am Abbruch des Gasthauses
„Zur Stadt Frankfurt“,

Ecke der Weber- und Saalgasse,

den Rest des sich ergebenden Bau- u. Brenn-
holzes, Latten, Thüren, Fenster, Vorbe, Dach-
ziegel etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Büreau und Geschäftslokalitäten: Mauergasse 8. 244

Unterzeichneter

bringt seine **photogr. Anstalt** am Kochbrunnen, Ein-
gang Saalgasse 36, in empfehlende Erinnerung. Namentlich
mache auf das allseits anerkannte und specielle **Kristo-**
verfahren aufmerksam, welches sich durch Feinheit,
weichen Ton und Haltbarkeit auszeichnet. Familien-
und Vereins-Gruppen werden kunstgerecht und ge-
schmackvoll ausgeführt, sowie **Vergrößerungen** nach
jedem Bilde unter Garantie der Ähnlichkeit. 11931
Georg Schipper,

Eingang 36. Saalgasse 36.

Briefmarken

für Sammler in großer Auswahl bei **Jos. Dillmann**, Kirchgasse 2.

Garnirte, sowie ungarirte

Damen- und Kinder-Hüte

verkaufe von jetzt ab zu jedem annehmbaren Preise.

Trauerhüte

empfehle in grosser Auswahl billigt. 11944

Joseph Ullmann,

Kirchgasse 14, vis-à-vis dem Nonnenhof.

Herren-Strohhüte

werden wegen vorgeschrittener Saison zu und unter Einkaufspreisen aus-
verkauft bei 11909
Fr. Strensch, Webergasse 40,
gegenüber der Saalgasse.

Stachelbeerwein in Flaschen billig abzugeben Moritzstr. 32. 11935

Schöner Kopfsalat, Blumenohl, Carotten, Gurken u. f. w.,
auch frisch geschnittene Rosen täglich zu haben beim
Gärtner **Brandscheid**, Balkmühlstraße, n. der Blindenanstalt.

Für die Büreaux der

Rechtsanwälte

liefert sämtliche **Formulare** in bester
Ausstattung preiswürdig die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Langgasse 27.

Paulinenstift.

Die Ausstellung der Verloosungs-Gegenstände, sowie ein kleiner Verkauf von Kunst- und nützlichen Gegenständen findet im 1. Stock des Rathhauses vom 23. bis 27. Juni, von Morgens 10-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr statt. Eingang durch das Hauptportal. Um freundlichen Besuch bittet

293

Der Vorstand.

Eingefandt.

Ein fast erblindeter College, der Lehrer emer. Franz Weinhold in Gnanstein b. Rohren in Sachsen, hat an viele Schuldirectoren und Lehrer ein Schreiben geschickt, in welchem er seine Lage schildert und ein von ihm vor 4 Jahren componirtes Clavierstück „Erinnerung an Gnanstein“ zum Kauf anbietet. Er hat aber erfahren, daß hier oder da geglaubt worden ist, er habe, um Mitleid zu erwecken, seine Lage zu traurig, nicht wahrheitsgemäß dargestellt, und er bittet deshalb die Unterzeichneten, daß sie die vollkommene Wahrheit der in dem betr. Schreiben gemachten Angaben bezeugen möchten. Wir thun dies gern, da wir seine traurige Lage genau kennen und bitten alle lieben Clavierspieler, durch Kauf des hübschen Musikstückes den bedrängten Kollegen zu unterstützen. Er verkauft es selbst. Es kostet 1 Mk. Die bestellten Exemplare werden den Käufern portofrei zugesandt. Bei seiner geringen Pension (1019 Mk. 52 Pf.) und bei seiner zahlreichen Familie (8 Kinder) kann ihm der Erlös eine Erleichterung seiner Sorgen werden.

Großburg i. S. Cantor Lippmann. Organist Hofmann. *

Beamten-Verein.

Sonntag, den 5. Juli c., Familien-Ansflug mit Musik per Bahn nach Eppstein und von da zu Fuß (zwei Stunden) durch das Lorschthal nach Hofheim a. D. Abfahrt 8 Uhr 24 Min. Vormittags mit der Hessischen Ludwigsbahn (Sonntagsbillet).

Unsere Mitglieder werden zu recht zahlreicher Betheiligung ergebenst eingeladen und gebeten, spätestens bis 8 Uhr früh am Bahnhofe einzutreffen.

402

Der Vorstand.

Hotel Stadt Wiesbaden,

Rheinstraße 23, neben der Haupt-Post.

Heute: Spansau.

Abonnements

auf alle Zeitschriften, wie: Modenwelt, Für's Haus, Gartenlaube, Daheim, Hausdoctor, Ueber Land und Meer, Vom Fels zum Meer, Universum, Wiener Mode, Bazar, Illustr. Welt, Schorer's Familienblatt, Fliegende Blätter, Romanzeitung &c. &c. werden zum bevorstehenden Quartalwechsel gerne entgegen genommen und werden die Journale pünktlich frei in's Haus geliefert.

11898

Keppel & Müller, Buchhandlung,
45. Kirchgasse 45, zwischen Schulgasse und
Mauritiusplatz.

Turn-Verein.



Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß die Anmeldungen zur Theilnahme am Mittelh. Turnfest zu Gnan (am 26. Juli l. J.) bei unserem Mitglieds-Comité, Herrn Carl Braun, Michaelsberg 13, bis zum 26. Juni l. J. zu machen sind. Festkarte 2 Mk.; Turner-Tageskarte 1 Mk.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

297

Der Vorstand.

Zither-Verein.

Heute Sonntag, den 21. Juni, Abends 8 Uhr, in den Räumen der „Raffauer Bierhalle“, Frankfurterstraße 21:

Familienabend mit Tanz.

Mitglieder und deren Angehörige ladet ergebenst ein

197

Der Vorstand.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Heute

Sonntag, den 21. Juni, Nachmittags,
bei günstiger Witterung:

Grosses Waldfest

auf dem

Speierskopf.

Unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum laden wir zu diesem Feste mit dem Bemerken ganz ergebenst ein, daß für Alles, was zu einem Waldfeste gehört, in umsichtiger Weise Sorge getragen ist.

96

Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Corps.



Eine gestiftete Ehrenscheibe

soll heute auf Feld herausgeschossen werden, wozu ergebenst einladet

281

Der Vorstand.

Nicht zu übersehen!

Eine Parthie größerer und kleinerer Spiegel in Gold und Ruchbaum habe zu jedem annehmbaren Preise abzugeben; ferner Bilder in Stahlstich, Delbilder, sowie Deldruckbilder von 1,50 Mk. an, gerahmt.

NB. Das Einrahmen von Bildern sehr billig.

11941

13. Mehrgasse 13, 1. St. rechts.

Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Comptoir: Langgasse 27.

Kaufgesuche

Ich zahle ausnahmsweise gut!
abgelegte Herren-Kleider, Frauen-Costime, Mädchen- und Knaben-Kleider, Schuhe, Stiefel, Fracks, Cylinder-Hüte, Betten, Gold und Silber etc.

S. Landau, Mehrgasse 31.

NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Möbel jeder Art

kaufe zu hohen Preisen **A. Reinemer, Walramstraße 27, Dth.**
Keiner zahlt mehr für getr. Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe u. Stiefel, Gold- u. Silbersachen, Uhren, Pfandscheine, Möbel u. Betten als **Karl Kunkel, Hochstraße 30.**

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Ausnahmsweise besser wie Andere zahlt **Kneip, Hellmuthstraße 31**, für getragene Kleider, Möbel, Schuhwerk, Pfandscheine etc. Bestellung per Post, komme pünktlich in's Haus.

Faden-Regal gesucht.

Geil. Off. mit Preis unter „Regal“ an den Tagbl.-Verlag erb. 11891

Mehrere gut erhaltene Einspanner-Rungenwagen zu kaufen gesucht. Offerten unter Rungenwagen postlagernd Wiesbaden. 11912

Noch guter Eisschrank zu kaufen ges. Näh. im Tagbl.-Verl. 10651

Verloren. Gefunden

Verloren eine Broche mit Amethyst-Stein. Gegen Belohnung abzugeben Emserstraße 2.

Heute gegen 11 Uhr ist an der Reichsbank ein schwarz-seidener Regenschirm gegen einen baumwollenen vertauscht worden. Rückgabe erbeten Lammstraße 9, 1. St. rechts.

Sanarienvogel (Weibchen) entflohen. Gegen gute Belohnung wiederzubringen Geisbergstraße 22.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- und Seecadetten-Examen, ebenso wie zu den mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten. Näh. durch

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

L. W. Schmidt, Geisbergstr. 5, 2.

Pract. Unterricht in Buchführung u. Correspondenz in deutsch., engl., franz., span., portug. u. ital. Sprache. 2968

Rasch förd. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. entpf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die 5. u. 6. Cl. noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. D. bef. d. Tagbl.-Verlag.

Gründl. leicht fahrl. Unterricht in franz. und ital. Sprache — v. j. gebild. Dame, welche lange Jahre im Auslande — ebenso Nachhilfe für Schülerinnen zu ermäßigten Preisen. **Wenz, Höderallee 32, 2.**

Dr. Hamilton

(private lessons) Friedrichstrasse 46. 2989

Englische Conversationsstunde

geb. C. D. 16 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Kaufmann wünscht Verkehr mit einem Engländer oder mit englisch sprechenden Herrn, beabs. Erlernung der englischen Sprache. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11878

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 3. Part.

Une institutrice française donne des leçons. Prix modéré. Ecrire „C. L. 2“ Tagbl.

Jeune dame parisienne de bonne famille, ayant excellentes références, parlant l'anglais, désire donner des leçons de conversation à de jeunes filles ou leur tenir société durant les promenades. „W. D. 23“ Tagbl.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentierte Kinder. Abends Unterricht im Monogrammezeichnen. 1107

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Concertmeister Arthur Michaelis,

academisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels.

Goethestraße 30. 19191

Eine tüchtige Clavier-Lehrerin wünscht noch einige Stunden zu befehlen. Preis mäßig. Off. sub M. N. 24 an den Tagbl.-Verlag. 11788

Grdl. Clavier-Unterricht v. Sid. 50 W. Näh. Tagbl.-Verl. 2417

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavier-Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4911

Für Clavierbegleitung zu Gesang od. Instrum., Ensemblespiel (vierhändig) etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch, Friedrichstr. 18, 2.** Beste Referenzen.

Zither- und Mandolin-

Unterricht nach bester Schule, in ganz kurzer Zeit erlernbar, ertheilt gründlich

Ant. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79. 7880

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Zuschneide-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern. Perfectes Lernen wird garantiert. Preis bis zur Meise 20 Mk. — Damenkleider werden angefertigt elegant, rasch und billig. 10114

Frauendant Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Ant. 1. Mädchen ertheilt gründl. Unterricht im Weiß-Sticken, per Monat 5 Mk. Näh. Frankenkraße 15, 1. St. rechts. 8942

Bügel-Kursus.

Perfect kein-Glänzwasser ertheilt

Frau Bender, Wellstrasse 20, 2. St.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit 2 Gärten, Hintergebäuden, Hofraum, Stallung und Scheuer, nahe der Rheinstraße, Veränderung halber zu verk. d. 11924

Jean Arnold, Schwalbacherstraße 45.

aus Gesundheitsrücksicht. zu verk. Dasselbe hat Vor- u. Hintergarten und stellt sich für Käufer Wohn. v. 6 Zimmern etc. auf 700 bei 5 % Verzug, des Anlagencapit. Weit. Ausf. unter A. P. 61 d. d. Tagbl.-Verlag.

Haus mit Hintergebäuden, großem Hofraum, beste Geschäftslage, zum Neubau, in welchem 3 Bäder errichtet werden können, zu verk. d. 11925

Jean Arnold, Schwalbacherstraße 45.

Zu verkaufen ein groß. Haus, 38 Zimmer, in welchem lange Jahre eine Pension. Näh. Für Germania, Hahnengasse 5. Neues Haus mit großem Hof, Remisen, Stallung und Scheuer, im unt. Stadttheil, Bezugs halber zu verkaufen durch 11927

Jean Arnold, Schwalbacherstraße 45.

In Bad Schwalbach eine schön gelegene Villa, welche sich auch zum Vermietten vorzüglich eignet, für 30,000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verk. Alles Nähere durch **Ph. Faber, Kirchgasse 30, Wiesbaden.** Zwei Acker (für Backsteinfabrikation und Pflanz als Bauplatz zu verwenden), Gemarkung Dohheim, nahe der Wiesb. Grenze, an der Straße, zu verkaufen durch 11928

Jean Arnold, Schwalbacherstraße 45.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa

in schöner Lage, möglichst für zwei Familien passend, im Preise von nicht über 50,000 Mk. sofort zu kaufen gesucht. Fr.-Offerten unter V. J. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Haus an der Rheinstraße oder Adolphsallee wird zu kaufen gesucht. Offerten vom Besitzer unter A. L. No. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

30,000 Mk. sind ganz oder getheilt auf Nachhypotheken auszuliehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11889

Capitalien zu leihen gesucht.

120 Mill. Mk. als erste Hypothek auf zwei hochfeine Grundstücke bei der Taunusstraße für später gesucht. Offerten unt. **X. 10** an den Tagbl.-Verlag. 11884
300,000 Mk., 100,000 Mk., 200,000 Mk. und 3000 Mk. auf prima Hypoth. zu leihen ges. Off. u. **W. Z. 50** a. d. Tagbl.-Verlag.
20,000 Mk. als Nachhyp. auf vorz. rent. hies. Obj. à 5 %. Off. erb. sub **G. M. 20** an den Tagbl.-Verlag.
3000 Mk. als 1. Hypoth. à 5 % auf Grundst. v. gleich oder später gel. Näh. unt. **L. L. 30** an den Tagbl.-Verlag erb.
Gesucht auf 1. Juli oder später **20-25,000 Mk.** zu 5 % auf ein neues Steinhaus in prima Stadtlage, 80,000 Mk. bis zur Tare, zu leihen. Offerten unter **Q. V. 17** an den Tagbl.-Verlag.

Pachtgesuche

Garten mit Wohnung auf October zu pachten gesucht. Offerten unter **W. H. 26** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verpachtungen

Fein- und Brodbäckeri in bester Lage der Innenstadt sofort zu verpachten. Näh. bei **Ph. Kraft**, Schwalbacherstraße 32, Allee-Seite.

Miethgesuche

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern in Mitte der Stadt zum 1. October gesucht. Off. mit Preisangabe unter **W. 55** an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht 1. Etage, fünf Zimmer, Balkon und Zubehör, in feinem Haus moderner Einrichtung in der Nähe der Taunusstraße. Offerten mit Preisangabe unt. **N. R. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung

von 5-6 Zimmern, unmobliert, in angenehmer Lage von einer Dame sofort oder per 1. Juli c. zu mieten gesucht. Dr.-Offerten unter **S. A. 17** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 Gesucht von kleiner Familie zum 1. Oct. eine Wohnung von 5 geräumigen Zimmern zum Preise bis zu 800 Mk. Offerten mit Preisangabe unter **A. S. 12** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Würde beß. Dame,

Herr oder Familie in guter Stur Lage auf 1. October oder früher an ein ruhiges Ehepaar 2-3 leere Zimmer mit oder ohne Küche abgeben? Offerten unter **H. postlagernd**.

Solide Dame

sucht möbl. Zimmer in anständiger Familie, in der Nähe der Webergasse. Gest. Offerten mit Preis unter **C. D. 15** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 Gesucht per 1. Juli 2 unmoblierte Zimmer für eine Tags über im Geschäft thätige Dame. Nähe Wilhelmstraße. Offerten mit Preis sub **W. 81** an den Tagbl.-Verlag.

Eine alleinstehende gebildete Dame, welche ein Jahr, vielleicht auch noch länger hier zu bleiben gedenkt, sucht zwei leere Zimmer mit kleinem Gelass bei einer anständigen Familie, um auch an deren Mittagstisch Theil zu nehmen. Gefäll. Offerten unter Buchstaben **B. G. H.** bitte im Tagbl.-Verlag niederlegen zu wollen.

Zwei Damen suchen zwei unmoblierte Zimmer mit oder ohne Küche. Preis 300-400 Mk. Offerten unt. **C. L. 25** an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Ein kleines **Pandhaus** Friedrichstraße 7, mit schönem Garten, zum Alleinbewohnen, ist zu vermieten. Angesehen täglich Nachmittags von 4-5 Uhr. 11932

Geschäftslokale etc.

Bahnhofstraße 16 sind drei Läden, darunter ein großer Laden, auf 1. October zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 2, 2. 11897

Saalgasse 24 ist ein Laden nebst Wohnung und Werkstätte, No. 28 ist eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu vermieten beim **Schreiner Pfeiffer**.

Adlerstraße 26 ist ein großes Barterre-Zimmer als Werkstätte zu verm.

Wohnungen.

Berrenmühlgasse 9 ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer u. Keller auf 1. Oct. zu verm. 11893

Saalgasse 38, Zimmer, Balkon und Zubehör, Wegzugs halber zum 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres bei **Cramer**, daselbst 1. St. 11830

Wörthstraße 11 schöne erste Etage, 5 Zimmer, Balkon u. Bleichplatz, per Juli zu vermieten. Preis 900 Mk., bis Oct. Preisermäßigung wegen Wegzug. Anzusehen Vormittags.

Eine Dame sucht auf 1. October eine Theilhaberin an ihrer Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern und Mitgebrauch der Küche. Offerten unter **B. 60** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 11895

Ein schönes Barterre

in freier Lage, nahe vom Kochbrunnen und Taunusstraße, von 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. October zum Preise von 1000 Mk. zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 11942

Eine herrschaftl. Bel-Etage

von 5 Zimmern m. reichl. Zubehör, in schöner Lage, wenige Minuten vom Kurhaus, zum Preise von 1350 Mk. per 1. Oct. zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 11943

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 15 sind 2 Zimmer möbliert zu vermieten. Näh. im 1. St. 11909

Geisbergstraße 11, 1, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 11911

Häfnergasse 2, schöne kleine Burgstraße, 1. Et. schönes Zimmer, auf Wunsch mit zwei Betten zu vermieten.

Louisenstr. 3, nahe der Wilhelmstr. u. dem Park, sind möbl. Schlaf- u. Wohnzimm. z. v. 11900

Louisenstr. 13, 2 Tr. links, möbl. Zimmer z. 1. Juli zu verm. 11923

Taunusstraße 20, 1, gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Weißstraße 13, 2 Tr., möbl. Zimmer, wov. 1 ebent. mit Glas. zu verm.

Zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 4, 3. Et. r.

Möbliertes Zimmer, im Garten gelegen, per sofort billig zu vermieten Dohrheimerstraße 23, Part. Frau E. Franke. 11914

Möbl. Zimmer zu vermieten Frankfurterstraße 4, 1. St. r. 11905

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Frankfurterstraße 13, 3. St. r. 11936

Möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 57, 1. Tr. r. 11936

Möbl. Zimmer v. 8 Mk. mit Pension v. 40 Mk. an Hermannstr. 12, 1. St. 11879

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 1, 1. Et.

Kleines möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten Saalstraße 22.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 51 im Laden.

Ein anständiger Arbeiter erhält Kost u. Logis Bleichstr. 35, G. D. 11894

Einständige Mädchen erhalten Schlafstelle Gaststraße 10, 2. St. r.

J. anst. Mann f. gutes Logis erh. Helenestraße 6, Bdh. Krsp.

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Hochstraße 20, Vorderh.

Arbeiter erhalten Logis Hochstraße 22, 2. St. hoch.

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Kirchgasse 36 bei **Weisbecker**.

Arbeiter erhalten Schlafstelle Schachtstraße 11.

Anständige Arbeiter erhalten Logis Schwalbacherstraße 7. 11899

Arbeiter erhält Schlafstelle Schwalbacherstraße 19. Näh. im Laden.

Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Walmühlstr. 22. 11904

Leere Zimmer, Mansarden, Sammern.

Bleichstraße 25 ist im Hinterhause eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Rheinstrasse 35. 11897

Fremden-Pension

Soolbad Münster a. St.

Privat-Hotel von Frau A. Gutsch, Witwe., nahe dem Bahnhof. Möblierte Zimmer mit u. ohne Pension, schöner Garten. Bäder im Hause mit directer Leitung. Russische, deutsche u. franz. Küche. 11906

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 21. Juni 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Haus Fourchambault.
Aurbans zu Wiesbaden. 4 u. 6 Uhr: Concerte; 8 Uhr: Doppel-Concert.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Mittelrheinisches Musikfest. Vormittags 10 1/2 Uhr: Generalprobe zum II. Concert. Nachmittags 5 Uhr: I. Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Lithographen, Stein-drucker und verwandte Berufsgenossen. Vormittags 10 Uhr: Allgemeine Versammlung.
Moder-Gesellschaft Wiesbaden. Tourneefahrt.
Männer-Gesangverein Silda. Nachmittags: Waldfest.
Gesellschaft Fideles. Nachmittags: Ausflug nach Schierstein.
Fischer-Verein. 8 Uhr: Familien-Abend.
Bierstadt. Gau-Turnfest.

Montag, den 22. Juni.

Aurbans zu Wiesbaden. 4 Uhr: Concert. 8 1/2 Uhr: Fest-Ball.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Mittelrheinisches Musikfest. Nachmittags 5 Uhr: II. Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Kirturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Uebung der Fechttrüge.
Fischer-Ges. Abends: Probe.
Fischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr. Unentgeltlich.
Bibliothek der israelitischen Cultusgemeinde, Schulberg 1. Geöffnet Sonntag, Nachmittags von 5–6 Uhr. Unentgeltlich.

Bericht über die Preise für Naturerzeugnisse und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 14. bis incl. 20. Juni.

	Höchst. Preis.	Niedr. Preis.		Höchst. Preis.	Niedr. Preis.	
I. Fruchtmarkt.						
Weizen . . p. 100 Agr.	18	17	Eine Taube	65	50	
Dafel	100	100	Ein Hahn	2	140	
Stroh	100	100	Ein Huhn	220	150	
Heu	100	100	Ein Feldhuhn	3	180	
II. Viehmarkt.						
Fette Ochsen:			Alal p. Agr.	280	160	
I. Qual. p. 50 Agr.	78	74	Hecht	60	50	
II. „ 50 „	73	71	IV. Brod und Zechf.			
Fette Kühe:			Schwarzbrod:			
I. Qual. p. 50 „	70	68	Langbrod p. O. Agr.	19	15	
II. „ 50 „	66	64	Laib	69	61	
Fette Schweine p. „	14	1	Rundbrod „ O. Agr.	17	15	
Hammel „ „	140	120	Laib	61	54	
Kälber	140	120	Weißbrod:			
III. Futtermittelmarkt.						
Butter p. Agr.	230	210	a. 1 Wasserwec.	3	3	
Eier p. 25 Stück	175	125	b. 1 Milchbröckchen	3	3	
Handläse „ 100 „	8	7	Weizenmehl:			
Tabakblätter 100 „	550	350	No. 0 . . . p. 100 Agr.	42	42	
Ch-Kartoffeln 100 No.	11	7	I 100 „	40	39	
Neue Kartoffeln p. Stilo	24	20	II 100 „	36	36	
Zwiebeln	30	24	Roggenmehl:			
Zwiebeln p. 50 Agr.	10	9	No. 0 . . . p. 100 Agr.	34	33	
Blumenkohl . p. Stück	80	30	I 100 „	31	31	
Kopfsalat	8	3	V. Fleisch.			
Gurken	60	15	Ochsenfleisch:			
Spargel p. Agr.	120	40	p. d. Keule . . p. Agr.	152	144	
Gr. Bohnen p. 100 St.	240	1	Bauchfleisch	140	132	
Gr. Bohnen . p. Agr.	60	50	Ruh- o. Rindfleisch	136	112	
Neue Erbsen	90	50	Schweinefleisch	140	140	
Neue Erbsen 0,5 Lit.	35	20	Kalbsteisch	148	130	
Wirsing p. Agr.	35	20	Hammelfleisch	144	140	
Weißkraut p. 50 Agr.	120	120	Schafffleisch	120	120	
Nothkraut p. Agr.	160	160	Dorffleisch	140	140	
Gelbe Rüben	30	70	Solberfleisch	2	184	
Neue gelbe Rüben	40	36	Schinken	184	180	
Kohlrabi (ob-erb.)	80	50	Speck (geräuchert)	160	140	
Kohlrabi	80	50	Schweinechmalz	1	90	
Kirschen	1	80	Nierenfett	2	160	
Erbsen p. 0,5 Lit.	15	10	Schwarzwursten:			
Stachelbeeren	120	80	frisch	2	180	
Trauben p. Agr.	120	80	geräuchert	180	160	
Apfel	7	6	Bratwurst	160	140	
Wallnüsse p. 100 St.	7	6	Fleischwurst	96	96	
Eine Gans	3	240	Leber- u. Blutwurst:			
Eine Ente			frisch p. Agr.	2	180	
			geräuchert			

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 19. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	758.4	757.3	755.3	757.0
Thermometer (Celsius)	14.5	16.5	14.1	14.8
Dampfspannung (Millimeter)	10.5	11.5	11.6	11.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	82	97	88
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Neaenhöhe (Millimeter)	Nachm. öfter Regen.	7.0	—	—

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

22. Juni: wolfig, windig, heiter, strichweise schwere Gewitterregen.

23. Juni: wolfig, sonnig, windig, mäßig warm, Gewitterregen mit Hagel.

Lufttemperatur-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Termine.

Montag, den 22. Juni.

Versteigerung von Mobilien aus dem Nachlasse des Kochs Carl Berner, im Hause Reichstraße 6. (S. Tagbl. 137).

Mittags 1 Uhr: Verpachtung der Feld- und Waldjagd der Gemeinde Hatzloch, auf der Bürgermeisterei daselbst. (S. Tagbl. 139).

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 13. Juni: ein unehel. S., Franz Joseph; dem Händler Carl Wilhelm Kiehlmeier e. L., Elise Anna Marie Sophie Margarethe.

14. Juni: dem Tagelöhner Johann Friedrich Enders e. S., Philipp Adolf. 15. Juni: dem Fuhrmann Heinrich Hüh e. S., Joseph Friedrich.

Angestorben: Gefreiter Johann Heinrich Thren zu Mainz und Marbille Bäudle zu Etzville. Lehrer Jacob Thiel zu Cassel und Johanna Elisabeth Helene Gräbe hier.

Storben: 18. Juni: Susanne, geb. Hef, Wittve des Möbelpackers Conrad Reeb, 34 J. 7 M. 13 T.; Commerzienrath und Fabrikbesitzer Wilhelm Lehendeker, 74 J. 8 M. 10 T. 19. Juni: Fabrikarbeiter Adam Roth, 32 J. 3 M. 14 T.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7–11 Uhr Vormittags und von 4–6 Uhr Nachmittags.
Othlars'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9–7 Uhr.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.
Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Königliche Schauspiels.

Sonntag, 21. Juni. 147. Vorstellung. 173. Vorstellung im Abonnement.

Haus Fourchambault.

Schauspiel in 5 Akten von Emile Augier. Deutsch von Gottlieb Ritter.

Personen:
Fourchambault, Banquier Herr Boffin.
Cornelia, seine Frau Frau Köth-Schäfer.
Leopold, } seine Kinder { Herr Robius.
Blanche, } Frä. Drucker.
Frau Bernard Frä. Wolff.
Bernard, ihr Sohn Herr Darmann.
Marie Letellier Frä. Rau.
Baron Nastiboulois, Präfect Herr Köch.
Germain, Bedienter im Hause Fourchambault Herr Köch.
Diener bei Bernard Herr Brünning.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 23. Juni: Die Hochzeitsreise. Das Gefängnis.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 21. Juni.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Carmen. Schauspielhaus: Gemeinschaftliche Hochzeitsreise.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 142.

Sonntag, den 21. Juni

1891.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebots, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Weil das Lager wegen Räumung plötzlich ausverkauft werden muß, so bieten sich den geehrten Herrschaften ungeahnt vorteilhafte

Gelegenheitskäufe

und kann ich, ohne mich zu überheben, mit Bestimmtheit behaupten, daß so durchgehends neue, streng reelle Waaren nie wieder so billig zu haben sein dürften. Die Ansicht, daß für so niedrige Preise gute Qualitäten nicht gegeben werden, habe ich in meinem Ausverkauf ununterbrochen widerlegt und ersuche ich diejenigen, die bei mir noch nicht gekauft, einen kleinen Versuch zu machen und es wird sich bald herausstellen, daß Derartige noch nicht geboten wurde. Zum Verkauf kommen diese Woche: Große Posten Damen-Kleiderstoffe in allen Farben u. Variationen, Zimmer- u. Salon-Teppiche, Vorhänge, Tischdecken, Sand- und Taschentücher, Steppdecken, Bortieren, Bettvorlagen, Unterröcke, Semden- und Dowlase, sowie sämtliche Reste und Einzelstücke mit ca. 50 % Preisermäßigung.

S. Fabian, in Wiesbaden

nur noch einige Tage im großen Laden

Bahnhofstraße 20, gegenüber der

Wegen Wohnungs-Veränderung

sind folgende Möbel, wie neu, nur einige Monate im Gebrauch, abzugeben: Französische Betten, Sophas, Kleiderschränke, Waschtische, Nachttische, ovale und viereckige Tische, Stühle, Spiegel, Sopha- und Bettvorlagen, Handtuchhalter, Waschgarnituren, 8 Fenster Vorhänge, neu, etc. Näh. Louisestraße 18, Tel.-St. 11779

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebots, welche in der nächsterscheinenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Ladenmädchen gesucht Friedrichstraße 29. 11130

Stuttgart. Verkäuferin-Gesuch.

Zum baldigen Eintritt findet in einem ersten Modewaaren-Geschäft eine durchaus selbstständige tüchtige Verkäuferin für die Confections-Abteilung bei hohem Gehalte dauernde Stellung. Offerten mit Photographie und Ansprüchen vermittelt Rudolf Mosse in Stuttgart unter Chiffre N. 3492. (Stg. 134/6) 26

Erste Modes. Arbeiterin

gesucht für ein hiesiges Geschäft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11369

Tüchtige Kleidermacherinnen gesucht Adelhaiderstraße 39, 1.

Perfekte Tailen-Arbeiterinnen

werden gesucht Webergasse 48. 9897

Perfekte Tailen-Arbeiterinnen

finden dauernde Stellung bei 11824

J. Bacharach, Webergasse 2.

Ein Lehrmädchen gesucht Gr. Burgstraße 3. 6783

Zwei Lehrmädchen

mit guter Schulbildung gesucht bei 11708

H. Stein,

Wilhelmstraße 36.

Perfekte Maschinennäherin für Weizengut gesucht. Zu melden Sonntag,

von 10-12 Uhr, Karlstraße 5, Part. r.

Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen erlernen

Bleichstraße 1, 1 links. 11340

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Adlerstraße 24. 11027

Tüchtige Waschfrau gesucht Kleine Schwalbacherstraße 14, Part.

Ein reines Monatsmädchen oder eine Frau in der Nähe der Bahn-straße gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11843

Ein Monatsmädchen gesucht für Morgens von 6 1/2-10 Uhr. Näh. Tagbl.-Verlag. 11987

Ein sauberes Monatsmädchen oder eine Frau für Nachmittags gesucht Walramstraße 10, 1 l.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht. Näh. Webergasse 8, 3 r.

Ein Mädchen von 13-14 Jahren für Sonntags zu einem Kinde gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 11, im Laden.

Zuverlässige Wärterin

gesucht Kurantstalt Lindenhof. 11589

Mädchen für den ganzen Tag gesucht Walramstraße 12, Stb. 2 St. 11742

Mädchen finden dauernde leichte Arbeit in der Cigaretten-Fabrik Sphinx, Webergasse 18.

Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5,

sucht eine geachtete sein bürgerl. Person zur selbstst. Führung des Haush. eines Herrn, eine

Jungfer, w. schneid., sof., zwei f. Hausm. f. hier u. ausw.

Gesucht eine j. Restaurant eine perf. Herrschaftstochter, ein Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit b. A. Eichhorn's Bür. Herrnmühlg. 3.

Victoria-Büreau, Kerostraße 5, sucht Restaurations-

tochter, Kottstochter, Kammerjungfer

nach dem Ausland, sowie nach dem Ausland, Allein-, Haus- und Kindermädchen.

Eine Engländerin,

musikalisch, wenn möglich der deutschen Sprache mächtig, in allen Hand-

arbeiten bewandert, wird zu zwei Kindern von 13 und 14 Jahren

gesucht. Offerten sub F. 4649 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

(F. actio 132/6) 26

Ein tüchtiges erfahrenes Mädchen,

das selbstständig kochen kann, wird als Alleinmädchen per 1. Juli nach

auswärts gesucht. Näh. zu erf. Victoriastraße 1, bis 11 Uhr

Vormittags.

Ein junges Mädchen gesucht Ludwigstraße 10. 11567

Ein jung. Dienstmädchen ges. Albrechtstraße 7a, Frontsp. r., Vorm. 11656

Ein starkes Mädchen wird sofort ges. Bleichstraße 15, im Laden. 11811

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sogleich gesucht. 11818

G. Trinthammer.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Hausmädchen Rhein-

straße 70, Part.

am liebsten vom Lande, gesucht 11874

V. Leopold-Emmelhainz,

Wilhelmstraße 32.

Gef. sein bürgerl. Köchin, Herrschaftskammermädchen, Köchin

für Pension, Küchenmädchen, Kottstochter, Alleinmädchen

u. ein 2. Hausbursche f. Hotel. Bür. Germania, Söfberg. 5

Jüngeres Mädchen z. 1. Juli ges. Taunusstr. 18. 11866
Ein ordentl. Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit verrichtet, wird bis 1. Juli gesucht Albrechtstraße 14, 2. St.
Zur Stütze der Hausfrau wird ein Fräulein gesucht, welches in Küche u. Haushaltung tüchtig und zugleich befähigt ist, drei größeren Kindern bei der Schularbeiten behilflich zu sein und für die Erziehung derselben zu sorgen. Stellung eine angenehme. Eintritt per 1. Juli. Näh. Tagbl.-Verlag.
Ein tüchtiges reinliches Zimmermädchen für Fremden-Pension gesucht Sonnenbergerstraße 22.
Ein Mädchen gesucht. 11915

Gesucht
Philippe Minor, Bahnhofstraße 18.
Ein br. Mädchen für H. Haushalt gesucht Ellenbogengasse 14, 2 Tr.
für drei Kinder von 9, 10 u. 12 Jahren eine geb. Dame, welche die Aufgaben der Kinder zu überwachen, im Engl., Franz. u. Clavierpiel Nachhilfe erteilt, und den Kindern Gesellschaftin ist. Näh. Central-Bureau, Goldg. 5.
Gute Zeugn. Bedingung. Näh. Central-Bureau, Goldg. 5.
Ein einfaches zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht Moritzstraße 16, Part.
Ein einfaches Alleinmädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Juli zu einzelner Dame gesucht Müllerstraße 7, 1. St.
Ein Mädchen, welches gut kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht Langgasse 10 (Schirmfabrik). 11940

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Fräulein geübten Alters, welches englisch spricht, auf Reisen wie in Bedienung erf., f. als f. Kammerjungfer oder Reisebegl. Stellung. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. 11929
Ein junges Mädchen sucht Stelle als zweite Arbeiterin in einem Putzgeschäft. Offerten unter D. U. 12 an den Tagbl.-Verlag.
Ein Fräul. aus gut. Fam., in d. Conditoreibranche bewand., sucht bis 15. Juli od. 1. August Stelle als Werk., gleichw. welcher Branche. Näh. Tagbl.-Verlag. 11882
Tüchtige Verkäuferin mit Sprachkenntnissen f. per 1. Juli Stellung, gleichviel welcher Branche. Offerten unter J. B. 640 an den Tagbl.-Verlag.
Empfehle ein tüchtiges Ladenmädchen für Metzgerei, Conditorei (gleichfalls jeder Branche), ein nettes gut empfohlenes Mädchen als besseres Hausmädchen, das sehr gut näht und serviert, ein solides gebiegenes Alleinmädchen, das gut kocht, für gut bürgerlichen Haushalt.
Deutscher Arbeitsmarkt, Säfergasse 10.
Man sucht für ein junges Mädchen von 17 Jahren Anfangsstelle in einem Laden. Offerten wolle man unter H. 2 im Tagbl.-Verlag niederlegen.
Ein Mädchen f. Beschäft. (Nähen) außer d. Hause. N. Rehrstr. 29, 1. St.
Ein Mädchen wünscht Beschäftigung zum Ausbessern von Weißzeug und Kleibern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11939
Ein Mädchen f. Beschäftigung zum Weißzeugnähen u. Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. Adelhaiderstraße 77, 4. St.
Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Hermannstraße 9, Dachlogis.
Eine durchaus perfekte Büglerin sucht dauernde Beschäftigung, am 1. in einer Wäscherei. Schwalbacherstraße 31, 2. St. b.
Eine unabhängige Person sucht Wäsche- und Putz-Beschäftigung. Gleichstraße 7. Nur im Dach zu fragen.
Wäsche- und Putzbeschäftigung gesucht Balkenstr. 4, Dachlogis.
Eine Frau sucht Putz- oder Monatsstelle. Bellrichstraße 37, Dachl.
Eine alleinlebende Frau (Wittve), gut empfohlen, selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stütze der Frau Ausbühlsstelle, auch tagweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. Schlichterstraße 18, Frontip.
Dr.-Wittve wünscht Stelle als Hausdame. Schulberg 13, Part.
Stelle sucht eine fein bürgerliche Köchin, prima Zeugnisse und beste Empfehlungen stehen z. Seite.
Victoria-Bureau, Aerostraße 5.

Ein Frä., w. längere Zeit in Engl. war, franz. und engl. spricht, im Baden und Reisen bewandert, mit vorz. Zeugnissen, f. sofort Stellung. Gef. Off. unter J. S. Hoffmannstraße 48 in Darmstadt erbeten.
Ein gebildetes Fräulein, das im Haus- und Geschäftswesen erfahren, wünscht Stelle in achtbarem Hause zur selbstständ. Führung des Haushalts und zur Erziehung mütterlicher Kinder. Gef. Offerten sub W. 1291 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Ein junges williges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder zu Kindern zum 1. Juli. Näh. Elisabethenstraße 14.
Ein Fräulein in geübten Jahren, im Haus- und Geschäftswesen erfahren, sucht passende Stelle. Offerten unter C. H. 60 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Ein braver, unabhängiges Mädchen, welches jede Hausarbeit verrichtet, sucht auf 1. Juli Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Gleichstraße 24, Hinterh. 1.
Ein fleißiges lauberes Mädchen sucht Stelle. Hochstraße 21, Part.
Stelle suchen ein nettes Mädchen in gut bürgerlichem Haushalt, sowie ein anst. Kindermädchen, Allein-, Haus- und Küchenmädchen.
Bureau Fr. Goth, Schulgasse 6.
Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Aerostraße 12. 11922

Gelehrtschäftspersonal empf. Bär. Germania, Säferg. 5.
Ein braver Mädchen, zu jed. Arbeit willig, f. Stelle. Ellenbogeng. 14, 2 Tr.
Empfehle zwei Alleinmädchen mit 3 u. 5-jährigen Zeugn., ein bess. Kindermädchen, welches gut näht, eine Köchin für Pension, zwei Kinderfräulein. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
Stelle suchen mehrere Allein- und Hausmädchen, Kinderfräulein, 3-jähriges Zeugnis. Victoria-Bureau, Aerostraße 5.
Eine gesunde Amme sucht Stellung. Dieselbe wünscht ein Kind in Pflege zu geben. Lahnstraße 3.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Seine ausgebildete

Stellenvermittlung

empfiehlt Handlungshäusern und -Gehilfen (Man.-No. 5778) 121
der Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main).

Gesucht wird

ein Reisender, der keinerlei kaufmännische Kenntnisse zu besitzen braucht und von Beruf auch Handwerker sein kann, gegen Gehalt und Provision. Gute Empfehlung ist aber unerlässlich. Offerten unter N. 111 befördert der Tagbl.-Verlag. 11781

Reisende gesucht

3. Verkauf von Cigarren an Händler und Wirthe gegen Firm und hohe Provision. Offerten sub „Yara 93“ an Rudolf Mosse, Leipzig. (L. opt. 2748) 26

Tüchtige Schlossergefellen

gesucht Friedrichstraße 48. 11793

Tüchtige Maschinenschlosser

auf dauernde Beschäftigung gesucht. 11821

Wiesbadener
Etanoli, Metallspindel- und Messermaschinenfabrik.
A. Flach.

Ein Schreinergehilfe gesucht C. Christ, Saalgasse 4/6. 11906

Tüchtige Schreiner gesucht. Wilh. Gail Wwe., Dieblich a. Rh. 11826

Lapezire-Gehele gesucht Ellenbogengasse 13. 11861

Lapeziregehele, ein junger tüchtiger, gesucht. Louis Best jun., Bonifantenstraße 5. 11854

Maler sucht Ludwig. Dranienstraße 4.

Für die Augenheilkunst für Arme

wird ein geübter Krankenwärter und eine Krankenwärterin gesucht. Nur Solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt Elisabethenstraße 9.
W. Hausch, Verwalter.

Als Kassenbote

wird ein anständiger energischer Mann, welcher keine Caution stellen kann, gesucht. Solche mit guter Handschrift und kaufmännischen Kenntnissen werden bevorzugt. Off. unt. G. 3 befördert der Tagbl.-Verlag. 11890

Colporteurs sucht Jos. Billmann, Buchhandlung, Kirchgasse 2.

Portier gesucht.

Tüchtiger sprachkundiger Mann mit nur besten
Zeugnissen für ein erstes Hotel in Wiesbaden.
Offerten unter A. 32 an den Tagbl.-Verlag. 11888

Grundgräber

sucht Röder & Schützler, Unternehmer, Casellstraße 6. 11916

Handlanger gesucht. Franz Walther, Albrechtstraße 40.

Ein Lehrling aus braver Familie wird zum baldigen Eintritt gesucht. Friedr. Kässberger, Lederhandlung. 11536

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen Balkenstr. 32. 11824

Küferlehrling gesucht. F. Bauer, Aerostraße 32.

Spengler-Lehrling sucht Fr. Schmitt, Frankenstraße 18. 10968

Lapezire-Lehrling gesucht Ellenbogengasse 13. 8898

Lapezirelehrl. gesucht bei Wilh. Bellmann, Lapezire, Frankenstraße 18.

Ein braver Junge kann gegen Kost-Vergütung das Lapezire-Geschäft erlernen. Näh. Saalgasse 16.

Lapejirerlehrling gesucht Morisstraße 26. 4479
Ein Tapejirerlehrling gesucht Albrechtstraße 31c. 2638
Ein Tapejirer-Behring, wohlvertraut, gesucht. 3867

W. Sternitzki, Kirchgasse 11.
Louis Best jun., Louisenstraße 5.
Chr. Nink, Steingasse 3.

Ein braver fleißiger Junge kann das Tapejirergeschäft gründlich erlernen bei
Malter-Behring gesucht.
Ladner-Behring kann eintreten Schwalbacherstraße 41. 10701
Schuhmacher-Behring gesucht Al. Schwalbacherstraße 3. 6680
Ein br. Schuhmacher-Behring gesucht M. Sulzbach, Nerostr. 15. 11115
Schuhmacher-Behring gesucht Frankenstraße 15, Part. 14565
Schneiderlehrling gesucht Wellenstraße 6. 10559
Ein junger Hausbursche gesucht. 11876

Th. Leber, Saalgasse 2.
Wilh. Müller, Bleichstraße 15. 11868
Junger kräftiger Hausbursche gesucht Steingasse 4. 11564
Junger kräftiger Hausbursche auf sofort gesucht. 11643
Hch. Adolf Weygandt, Webergasse 39.

Ein Hausbursche gesucht.

J. M. Roth Nachf.,

Kleine Burgstraße 1. 11798

Ein Hausbursche gesucht. Hotel Römerbad.
Hausbursche gesucht bei **J. Rapp**, Goldgasse 2. 11928
Hausbursche aus braver Familie bei hohem Lohn gesucht.
W. Wegner, Wilhelmstr. 42a.
Ein starker Junge findet Stellung als 2. Hausbursche vom 28. Juni ab bei **M. Stiller**, Häfnergasse 16. 11917
Ein junger Hausbursche gesucht Bahnhofstraße 8, Laden. 11918
Ein junger Ausläufer gesucht Grabenstraße 3. 11698
Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Mainzerstraße 70.
Küch. Fuhrknecht gesucht. Wochenlohn 16 Mk. Schwalbacherstr. 73, 1.
Ein braver Fuhrknecht, welcher auch Feldarbeit versteht, sofort gesucht bei **Fritz Büger**, Steingasse 30.
Ein Pferdepfleger gesucht. **C. Weiss**, Reithahn.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Bautechniker, welcher 3 Semester eine Bau- gewerkschule bes., sucht zum 1. Juli oder später Stellung. Hohes Gehalt nicht beansprucht. Off. unter **X. V. 112** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Junger Mann sucht Stellung als Volontär auf einem technischen Bureau zum Zweck der Ausbildung als Techniker. Vorkenntnisse vorhanden. Off. sub **M. W. 81** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Ein gebildeter junger Mann von angenehmem Aussehen, sprachkundig u. sehr gewandt, sucht Stellung als **Kammerdiener**. Gest. Offerten beliebe man unter **K. 375** an den Tagbl.-Verlag gelangen zu lassen.
Ein erfahrener Mann, militäretzt., cautionst., sucht zum 1. Juli Stelle als **Magazinier** od. dergl. Näh. Drantenstraße 23, Mittelb. Part.
Junger Kaufmann, in allen Comptoir-Arbeiten bewandert, sucht Stelle als Comptoirist oder Lagerist per 1. Juli, event. 15. August. Näh. bei **E. Rudolph**, Frankenstraße 10.
Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Colonial- und Materialwaaren-Geschäft an gros bestanden hat und z. Z. als Comptoirist thätig ist, sucht anderweitig Stelle auf einem Comptoir, Lager oder als Verkäufer. Derselbe ist mit der Correspondenz und allen Comptoirarbeiten, sowie mit der Buchführung genau vertraut. Gest. Offerten unter **V. D. 12** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

An die Herren Bäckermeister.

Ein junger Mann, gelernter Conditor, der eine Bäckerei übernehmen will, wünscht einige Wochen bei einem tüchtigen Bäckermeister die Schwarz- und Weißbäckerei gründlich zu erlernen. Am liebsten wäre es in einem kleineren besseren Geschäft, wo der Meister selbst mitarbeitet und würde die Mühe gut entschädigt.
 Kost und Logis würde selbst gestellt. Gest. Anträge unt. **V. 8565** an **Rudolf Mosse**, Stuttgart, erbeten. (Stg. opt. 57/6) 26

Portier, 21. Goldgasse. **H. Arend**.
Ein sprachkundiger Portier sucht Stellung. Adresse:
 Portier, Hotel Adler.

Ein Gärtner, 35 J., verheir., mit 11 Fam., seith. selbstst., in all. Zweigen d. Berufs erfahren, sucht sofort Stellung als Privat-Gärtner. Gest. Anerbieten wolle man unter **K. M. 17** im Tagbl.-Verlag niederlegen.
Ein fleißiger stadtkundiger Mann sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Näh. Bleichstraße 13, Frontip.
Ein 14-jähriger Junge aus anst. Familie sucht eine leichte Stelle als Ausläufer; am liebsten in einem Kleidergeschäft. Schwalbacherstr. 63, 2.
Perfekte Herrschaftsdienster (unverh.) und Herrschaftsdienster jeder Branche empfiehlt Bureau Germania, Säulergasse 5.

Zur Naturgeschichte der deutschen Bettler

liefert Richard Eisenbraut in den „Münch. N. Nachr.“ ansprechende Beiträge. Wenden wir uns, so schreibt er, dem fahrenden Volke der Landstreicher zu. Ihm gehören das Mutterföhnchen, der Knopfdalfer und der Spedjäger an. Das Mutterföhnchen ist ein Neuling auf der Landstraße und in der Herberge. Kein Wunder, daß es sich linksch benimmt, daher sein Uebername Linksmichel. Unlängst sah er noch daheim hinter dem Ofen. In die neue Schürze band die sorgende Mutterhand einige neue Hemden. Die Mutterpfennige im Beutel zieht er, so rasch er nur vorwärts kommen kann, der breiten Heerstraße nach. Verläßt er das Weichbild Dresdens, so fragt er schon jeden Wanderburschen, den er auf dem Marsche nach dem Süden trifft, wie weit es noch bis Nürnberg oder gar München sei. Dieser Gile wegen nennt ihn der Spott „zünftiger Jeger“ Schnellläufer. Er reist gern in Gesellschaft anderer Mutterföhnchen, bisweilen in Schaaren, und nächst, wenn er irgend kann, nur in den Herbergen zur Gelmath. Anständig gekleidet, pudt und striegelt er sich gern, eine Eigenschaft, die ihm den Beinamen Messchen oder Messour einträgt. Ist der Beutel leer, geht das „Kohldampfschieben“, das Hungerladen, an und dann — nun dann wird oft über Nacht aus dem Mutterföhnchen ein Knopfdalfer.

Der „Knopfdalfer“ ist ein Pfennigbettler, des im Liede bekannten Bruder Straubinger's Nachkomme auf der Landstraße. Er ist der ärmste Zugsbettler; in Lumpen gewickelt, führt ihn sein Weg von Thür zu Thür. Er reist anfänglich gern zu Zweien und ist nach des Tages Mühen gern fröhlich und guter Dinge. Von den weiblichen Landstreichern gesellt sich die „Tippelschids“, eine landfahrende, gewöhnliche Bettlerin, zu dem Knopfdalfer. Längeres Landstraßenleben macht den Pfennigbettler gewöhnlich mürrisch, geizig, wunderlich, eigensinnig und ungesellig. Er reist allein und nur noch in bekannten Gegenden, in denen er so oft wiederkehrt, daß die „Hunde mit den Schwänzen weheln“, wenn er ein Gehöft betritt. Jede Kameradschaft ist ihm lästig und jeder seinen Weg kreuzende Bettler als Nebenbuhler ihm ein Dorn im Auge. Nannte er ein halbes Menschenleben lang Nichts als den Steden sein, schleppi er jetzt einen dicken Berliner nach, in dem er schilde Klappen, abgetragene Papiertragen, alte Fußlappen, werthlose Stiefelsohlen und andere Lumpen aufbewahrt. Auch fehlt ihm nie das „lippische Gewerbe“, darin er die fetten Bissen, die er sich zu dalfen weiß, versteckt. Er ist mit einem Worte gesagt, zum Spedjäger geworden, der seiner ungeselligen Eigenschaften wegen von allen Landstrählern verachtet wird, an dem Hopfen und Malz verloren ist.

In der Landstreichergattung begegnen wir ferner den „Fortschrittsdalfern“. Als solche entpuppen sich die „Blitzstunden“ und die „Schalmacher“. Blitzstunden sind Kleiderbettler, die Schalmacher halten den Spaziergängern und in besuchten Wirthschaften den Gästen bittend den Hut unter die Nase. Das nennt man in der Verkehrsprache der deutschen Landstreicher schalmachen, daher der Name dieser Fächer. Sie leben wie die Herren, im Sommer auf dem platten Lande, im Winter in größeren Städten. Wir kommen nun zu den „Kohldalfern“, den eigentlichen Schwindelbettelern, und betrachten zunächst den „Tappenreiter“, der die gute Sitte unserer Handwerksmeister, durchreisende Gesellen ihres Zeichens zu unterstützen, mißbraucht. Ein Tappenreiter „lebert“ oft sämtliche „Krauter“ (Meister), die an seinem Wege wohnen. Jeder Tappenreiter versteht von dem Geschäft, auf welches er reist, so viel, daß er mit Meister und Gesellen darüber reden kann. Ein gemeiner Schwindelbettler ist der „Hochtäpler“, der als Brandbettler, oder andere ähnliche Nothlagen vorschüßend, die Geldsäkel vermöglicher Leute erleichtert. Bei Ueberschwemmungen und anderen Katastrophen schleien die darauf reisenden Hochtäpler wie Pilze aus der Erde. Andere simuliren auch Gebrechlichkeit, gehen als Krüppel und Taubstumme, um die Wohlthätigkeit ihrer Mitmenschen in erhöhtem Maße in Anspruch zu nehmen. Während von der Sippchaft der Tappenreiter selbstthätige Landstreicherinnen ausgeschlossen sind, finden hier ein ergiebiges Arbeitsfeld. Die schlimmsten von Allen sind die „Jodelbrüder“ und Drucklaskennen. Das ist das Diebsgefindel in der Landstreichermelt.

Vermischtes.

* **Das Ereigniß bei Münchenstein** ist eines der schrecklichsten Eisenbahn-Ünglücke, welche man erlebt hat. Ueberkössen wird es durch das Unglück, welches 1880 der Einsturz der Taybrücke (Schottland) herbeiführte. Dort haben die Fluthen 200 Passagiere verschlungen. Von Interesse mag bei dem gegenwärtigen traurigen Anlaß folgende Statistik sein: 1842 am 8. Mai, Brand eines Zuges bei Belleville (Frankreich) 50 Tödt. 1852 am 6. Mai stürzte bei Norwalk (Connecticut, Vereinigte Staaten) ein Zug infolge offengelassener Drehbrücke, 46 Personen ertranken, 30 wurden verletzt. 1854 am 24. October, Entgleisung auf der Great Westernbahn (Canada), 40 Tödt. 1856 am 17. Juli, Brand eines Zuges der North-Pennsylvaniabahn in Pennsylvanien, wobei 60 Personen, meist Kinder, verbrannten und 100 verwundet wurden. 1857 am 15. März, Entgleisung auf der Great Westernbahn bei Des Jardiis, 60 Personen verunglückt. 1857 am 28. Juni, Entgleisung bei Lewisham (England), 11 Personen getödtet und 100 verletzt. 1859 am 29. Januar stürzte auf der Südmichiganbahn bei Soud Bead (Indianapolis, Vereinigte Staaten) ein Zug infolge einer ausgewichenen Stelle am Bahnkörper, 30 Tödt, 40 Verwundete. 1859 am 2. August, Entgleisung auf der Albany-Vermont- und Kentuchibahn bei Tomannod-Cree, 17 Personen getödtet. 1859 am 30. Dezember, Einsturz einer Brücke bei Columbus (Ver. Staaten) 14 Tödt. 1861 am 25. August, Unglück im Clanton-Tunnel in London, 23 Tödt, 100 Verwundete. 1862 am 13. October, Entgleisung bei Winchburg, 15 Tödt. 1863 am 15. Juli, Unfall bei Port-Jervis, 50 Tödt, 60 Verwundete. 1867 am 18. Dezember, Brand eines Zuges bei Angola (Ver. Staaten), 40 Tödt. 1868 am 14. April, Entgleisung bei Port-Jervis, 20 Tödt, 60 Verletzte. 1868 am 20. August geriet bei Abergale (Nordwales, England) ein Zug in Brand, wobei 20 Personen verbrannten. 1868 am 20. August, Entgleisung auf der böhmischen Nordwestbahn, 21 Tödt, 60 Verwundete. 1867 am 14. Juli, Brand eines Waggons der Ewinbahn bei Mahl-Hope, 10 Tödt. 1871 am 1. Juli stürzte bei Harpeth River (Tennessee, Ver. Staaten) ein Zug, 15 Tödt, 20 Verwundete. 1871 am 26. August, Zusammenstoß bei Revere in der Nähe von Boston (Ver. Staaten), 30 Tödt, 50 Verwundete. 1872 am 6. Februar geriet bei New-Hamburg (Ver. Staaten) ein Dampzug in Brand, wobei 22 Personen verbrannten. 1872 am 24. Dezember fiel bei Norwich (England) ein Zug in eine Schlucht, wobei 17 Personen getödtet wurden. 1874 am 10. September, Zusammenstoß bei Shipton (England), 24 Tödt, 40 Verletzte. 1874 am 20. October stürzte ein Zug in den Chertwallfluß (England), 34 Personen ertranken. 1875 am 21. Januar, Zusammenstoß auf der Great Northernbahn (England), 18 Tödt. 1876 am 26. September, Unfall bei Blad Vid (Ver. Staaten), 25 Tödt. 1876 am 26. Dezember, Absturz bei Abitabula (Ohio, Ver. Staaten), 60 Tödt. 1880 am 20. Dezember ertranken 200 Passagiere infolge Einsturzes der Taybrücke, das größte Eisenbahn-Ünglück aller Zeiten. 1881 am 1. März, Zusammenstoß bei Macon (Missouri, Ver. Staaten), 40 Auswanderer getödtet. 1882 am 3. September, Entgleisung bei Singkitten (Großherzogthum Baden), 64 Tödt, 225 Verwundete. 1883 am 2. September stürzte ein Zug bei Sieglitz, in der Nähe von Berlin, 39 Tödt, 20 Verwundete. 1885 am 25. Januar stürzte in Neusüdwales (Australien), auf der Linie Sydney-Melbourne, ein Zug infolge Einsturzes eines Viaducts; 12 Tödt, 28 Verwundete.

* **Eine Erinnerung.** Am 12. Juni waren es 700 Jahre, daß das österreichische Wappen entstanden ist. Am 12. Juni 1191 wurde das zu Wasser und zu Land belagerte Alta, das frühere Bolemais, das spätere St. Jean d'Acre, von den Kreuzfahrern mit Sturm genommen. Als der Kampf beendet war, löste Herzog Leopold von Oesterreich den breiten Gürtel von seinem blutgetränkten Waffengürtel, die weißgebliebene Spur trat wie ein Querband in rothem Felde scharf hervor, und seitdem führt Oesterreich ihn in seinem Wappen. In Alta war es auch, wo Richard Löwenherz die Fahne Oesterreichs von der Linde riß, und es darf vielleicht daran erinnert werden, daß, als im Jahre 1840 der verstorbene Erzherzog Friedrich, der Sohn des Erzherzogs Karl und der Bruder des Erzherzogs Albrecht, an derselben Stelle wie einst der Herzog Leopold in die eroberte Festung drang, damals die von ihm dort aufgefahnte österreichische Fahne, die einst ein König Englands niederriß, von den Geschützen der verbündeten englischen Flotte salutirt wurde.

* **Rudolf Falb**, der nicht ganz einwandfreie Kritiker des Himmels, stellt sich den irdischen Kritikern zur Verfügung und dichtet zum Besten eines Wohltätigkeitsfestes in Berlin folgendes Zeug:

„Die moderne Sphynx.“

Du kannst Dich durch Dämonen
Zur Weisheit erschwingen,
Und kannst Dir durch Vögel
Auch Stärke erringen:
Der Schädel wird weit und der Schenkel wird prall,
Doch der Busen, der Busen!
Der Busen — bleibt schmal.

(Merkwürdige Weisheit das. D. R.)

* **Pfarrer und Kantor.** Aus Schlesien wird dem Berliner Tagbl. geschrieben: Ein höchst seltsamer Conflict ist zwischen dem Pfarrer und Kantor in einem Kirchdorfe des Laubaner Kreises zum Ausbruch gekommen, welchem folgende Veranlassung zu Grunde liegt: Zu den Einkünften des Kantors gehört auch der Ertrag des Klingenbeutels am zweiten Pfingstfesttag. An diesem Festtage war auch der Kirchen- und Schulpatron, sowie dessen Gattin in der Kirche anwesend. Als nun der Klingenbeutel vor ihnen seine Reverenz machte, ließen die Herrschaften, wie sie es alljährlich in wohlwollender Gefinnung für den

Kantor gethan hatten, je ein Goldstück in den Klingenbeutel hinabgleiten. Der Kirchenglieder machte dem Kantor davon Mittheilung, noch ehe dieser das Geld in Empfang genommen hatte. Doch wie erstaunte dieser, als er nach Schluß des Gottesdienstes bei „Ausglückung der Masse“ die Goldmünzen unter den Kupfer- und Nickelgenossen nicht vorfand. Die nach dem Verbleib derselben sofort angestellten Nachforschungen ergaben, daß der Pfarrer die Goldstücke dem Klingenbeutel entnommen hatte, weil sie nach seiner Meinung nicht für den Kantor, sondern für die Kirche bestimmt seien. Da der Kantor jedoch glaubt, auf den ganzen Inhalt des Beutels berechtigten und gesetzlichen Anspruch zu haben, so hat derselbe den Beschwerdeweg beschritten.

* **Die Dattel in der algerischen Sahara.** Die Dattelpalme, in Algerien fursweg „palmier“ genannt, ist der „König der Sahara“. Die Dattel bildet das Hauptnahrungsmittel der Sahara-Bewohner; die Frucht dient ihnen als Nahrung, das Holz als Bau- und Brennmaterial. Ohne die Dattelpalme könnten sie überhaupt garnicht leben. Ein arabisches Sprichwort sagt von ihr: „Das Haupt im Feuer, der Fuß im Wasser.“ In der That bedarf es zu deren Gedeihen reichlicher Bewässerung sowohl als auch der heißen Wüstenhitze. In den Oasen des Nord Afrikas sind die Dattelpalmen linienmäßig in den Gärten angepflanzt und diese sind durch Erdwälle von einander getrennt. Nachfröste von einigen Graden kann die Palme ohne Schaden aushalten, ebenso wie eine Höhe von 50 Grad Celsius und darüber. Die Palme erreicht eine Höhe von 12 bis 16 Metern und trägt nach vier bis fünf Jahren der Anpflanzung. Die Palmen von Laghouat sind schlanker und höher als die von Tuggurth. Jeder Baum zahlt eine Steuer, variirend zwischen 25 und 50 Centimes. Verkauft werden die Datteln gewöhnlich per Regime (M) von 16 bis 20 Kilogramm. In Qualität sollen die Datteln von Souf den ersten Rang einnehmen, dann kommen die von Meilili, einer Ortschaft südlich von Gardafu, Quargla und Tuggurth, welche erstere via Laghouat, letztere via Biskra nach Europa gelangen. Die Biskra-Datteln genießen eines besseren Rufes als die von Laghouat. Es sind jedoch auf dem Markte von Biskra viele Datteln, welche unter dem Namen „dattes de Biskra“ nach Europa versandt werden, die keineswegs aber in Biskra gewachsen sind, sondern gerade die trefflichen Tafel-Datteln kommen in der Regel aus den südlichen Sahara-Oasen.

* **Ueber die Eisenbahnen der Erde** entnehmen wir dem „Archiv für Eisenbahnen“ folgende Angaben: Die Ausdehnung aller Eisenbahnen der Erde betrug am 31. Dezember 1889: 595,767 Kilometer gegen 350,031 Kilometer am 31. Dezember 1879. An der Zunahme im letzten Jahrzehnt ist besonders Amerika mit 108,000 Kilometer theilhaftig; auf Europa entfällt nur eine Zunahme von 24,604 Kilometer, davon auf Deutschland 4222 Kilometer. Die Eisenbahnlänge belief sich Ende 1889 in Europa auf 220,261, Amerika 317,925, Asien 31,024, Afrika 8625 und Australien 17,922 Kilometer. Deutschland hatte 41,793 Kilometer Eisenbahnen, darunter Preußen 24,968, Bayern 5421, Sachsen 2390, Württemberg 1500, Baden 1432, Elsaß-Lothringen 1472, die übrigen deutschen Staaten 4620 Kilometer. Von den übrigen europäischen Staaten hatten die größte Eisenbahnlänge Frankreich mit 36,348, Großbritannien und Irland mit 32,088, Rußland mit 30,140, Oesterreich-Ungarn mit 26,501, Italien mit 13,068, Spanien mit 9630 und Schweden mit 7910 Kilometer. Von den amerikanischen Staaten stehen oben an die Vereinigten Staaten mit 259,687 Kilometer, Canada mit 21,439 Kilometer, Brasilien mit 9300, Mexiko mit 8600 und Argentinien mit 8255 Kilometer. In Asien entfällt der größte Theil der Eisenbahnen mit 25,488 Kilometer auf Britisch-Indien; dann kommt Japan mit 1460 Kilometer. In Afrika hat Algerien und Tunis mit 3094 Kilometer die meisten Eisenbahnen; dann kommt die Cap-Colonie mit 2873 und Egypten mit 1541 Kilometer. In Australien haben die englischen Colonien Victoria, New-Südwales, Queensland und Neuseeland je zwischen 3000 und 3700 Kilometer Eisenbahnen. Der Gesammtbetrag des auf die Eisenbahnen der Erde am Schlusse des Jahres 1889 verwendeten Anlage-Capitals beläuft sich auf rund 128,5 Milliarden Mark, 7 Milliarden mehr als ein Jahr zuvor. Auf Europa entfallen davon nahezu 60 Milliarden Mark, darunter auf England 17,582 Millionen, auf Frankreich 11,190 Millionen, auf Deutschland 10,259 und auf Rußland 7096 Millionen Mark.

* **Humoristisches.** Die jüngste Schwester. „Kann ich die Dame des Hauses sehen?“ fragte ein Hausfrier. „Sie sehen sie, wenn Sie nicht blind sind“, fuhr ihn die Frau an, die ihm geöffnet hatte. „O, Verzeihung, Madame, Sie sind die Dame des Hauses?“ „Was denn sonst?“ „Für was hielten Sie mich, für den Gärtner oder gar für die Köchin?“ „Keineswegs“, erwiderte der Handelsmann, „ich hielt Sie für die jüngste Tochter des Hauses!“ „Wirklich? Wirklich?“ Und der Hausfrier durfte seine Baaren auspacken; als er fortging, lächelte er pfiffig, denn er hatte ein gutes Geschäft gemacht. — Unüberlegter Ausspruch. Gattin: „Willst Du Dir denn nicht Dein Leben versichern lassen?“ Gatte: „Mein Kind, ich kenne Leute, die zahlen schon 30 Jahre, und ganz unnütz, sie sterben nicht.“ Gattin: „Nun, Max, vielleicht bist Du glücklicher.“ — Tugend und Laster. Eine Dame erjuchte Kaiser Napoleon III. ein, doch das Rauchen zu verbieten, welches ein schreckliches Laster sei. „Ich gebe zu, daß es ein Laster ist“, sagte der Kaiser, der eben seine Cigarette weggelassen hatte, „aber dieses Laster bringt Frankreich jährlich 100 Millionen Franken ein. Dessen ungeachtet will ich das Rauchen verbieten, wenn Sie mir eine einzige Tugend zu nennen vermögen, die dem Staate ebensoviel einbringt.“ — Schnell gefaßt. Einem Geistlichen, der gern einen kleinen Sclat kloppte, passirte es, daß er bei der Kinderlehre eine Karte mit dem Taktentuch herausriß. Schnell entschlossen hob er das fatale Ding auf und fragte einen grinsenden Buben: „Was ist das?“ „Wiet-Pub!“ antwortete der Junge schlagfertig. „Das dachte ich mir!“ erwiderte der Geistliche. „Karien kennst Du Schlingel, aber Deinen Katechismus weißt Du nie!“

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Der Günstling des Geheimraths. Roman von Adolph Streckfuß. (25. Fortsetzung.)
 3. Beilage: Berliner Brief. Von Paul Lindenberg.
 5. Beilage: Zur Naturgeschichte der deutschen Bettler. — Vermischtes.
- Nachrichten-Beilage: Zum Mittelrheinischen Musikfest.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Der Vergnügungs-Ausschuss des Mittelrheinischen Musikfestes** erläßt an die Bewohner des Rheingaus, bezw. an die Einwohner der Rheinufer in Städten, Dörfern und Villen einen Aufruf, ihre Häuser und Besitzungen bei Vorbeifahrt der Festschiffe gelegentlich der am Mittwoch den 24. Juni stattfindenden Rhein-Festfahrt beflaggen und Abends festlich beleuchten zu wollen, wie solches auch früher bei ähnlichen Gelegenheiten geschehen. Dieses Fest ist nicht nur ein solches der Stadt Wiesbaden, sondern es berührt auch alle Gefangeskreise des Mittelrheins. Gerade der Rheingau und Wiesbaden stehen aber seit jeher in so engen Beziehungen, daß dieser Appell an das freundliche Entgegenkommen seiner Bewohner gewiß kein vergeblicher sein dürfte. Die Abfahrt der Schiffe von Biebrich erfolgt ca. 9½ Uhr Vormittags, die Heimfahrt Abends 7 Uhr ab Rüdesheim.

— **Kirchliches.** „Wie wir hören“, hat die größere evangelische Kirchengemeinde-Vereinigung in einer am Freitag stattgefundenen Sitzung beschlossen, für die Folge bei Trauungen die Kirchenthüren geschlossen zu halten und außer dem Brautpaar und seinem Gefolge anderen Personen nur gegen Vorzeigung von Karten, welche von der beteiligten Familie ausgegeben werden, den Zutritt zu gestatten.

— **Kurhaus.** Eine Veranstaltung, welche allgemein interessieren wird, steht für Donnerstag, den 25. Juni, im weißen Saale des Kurhauses bevor. Die Kurdirection hat den Hofkünstler Max Röhrner aus Berlin zu einer seiner interessanten Soirées für jenen Abend engagiert. Bereits im Jahre 1889 hatte der Künstler mit einigen seiner Vorstellungen großen Erfolg im hiesigen Kurhaus. Wir kommen noch des Näheren auf die originelle Veranstaltung zurück. — Montag findet nur ein Concert im Kurgarten und zwar Nachmittags um 4 Uhr, ausgeführt von der Capelle des Füß.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80, statt. Das Abend-Concert fällt infolge des Festballes aus.

(*) **Der 21. Juni**, der Höhepunkt des Jahres, ist wieder einmal erreicht; der Frühling geht heute zu Ende und der Sommer beginnt. Nur wenig freundliche Tage hat der verfloßene Frühling gebracht, sein Ende ist wie sein Verlauf, im Ganzen düster, unfreundlich, trüb. Die Ernteaussichten sind durchaus keine besseren geworden, als sie waren, da der Regen seinen Einzug hielt; das Heruntergehen der Lebensmittelpreise wurde vergeblich erhofft; das Gegenheil tritt täglich ein, und mit sorgenwüster Stirn blickt heute so mancher Familienvater in die nächste Zukunft, der da weiß, was der Ausdruck „Kampf um's tägliche Brod“ bedeutet. Möge der Sommer doch nun ein freundlicheres Gesicht ansetzen und das wieder einigermaßen gut machen, was der Frühling veräußt hat.

— **Das Reichshallen-Theater** verfügt soeben wieder über ein vorzügliches Ensemble. Den schon früher erwähnten Specialitäten, den Duettistinnen Geschwister Monti, dem Miniatur-Humorist und ausgezeichneten Langkünstler Herrn Fritzer, Fräulein Herold mit ihren dressirten Mäpchen und den vortheilhaften Musik-Fantasten Gebrüder Kälper, welche sich ganz besonderer Beliebtheit erfreuen, haben sich neuerdings Fräulein Göze mit ihren bewundernswürdigen Evolutionen auf der rollenden Kugel und ihren prächtigen Productionen auf dem Drahtseil, sowie noch einige bedeutende Kräfte angeschlossen. Herr Paul Carro zeigte sich als ein sehr gewandter Bauchredner, der mit seinen künstlichen Menschen eine durch vielen Humor gewürzte Unterhaltung führte und reichen Beifall erntete.

— **„Local“-Chronik.** In dem Bier-Ausschank der Brauereigesellschaft Wiesbaden „Zum Gambrinus“ Marktstraße 20, ist nunmehr auch

Gelegenheit geboten, den allgemein beliebten Stoff im Freien und zwar in dem zu einem Gartenlocale umgewandelten Hofraum zu genießen. Was die Natur dem vor jedem Lustzug geschlüßten Raume nicht geben konnte, das hat der Decorationsmaler W. Kicker von hier, der schon öfters schöne Proben seines Könnens abgelegt hat, zu ersetzen gewußt. Die Imitation des Sodas und der Lauben an den weißen Wänden ist sehr gut gelungen und giebt dem Raume ein recht anheimelndes Aussehen.

(*) **Sommerfeststimmung**, d. h. den Stillstandspunkt der Sonne im Sommer, bezeichnet heute der Kalender. Dieser Ausdruck entspricht weniger der Wirklichkeit — die Sonne steht ja für uns immer still — als dem Augenschein. Nach diesem letzteren hat die Sonne heute ihren nördlichsten Aufgangspunkt erreicht; von nun an verlegt sie ihn wieder weiter nach Süden. Sie steht jetzt, wie die Astronomen sagen, im Wendekreis des Krebses und da die Achse der Erde geneigt ist, so beschneidet die Sonne die ganze nördliche, kalte Zone bis zum Polarkreis. Drei Monate hat der Nordpol schon anhaltend Tag gehabt und doch hat dieser Tag heute erst seinen Mittag. Die Bewohner des nördlichen Polarkreises haben ihren vierundzwanzig Stunden langen Tag. Bei uns geht die Sonne um 3 Uhr 39 Minuten auf und 8 Uhr 24 Minuten unter. Die ganze nördliche Halbkugel hat heute den längsten Tag und die kürzeste Nacht. Auf der südlichen ist es umgekehrt; ihre Verührungslinie, der Aequator, hat Tag- und Nachtgleiche. Nun geht es wieder abwärts bis zum 21. December, an welchem Tage unsere Gegenfüßler sich in unserer Lage befinden, wir dann natürlich in der ihrigen von heute.

— **Wochen-Kalender.** 21. Juni: 1797. Andr. Peter Graf von Bernstorff, liberaler dänischer Staatsminister, gest. 1798. Wolska. Menzel, Historiker, zu Waldenburg in Schlesien, gest. 1807. Waffentillstand zwischen Napoleon und Alexander I. zu Tilsit. 1818. Ernst H., Herzog von Coburg-Gotha, geb. 1872. Robert Bruns, lyrischer Dichter, gest. — 22. Juni: 1627. Nicolo Machiavelli, Politiker, zu Florenz gestorben. 1740. Friedrich des Großen Toleranz-Edikt. 1812. Napoleon erklärt den Krieg an Rußland. 1882. Franz Ludwig Gebe, Chef der Firma Gebe & Co., in Dresden gest. 1887. E. Marlitt (Eugenie John), volkstümliche Schriftstellerin, in Arnstadt gest. — 23. Juni: 1758. Ferdinand von Braunschweig schlägt die Franzosen bei Grefeld. 1822. E. Th. A. Hoffmann, Schriftsteller und Musiker, zu Berlin gest. 1828. Prof. Dr. Joh. Schilling, Schöpfer des Niederwald-Denkmals, geb. 1859. Maria Paulowna, Großfürstin von Rußland und Großherzogin von Sachsen-Weimar, gest. — 24. Juni: 1585. Münster im Kriege gegen die Niederländer erobert durch Philipp von Hessen. 1630. Landung Gustav Adolfs in Pommern. 1763. Etienne Henry Méné, Compositur, zu Givet geb. 1793. Frankreich wird demokratische Republik. 1818. Karl Alexander, Großherzog von Weimar, geboren. 1859. Schlacht bei Solferino. — 25. Juni: 1520. Augsburger Confession. 1806. Titus Tobler, orient. Reisender, geboren. 1807. Zusammenkunft Alexander's I. und Napoleon's auf dem Niemen. 1882. Joachim Raff, berühmter Componist, in Frankfurt a. M. gest. 1888. Reichstags-Eröffnung durch Kaiser Wilhelm II. — 26. Juni: 1538. Giob. Batt. Guarini, italienischer Philolog und Verfasser von Il Pastore fido, geb. 1785. E. Siegfried Ritter, geb. Buchhändler, geb. 1817. Ernst Schulze, Dichter der „Walden-Rose“, gest. 1849. Der Prinz von Preußen (nachm. Kaiser Wilhelm I.) besetzt Karlsruhe. — 27. Juni: 1682. Karl XII., König von Schweden, geb. 1830. Revolution in Frankreich. 1848. Heinrich Büchse, beliebter Schriftsteller, gest. 1866. Schlacht bei Langensalza; Gefechte in Böhmen bei Trautmanau und Nachod. 1876. Prof. Dr. Ehrenberg zu Berlin gest.

* **Gesüßer von Rosen** mögen sorgfältig ihre Stämme revidiren, da in diesem Jahre der ärgste Feind der Rosen, die Raupe des Rosenwicklers, massenhaft auftritt. Es giebt zur Vertilgung dieses höchst schädlichen Insekts kein anderes Mittel, als daß man alle zusammengekommenen Blätter zwischen Daumen und Zeigefinger zerdrückt und zu diesem Zwecke die Rosen häufig durchsieht.

— **Bissher Hund.** Am Donnerstag Mittag wurde der Schuhmann Keller von Biebrich, als er in den Garten eines an der Waldstraße wohnenden Hausbesizers eingetreten war, von einem in der Nähe des Eingangs angelegten bissigen Hunde angefallen und ihm die linke Hand fast vollständig zerfleischt.

— **Da die Kunst der Taschendiebstahl** bei Gelegenheit des Musikfestes vermuthlich wieder ihre Thätigkeit beginnt, so sei auch an dieser Stelle vor diesen Langfingern gewarnt.

(*) Die **Blindschleiche** ist eine von den Freunden des Land- und Fortmannes, welche noch vielseitig verkannt und mißhandelt werden. Dem oberflächlichen Beobachter scheint sie in ihrem eigenthümlichen Körperbau eine Schlange zu sein, und dieser Verdacht genügt ganz allein, um sich erschreckt von dem Thierchen abzuwenden. Unwissende Buben und rohe Menschen aber glauben aus Muthmaßung auf sich selbst und zum Schutze Anderer die „gefährliche Schlange“, wie sie meinen, aus dem Wege räumen zu müssen, und es gehört nicht zu den Seltenheiten, daß man auf Spaziergängen erschlagenen Blindschleichen begegnet. Es ist freilich eine Thatsache, daß die meisten Menschen ein gewisses Gruseln überkommt beim Anblick der Thiere überhaupt, die in die Klasse der Reptilien gehören. Das mag herkommen von ihrem unerwarteten Erscheinen, oder von dem unangenehmen Gefühl, das uns befielt, wenn wir ihren kalten Körper, ohne daß wir es gewollt, anrühren. Nicht zum Wenigsten aber trägt der Umstand die Schuld, daß viele dieser Thiere für giftige Ungeheuer gehalten werden. Das ist gerade der Blindschleiche gegenüber ein großes Unrecht: sie gehört zu den Eidechsen, einer Ordnung von Thieren, die weder Giftzähne noch Giftdrüsen haben. Von den Schlangen kann sie durch den ersten Blick auf den Unterkiefer unterschieden werden. Bei jenen wird der Unterkiefer vorn nur durch ein sehniges Band zusammengehalten, wodurch beim Schließen des Maules in der Kehle eine Furche entsteht, die Kinnfurche genannt wird. Diese Furche fehlt der Blindschleiche, denn ihr Unterkiefer ist wie bei allen Eidechsen vorn verwachsen. Auch an der Farbe ist sie leicht zu erkennen. Sie ist glänzend kupferbraun, unten schwärzlich. Junge Thiere haben über den Rücken drei schwarze Streifen, welche aber im Alter undeutlich werden und sich nach und nach ganz verlieren. Mit dem Schwanz wird sie etwa 40 Centimeter lang. Dieser bricht leicht ab und bewegt sich nach seiner Trennung vom Körper noch hundenlang. Das leichte Abbrechen des Schwanzes hat ihr den Namen Bruchschlange eingetragen. Alle Eidechsen leben von kleineren Thieren, namentlich von Insekten und Würmern, die sie in großen Mengen vertilgen. Nichts ist also unbegründeter, als die Furcht vor diesen Thieren. Nichts thörichter, als das Verfolgen und Töden derselben, stiftet sie doch nur Nutzen in Feld und Wald. Vom rein menschlichen Standpunkt aber ist es barbarisch, diese Geschöpfe, die doch auch ein Gefühl für Schmerz und Freude haben, so zu verstümmeln, wie man es leider oft sieht. Auch die wirklichen Schlangen unserer Heimath sind fast ausschließlich ganz harmlose Thiere, die ebenfalls durch das Wegfangen von Insekten, Würmern und Mäusen großen Nutzen stiften. Die einzige giftige Schlange Deutschlands ist die Kreuzotter, die aber, bei uns wenigstens, gar nicht oder doch nur höchst selten vorkommt. Auch besitzt sie nur, wenn sie gereizt wird und ihre Giftzähne verwenden nicht durch Stiefelleder zu dringen. Leicht zu erkennen ist die Kreuzotter an dem schwarzen Fadenstreifen über den Rücken und an den zwei nach außen gekrümmten schwärzlichen Vogenlinien auf dem Hinterkopfe, welche eine unterste Aehnlichkeit mit einem Kreuze haben.

= **Kleine Notizen.** Die gegenwärtig im Erker der Victor'schen Kunst-Anstalt, Webergasse 3, ausgestellte Fahne des Gesangs-Vereins „Eintracht“ in Eddersheim ist nur kurze Zeit zu sehen. Wir verhehlen nicht, unsere Leser darauf hinzuweisen, da sich die Fahne früheren Ereignissen des Victor'schen Ateliers ebenbürtig anreicht. — Sonntag und Montag concertirt hier wieder im „Deutschen Hof“ (Storchengraben) die Hamburger Theater-Variété-Truppe. — Ein in dem Eichen-Restaurant bediensteter gewesener Mensch ist mit einer größeren Summe, angeblich 600 Mk., vorgestern Abend verschwunden und wird nunmehr polizeilich verfolgt.

= **Bau-Geschäft.** Frau Sal. Reinh. Herz Wwe. hat an Herrn Oberbürgermeister Dr. jur. Karl von Jbell und Herrn Kaufmann Julius Christ für 16 Ar 38 Quadratmeter Acker „Vor Heiligenborn“ zur Anlage von Gärten verkauft. Der Kaufabschluss erfolgte durch die Immobilien-Agentur J. Meier, Tammstraße 18. — Die Wiesbadener Bau-Gesellschaft Floed & Koffel hat in der Sonnenberger Gemarkung (Sonnenbergerstraße) ein großes Baugrundstück an einen Ausländer verkauft. — Die Erben der verstorbenen Frau Reinh. Wille, Blum Wittwe haben 6 Ar 22,25 Quadratmeter Bauplatz an der verlängerten Dranienstraße für 23.696 Mk. an Herrn Maurermeister Karl Böhn hier und 8 Ar 25,75 Quadratmeter Bauplatz daselbst für 26.432 Mk. an Herrn Landwirth Heinrich Schaad hier verkauft; Letzterer hat ferner 3 Ar 95,50 Quadratmeter Bauplatz daselbst für 14.973 Mk. von Fräulein Marie Eleonore Stuber und 4 Ar 06,75 Quadratmeter Bauplatz daselbst für 15.378 Mk. von Herrn Jakob Bappler hier gekauft. — Zur Arrondierung eines Bauplatzes an der Dranienstraße hat Herr Schlossermeister Karl Werner 3 Ar 11 Quadratmeter für 12.440 Mk. von Herrn Jakob Bappler und 3 Ar 06,50 Quadratmeter für 12.225 Mk. von Fräulein Marie Eleonore Stuber hier erworben. — Herr Architekt Albert Wolff hat 1 Ar 2,50 Quadratmeter Bauplatz an der Götthestraße für 3690 Mk. von den Geschwistern von Grotthuß, 87 Quadratmeter Bauplatz daselbst für 6588 Mk. von den Herren Adolf Linne-lohl und Louis Kimmel und 1 Ar 02 Quadratmeter Bauplatz daselbst für 3672 Mk. von Herrn Gutsbecker Karl von Reichenau gekauft. — Herr Schreinermeister Jakob Krupp hat an Baugelände an der Götthestraße käuflich erworben: 1 Ar 02 Quadratmeter für 3876 Mk. von Herrn Gutsbecker Karl von Reichenau, 1 Ar 08 Quadratmeter für 3914 Mk. von den Geschwistern von Grotthuß und 87 Quadratmeter für 6916 Mk. von den Herren Adolf Linne-lohl und Louis Kimmel.

Vereins-Nachrichten.

* Die Gesellschaft „Fidelio“ veranstaltet heute Sonntag, den 21. d. M., einen **Concert nach Scherello, Saal zum „Deutschen Kaiser“.**

* Die von uns und anderen Blättern gebrachte Nachricht, der hiesige Männergesangs-Verein „Alte Union“ habe beim Gesangs-Wettstreit in Langenschwalbach ein Ehren-Diplom erhalten, wird von zuständiger Seite als der Thatsache nicht entsprechend bezeichnet.

Stimmen aus dem Publikum.*

* Auf der Marstraße zwischen der Schleifmühle und dem Pulverhaus kommt der Baldbesucher nun schon wochenlang in eine Atmosphäre, die nichts weniger als würzig genannt werden kann. Diefelbe scheint von einem Nas herzurühren, das sich in unmittelbarer Nähe der Straße befinden muß, was aus dem Umstand hervorgeht, daß man weder an dem Balkmühlweg, noch an der Verbindungsstraße zwischen letzterem und der Marstraße irgend etwas wahrnimmt. Der widerliche Geruch ist mitunter so stark, daß man sich verwundert fragen muß, ob derselbe von der Fäulnis noch nicht bemerkt worden sein dürfte. Der Uebelstand ist um so empfindlicher, da die betreffende Straße gegenwärtig mehr als sonst benutzt wird, um auf einem schattigen Baldbwege nach den theils neuen Anlagen im westlichen Theile unserer Waldungen (Gehausenhaus, Grauer Stein u. f. w.) zu gelangen. Hoffentlich geben diese Zeilen Veranlassung zur Abhilfe.

= **Wiesbaden, 20. Juni.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Spillner, Vicewachtm. vom Landw.-Bezirk Halle, zum Sec.-Lt. der Res. des Nassau. Feld-Art. Regts. No. 27, Sachse, Vicefeldw. vom Landw.-Bezirk Mainz, zum Sec.-Lt. der Res. des 2. Nassau. Inf.-Regts. No. 88, Träber, Sec.-Lt. von der Res. des Nassau. Feld-Art. Regts. No. 27, zum Br.-Lt. befördert; Schaffner, Br.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Oberlahnstein, ist der Abschied bewilligt.

Δ **Sonnenberg, 20. Juni.** Die zwölfjährige Dienstzeit des hiesigen Herrn Bürgermeisters Seelgen läuft bald ab und es ist daher in Kürze eine Neuwahl vorzunehmen. In einer vor mehreren Tagen abgehaltenen Bürger-Versammlung einigte man sich über die als Wahlmänner in Vorschlag zu bringenden Personen, welche auch sämtlich in der am Freitag vorgenommenen Wahl gewählt wurden. Es ist sicher anzunehmen, daß dieselben bei der demnächstigen Bürgermeisterwahl für Herrn Seelgen stimmen werden. Wähler sind folgende Herren: Dr. Wilh. Sad, Phil. Mernberger, Jac. Stengel, Franz Hille, Phil. Fris, Aug. Köhler, Phil. Schneider, Aug. Ritter, Wilh. Minor, Phil. A. Wintermeier, Phil. Heintz, Dör, Jac. Hubert, Heinrich Seelgen, Jac. Wagner I, Ludwig Marx, Heinrich Bach I, Peter Kraund, Karl Bach I, Christian Wagner I, Georg Pfeiffer, Wilhelm Bach I, Wilhelm Schwein, Karl Frees I, Karl Phil. Wagner, Friedrich Horne, Philipp Bach II und Karl Lieser.

(4) **Brackenheim, 20. Juni.** Gestern verstarb hier im Alter von 72 Jahren Herr Förster Heuß, der über 22 Jahre die hiesige Försterei inne besaß. Der Verstorbene zeichnete sich durch seltene Pflanzentum aus und besaß die Achtung seiner Vorgesetzten sowohl, als auch die Zuneigung der Untergebenen. Möge ihm die Erde leicht sein!

(5) **Sad Weilbach, 19. Juni.** Seit Eintritt der besseren Witterung ist es auch an unserem Badeorte etwas lebhafter geworden. Nicht allein die Schwefelwasser-Trink- und Baderur wird fleißig benutzt, sondern auch die einige Minuten nördlich von der Schwefelquelle befindliche Karbon-Lithionquelle erfreut sich eines zahlreichen Besuches in den Trambuskunden. Die Concerne einer Militärkapelle der 88er finden nunmehr regelmäßig statt und zwar bei günstigem Wetter in dem Park vor dem Kurhaushaus und bei schlechtem Wetter im Saale des Kurhauses. Die Concerne finden Dienstags und Freitags Nachmittags von 4—6 Uhr statt. — In dem nächsten Sonntag zu Weilbach stattfindenden Turnfeste des „Süd-Nassau“ haben sich 29 auswärtige Turnvereine zur Theilnahme angemeldet.

(6) **Aus dem unteren Maingau, 19. Juni.** Auch in diesen Jahre zeigt sich in den Weinbergen der hiesigen Gegend der Rebstichler (Rhynchites betuleti) wieder, ein Käfer, welcher theils blau, theils grün von Farbe vorkommt und fast ausschließlich durch Abstechen der jungen Triebe und Geshweine und Zusammenrollen der Blätter großen Schaden anrichtet. Das königl. Landrathsamt zu Wiesbaden hat sich daher veranlaßt gesehen, auf die Gefahr aufmerksam zu machen, und empfohlen, die Rebstichler zu sammeln und zu tödten und ebenso die zusammengerollten Blätter (Widel-Garren), in welchen sich 5 bis 7 Eier des Rebstichlers befinden, abzunehmen und zu verbrennen. Im Falle der weiteren Verbreitung des Schädling ist eine planmäßige Bekämpfung vorzuziehen.

○ **Höchst a. M., 20. Juni.** Nach längeren Verhandlungen ist von wenigen Tagen der Vertrag zwischen unserer Stadtgemeinde und der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft wegen Errichtung einer Luftseilbahn definitiv zu Stande gekommen. Die Gesellschaft leistet einen Aufschuß von 6000 Mk. und ist auf Wunsch bereit, die Ausführung des Luftseiles, welcher in der Nähe der Güterhalle südlich des Bahnhofs über das Geleise hinüber vor das Stationsgebäude geführt werden will, zu übernehmen; die Kosten dieser Einrichtung sind auf ca. 15.000 Mk. veranschlagt und soll die Ausführung thunlichst beschleunigt werden. Während der Eisenbahn-Gesellschaft freie Einfahrt zu ihren sämtlichen Lagerplätzen eingeräumt wird, verzichtet dieselbe auf das Recht des Einwandes gegen die Errichtung von Gebäuden an den anstehenden Straßen auf Grund der bekannten Verordnung über Errichtung von Gebäuden in der Nähe von Eisenbahnen vom Jahre 1875, auch hat dieselbe keine Straßenbanketten zu tragen, sofern sie nicht Wohngebäude an denselben errichten sollte.

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. M.

Für den westlichen und mittleren Theil der Stadt ist die Einrichtung des erwähnten Lustfrieses von großem Vortheil und wird deshalb von den Betheiligten freudig begrüßt. — Dieser Tage ist auch endlich der Verkauf von 15 Morgen Domänen-Land an die Firma H. Bremer & Cie. dahier zu der hohen Summe von ca. 60,000 Mk. zu Stande gekommen; auf dem neuen Terrain, welches an die bestehenden Gärten und Fabrikräume angrenzt, sollen nun schließlich die dringenden notwendigen Bauten zur Vergrößerung des Betriebs errichtet werden.

* **Frankfurt a. M., 20. Juni.** Anders wie in der „Frankf. Ztg.“ der angeblich geohrfeigte Herr Sonnemann, Besitzer des gen. Blattes, den Auktionsversuch des Herrn Emil Bonwiller darstellt, beleuchtet ihn der betr. Herr, welcher im Interatenthelle des „Frankfurter Journal“ folgende Erklärung veröffentlicht: „Erklärung. Nachdem Herr Leopold Sonnemann als Eigentümer der „Frankfurter Zeitung“ mit dem Mitinhaber der Firma Bonwiller & Co. in Mailand, die von ihm in Form einer angemessenen Geldbusse zu milden Zwecken verlangte Genugthuung für die von der „Frankfurter Zeitung“ dem Hause Bonwiller & Co. in Mailand in leichtfertiger Weise zugefügte schwere Ehrenkränkung und Schädigung abgelehnt hat, habe ich mich veranlaßt gesehen, mir dadurch Genugthuung zu verschaffen, daß ich Herrn Sonnemann in dem Vorstandeslocal der Internationalen Elektrischen Ausstellung heute Nachmittag 5 Uhr verdienstmäßig mehrfach geohrfeigt habe. Frankfurt a. M., 18. Juni 1891. Emil Bonwiller.“ Da während des sensationellen Vorganges keine Zeugen anwesend waren, welche das Gegentheil beweisen können, wird wohl in der öffentlichen Meinung Herr Sonnemann das arme Opfer bleiben. Eine Erklärung zweier in einem Nebenzimmer anwesender Herren, die bei laut werdendem Spectakel herbeieilten und den Angreifer bedrängten fanden, ändert nichts an der Sache. Herr Bonwiller scheint seine „Genugthuung“ genommen zu haben. — Das Programm für den ersten Tag des Ausstellungsmeeetings des Vereins für Tramb- und Hinderniß-Rennen hierseits am Sonntag, den 21. d. M., ist erschienen, und haben sämtliche Rennen ohne Ausnahme vorzügliche Nennungen aufzuweisen, so daß der Verlauf der Rennen ein höchst interessanter werden wird.

= **Aus der Umgegend.** In Schierstein wurden dieser Tage die drei im Hintergrunde des Hochaltars der katholischen Kirche angebrachten prachtvoll gemalten Fenster aufgestellt. Dieselben sind in der Arbeit von Wurgart Söhne in München gemalt und stellen Christus und die Apostel Petrus und Paulus vor. — In Straßebach erschloß sich vor einigen Tagen aus unbekannten Gründen der Spengler Friedrich Kr. mittels eines Nebelobers im Thur seines Hauses. — In Greifenstein ging kürzlich etwas angetrunken der Tagelöhner Herd. Droß aus dem Wirthshaus nach Hause. Als er unterwegs an dem Hause des Bauern Schaumburg vorbei kam, klappte ihn dessen kleiner Hund wüthend an. Als Droß diesen natürlich mit dem Stöcke abwehrte und dabei auch den Hund getroffen haben mag, sprang Heinrich Schaumburg, welcher mit Holzladen beschäftigt war, auf Droß zu und schlug denselben mit einem armdicken, 1 1/2 Meter langen Bügel wuchtig auf den Kopf, so daß D. zusammenfiel und bis jetzt noch nicht zur vollen Besinnung gekommen ist. Schaumburg ist verhaftet. — Das „Münzener Tageblatt“ schreibt aus Himbach i. D. Folgendes: Nachdem in letzter Woche im Gasthaus „zur Krone“ dahier eine durch Herrn Rentamtman Schärer aus Schönbreg abgehaltene Grasversicherung wegen antisemitischer Kundgebungen ausgesetzt werden mußte, fand sie am Montag abermals statt. Zur Verhütung ähnlicher Vorkommnisse blieben die Juraisten diesmal fast gänzlich fern. Dadurch wurden durchschnittlich pro Morgen 10 Mk. weniger erlöst, als bei der vorhergegangenen Versicherung.

Zum Mittelrheinischen Musikfest.

Das schöne Fest, dessen Vorbereitungen schon seit vielen Wochen sich im täglichen Betriebe unserer Stadt bemerkbar machten und eine lebhaft thätigkeit in den verschiedenen Ausschüssen sowohl, wie auf dem Festplatze zeigte, wird nun heute seinen eigentlichen Anfang nehmen, nachdem der Reigen der Festlichkeiten schon mit dem Nerobergfeste und dem glänzenden Empfang der Festtheilnehmer gestern und vorgestern begonnen hat. Heute wird die prächtige Halle in ihrem Schmuck von Fahnen und Girlanden die gewaltige Schaar der Sänger und Sängerinnen aufnehmen, die aus vielen Orten des Mittelrheins hier zusammenkamen, um unter der Leitung eines mit den künstlerischen Traditionen unserer Stadt so reichlich versuppten, bedeutenden Musikmeisters, wie es Herr Hofopern-Director Jahn ist, dem deutschen Liede, dem deutschen Gesang neue Lehren einzubringen, die Schaaeren der Zuhörer auf Flügeln des Gesanges mit sich hinaufzuführen zu den seligen Gefilden reines Kunstgenusses. Das musikalische Gelingen des Festes und die Bedeutung desselben steht wohl außer Zweifel, und das darf man jetzt schon sagen, daß es sein wird, was es nach den Absichten der Veranstalter werden sollte: ein Markstein für die bisherige, ein kräftiger Impuls für die fernere Entwicklung unserer schönen Stadt. Möge es dem Feste aber auch beschieden sein, äußerlich einen so glänzenden Verlauf zu nehmen, wie man ihn nach allen Vorbereitungen und Mühen zu erwarten das Recht hat. Möge der Himmel ein Einsehen haben, damit die noch in Aussicht stehenden geselligen Veranstaltungen mancherlei Art, die getroffen wurden, um die Sänger für ihre Mühen zu ehren und zu lohnen, ungekrüppelt stattfinden können, wie die erste derselben, damit uns und unseren Gästen eine freundliche und dauernde Erinnerung an dieses Fest verbleibe. Dann wird der wackere Sangespruch hier wieder zu seinem Rechte kommen, der Spruch:

Herz und Lied, frisch, frei, gesund,
Wahr's uns Gott zu jeder Stund'.

Ueber die verschiedenen Veranstaltungen liegen uns bis jetzt folgende weitere Berichte vor:

Der Himmel war dem von dem rührigen Fest-Comité auf das Beste vorbereiteten Neroberg-Feste leider nicht zugeban, denn er hatte sein glänzendes Festkleid, das uns am Freitag in früher Morgenstunden entgegenschimmerte, alsbald in schwere, graue Wolken gehüllt. Den Wasserströmen, die sich mit kurzen Unterbrechungen von früher Nachmittags bis zu später Abendstunde auf unsere Feststadt ergossen, hat immerhin eine stattliche Zahl Festtheilnehmer getrotzt und den „Neroberg“ per Fahrrad oder gar „per pedes“ aufgesucht. Daß auch ein ebenso zahlreicher als reizender Damenchor dem Feste unter den gegebenen Verhältnissen nicht fern geblieben ist, muß rühmend constatirt werden. Der Männer-Gesangsverein „Concordia“ hat sich nicht abhalten lassen, vollzählig zu erscheinen, um sein Versprechen, zur Verschönerung des Festes mitzuwirken, in glänzender Weise einzulösen. Die auch in weiteren kunstverständigen Kreisen auf das Vortheilhafteste bekannte „Concordia“ brachte in der großen Restaurationshalle unter Leitung ihres vortrefflichen Dirigenten, Herrn Musikdirector W. Weiss, wahre Perlen aus dem reichen Schatze deutscher Männerchöre zum Vortrag: „Nachtzauber“ von Storch, „Litgow's wilde Jagd“ von C. M. von Weber, „Märznacht“ von Kreuzer, „Mainacht“ von Abt, zwei Koschatsche Lieder: „D'Hamsch“ und „Kärnthner Gemüth“ (ersteres mit einem von Herrn H. Neumann vortrefflich gelungenen Bariton solo), „S'Herzlab“ und endlich das Fischer'sche „Hörslein im Wald“. Die der „Concordia“ besonders eigene correcte und abgerundete Vortragweise, deren frische, schön zusammenklingende Stimmen und die vollendete Wiedergabe der gewählten Chöre riefen immer wohlverdienten klärenden Beifall hervor, der nach dem Vortrage der gemüthvollen Koschatschen Lieder, „D'Hamsch“ und „Kärnthner Gemüth“ kein Ende nehmen wollte. Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti nahm, als sich dieser Beifallsturm etwas gelegt hatte, das Wort, um darauf hinzuweisen, daß der „Cäcilien-Verein“ bei Uebernahme des „Mittelrheinischen Musikfestes“ auf die Unterstützung aller Kunstfreunde der Stadt gerechnet und diese Unterstützung sofort und in weitestem Maße bei der ihrem Vereine schon lange befreundeten „Concordia“ gefunden hätte. Diefelbe wirke in stattlicher Zahl in den großen Concerten mit und ihr sei es auch zu verdanken, daß trotz aller Ungunst der Witterung die animirteste Stimmung Platz gegriffen hätte. Herr Dr. Alberti gab schließlich dem Danke gegen die „Concordia“ durch ein dreifaches Hoch Ausdruck, in welches die Festversammlung freudig einstimmte. Für die Unterhaltung sorgte im Uebrigen noch der „Wiesbadener Musik-Verein“, welcher unter Leitung seines Dirigenten Herrn C. H. Meißner ein sehr gewähltes Programm in vortrefflicher Weise zu Gehör brachte. Trotz aller Ungunst der Witterung wurde auch den Festtheilnehmern der Genuß einer ausgedehnten Beleuchtung des Nerobergs durch zahllose Lampen und bengalische Licht nicht vorenthalten, so daß Niemand den Dampf des Berges bereute, vielmehr jeder Festtheilnehmer nach dem officiellen Schluß des Festes, welcher um 1/11 Uhr erfolgte, mit voller Befriedigung den Heimweg antrat. Gerade das Nerobergfest zeigte so recht deutlich, daß sich ein sangesfreudiges Gemüth durch Nichts betrüben läßt. — Der Aufmarsch des geschäftsführenden Ausschusses an die Bewohner der Stadt, der Antheilnahme an dem bedeutungsvollen Feste dadurch einen öffentlichen, einmüthigen Ausdruck zu verleihen, daß unsere ganze Stadt ihren prächtigsten Fahnen- und Flaggenschmuck anlege, ist, wie zu erwarten war, nicht ungehört verhallt. Seit gestern Morgen wehen die Fahnen von allen städtischen und so vielen privaten Gebäuden, daß die Beflaggung der Stadt als eine allgemeine bezeichnet werden kann. Das neue Rathhaus gewährt mit seinen zahlreichen neuen Wimpeln einen besonders schönen Anblick, der durch die reiche Ausschmückung des südlichen Rathhausplatzes, in der näheren Umgebung der Festhalle, noch erhöht wird. Hier sind hohe Flaggenmasten aufgestellt worden, die durch Tannenzweige mit einander verbunden sind und Wappenschilder tragen. Einem Beschlusse des Gemeinderaths entsprechend, ist auch die Wilhelmstraße mit ihrem imposanten Flaggenschmuck versehen worden.

Ueber die aus Anlaß des Festes vom Kurhause geplanten Vergnügungen sei Folgendes mitgetheilt: Am heutigen Sonntag finden im Kurgarten anhaltend von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends Concerte statt und zwar in folgender Eintheilung: von 4 bis 6 Uhr Concert der Capelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80, von 6 bis 8 Uhr Concert des „Musik-Vereins“ und ab 8 Uhr Doppel-Concert dieser beiden Capellen. Besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben. — Der große Festball, welcher anläßlich des Musikfestes morgen, Montag, Abend 8 1/2 Uhr, in sämtlichen Sälen stattfindet, dürfte sich zu einem der glänzendsten Feste der Sommerfaison gestalten. Die Theilnehmer und Theilnehmerinnen des Musikfestes, unsere so zahlreich anwesenden Kurgäste und Fremden und nicht minder zahlreiche Besucher aus den Kreisen unserer Einwohnerschaft werden sich bei dieser Gelegenheit ein Rendezvous im Kurjaale geben, der in festlichem Schmucke prägen wird. Um die Festlichkeit auf das denkbar Angenehmste zu gestalten, bleibt an diesem Abend der Garten gleichfalls für die Besucher des Balles reservirt, so daß dieselben sich sowohl in sämtlichen Sälen wie in dem Garten bewegen können. Es liegt in der Natur der Veranstaltung, daß — da dieselbe dem Musikfeste gilt — Nichttheilnehmer desselben nur insofern Karten erhalten können, als es der Raum gestattet. Es werden zwei Orchester, eins im großen, eins im weißen Saale, zum Tange aufspielen. Reunionarten haben selbstverständlich zu dieser Veranstaltung keine Giltigkeit, sondern es ist die Lösung einer Ballkarte zu 3 Mk. obligatorisch. Die Mitwirkenden des Musikfestes legitimiren sich durch ihre Theilnehmerkarte. Der Eingang zu dem Feste und Spielsimmer findet an diesem Abende von der Südseite des Kurhauses aus statt. — Das ebenfalls aus Anlaß des Mittelrheinischen Musikfestes übermorgen, Dienstag, stattfindende, um 4 Uhr Nachmittags beginnende große Gartenfest verspricht nicht allein in Bezug auf eine große Besucherszahl, sondern auch hinsichtlich seiner Ausstattung ein äußerst glänzendes zu werden. Ganz besonders dürfte das abendliche

große Feuerwerk an Brillanz alle bisherigen übertreffen. Außer der hiesigen Regiments-Capelle und dem „Musik-Verein“ ist noch die Capelle des 187. Infanterie-Regiments aus Odenan, deren Leistungen vorzügliche sein sollen, für die Concert-Aufführungen während des Festes engagiert. Der späte Abgang der letzten Bahnzüge macht es den auswärtigen Theilnehmern möglich, dem Feuerwerke bis zum Schlusse anzuwohnen zu können.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 23. Juni: Bei aufgehobenem Abonnement: Neu einstudiert: „Die Hochzeitreise.“ „Das Gefängniß.“ Mittwoch, den 24.: „Figaro's Hochzeit.“ Donnerstag, den 25.: „Ein Erfolg.“ Freitag, den 26.: „Der Trompeter von Säckingen.“ Samstag, den 27.: „Reis-Reislingen.“ Sonntag, den 28.: „Cavalleria rusticana.“ „Lucia von Lammermoor.“ — Das Königl. Theater bleibt Ferien halber vom 1. Juli bis incl. 6. August cr. geschlossen.

* **Personalien.** In Kopenhagen ist dieser Tage der durch seine Tanz-Compositionen auch in Deutschland bekannt gewordene Capellmeister des dortigen Tivoli-Orchesters, Valduin Dahl, gestorben. — Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet: Marie Geisinger, die vor zwei Jahren sich einer Operation am Auge unterziehen mußte, ist neuerlich erkrankt; diesmal scheint das Befinden der Künstlerin, die auf ihrem Gute Hattenfeld in Kärnten wohnt, zu Besorgnissen Anlaß zu geben. — Arnold Böcklin befindet sich, wie aus verlässlicher Quelle mitgeteilt wird, vollkommen wohl in Viareggio an der ligurischen Küste; von einem Schlaganfall oder dergleichen ist gottlob keine Rede, er badet fleißig in den blauen Fluthen und studirt unterseische Ungeheuer. Hiernach ist die in vorletzter Nummer gebrachte, der „Frankf. Ztg.“ entnommene Meldung zu berichtigen.

* **Das Bild des Feldmarschalls Graf Moltke** von Wilma Parlaghy, welches die Jury der Berliner Ausstellung bekanntlich zurückgewiesen hatte — ein Richterspruch, gegen welchen sich die ganze Kritik Berlins aufgelehnt — ist vom Kaiser angekauft worden. Es hängt jetzt bereits im Ehrensaal der Ausstellung. Kein Beschauer versteht es, warum das Bild abgelehnt wurde. Der Kaiser, der seit dem offiziellen Eröffnungstage die Ausstellung nicht betreten hat, was schon aufgefallen war, besuchte die Ausstellung am Freitag, empfing und geführt von mehreren zuständigen offiziellen Persönlichkeiten, darunter aber bemerkenswerther Weise weder Anton von Werner, noch Präsident Karl Becker. Der Kaiser verweilte drei Stunden in der Ausstellung und blieb auch vor dem Parlaghy'schen Bilde stehen, ohne indessen Bemerkungen zu machen.

* **Bildende Kunst.** Der künstlerische Nachlaß des Malers Stauffer soll der bernischen Regierung um die verhältnismäßig sehr kleine Summe von 6000 Fres. zum Ankauf angeboten worden sein. Für ein einziges Gemälde dieses Nachlasses, eine Copie nach Velasquez, werden bereits, wie die „Neue Zürcher Zeitung“ vernimmt, von Berlin aus 5000 Mk. offerirt. Die Berner Regierung soll trotzdem auf den Ankauf der nachgelassenen Werke des genialen Berner Künstlers verzichtet haben. (1) — Bei einer in London abgehaltenen Kunstauktion wurden für einen Negdruck des Rembrandt'schen Bildes „Christus vor Pilatus“ 1000 Pfund Sterling gezahlt.

* **Literarisches.** „Moderne Menschen“ ist der Titel einer neuen und vornehmen Unterhaltungs-Lectüre, deren Herausgabe der Verlag von Fr. Hofstad & Co. in Frankfurt a. M. soeben vorbereitet. Das Buch, dessen Inhalt theilweise in Frankfurt spielt und auch Wiesbadener Verhältnisse berührt, wird dieser Tage erscheinen. — Seitens der Familie des vereinigten General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke werden aus der in ihrem Besitze befindlichen Hinterlassenschaft und aus den ihr verfügbaren Mittheilungen die gesammelten Schriften und Denkwürdigkeiten Moltke's in der Mittler'schen Hofbuchhandlung herausgegeben. Dieselben umfassen die Aufzeichnungen zur Lebensgeschichte, vermißte Schriften, darunter eine kurze Geschichte des Krieges 1870/71, Briefe und Personal-Mittheilungen.

* **Ein neues Antisepticum.** Die Farbwerke vormals Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M. haben ein von ihnen in den Handel gebrachtes neues pharmaceutisches Product „Dermatol“, geruchloser Ersatz für Jodoform, zum Patent angemeldet. Es liegen zwei Sachverständigen-Gutachten vor, die beide dem „Dermatol“ eine große Zukunft versprechen. Dr. med. H. Kläfer (Breslau) faßt die günstigen Eigenschaften des „Dermatols“ in folgendem kurz zusammen: 1) Das „Dermatol“ ist völlig ungiftig; 2) absolut reizlos; 3) wirkt antiseptisch; 4) besitzt hervorragende austrocknende Wirkung; 5) ist ein ausgezeichnetes Wundheilmittel; 6) und ist schließlich durchaus handlich, völlig geruchlos, haltbar, luft- und lichtbeständig, sowie dampfsterilisirbar. — Dr. med. H. Heinz und Dr. phil. H. Liebrecht (Breslau) prognosticiren dem „Dermatol“ vermöge seiner vorzüglichen Eigenschaften, die ausführlich erörtert werden, ein noch ausgehenderes Anwendungsfeld, als dem Jodoform.

Vom Büchertisch.

* **„Musikalisches Wochenblatt“.** In No. 22 macht H. J. Vincent, indem er über unsere musikalische Orthographie spricht, Vorschläge, wie eine Schrift zu finden sei, die auf die einfachste Weise jedem der zwölf Töne eine unbedingte Stelle anweisen würde. Ferner wird in einem Musik-briefe aus Leipzig wieder einmal sehr scharf mit dem dortigen Theater, sowie mit seinem Director umgegangen, ebenso unterzieht Moritz Wirth im kritischen Anhang Frh. von Söhlerns Operndichtung „Baldurs Tod“ einer vernichtenden Kritik. Der Artikel ist sehr lehrreich, besonders für solche Componisten, welche sich mit dem Gedanken herum-

tragen, eine Oper zu componiren. No. 23 bringt den Anfang eines längeren Artikels über die vielbesprochene und auch unterschätzte Overtüre zu „Fidelio“ in E-dur. Die „Ausgrabung“, wie M. Wirth seine Arbeit nennt, verspricht sehr interessant zu werden; die Overtüre müßte nach seiner Ansicht als Programmstück aufgeführt werden. Das Nähere werden die später folgenden Nummern ergeben. Hugo Wolf's spanisches Liederbuch und „Alte Weisen“ für eine Singstimme mit Clavier werden sehr warm von Dr. Kauffmann besprochen, ebenso erzählt Sommers in Braunschweig zur Einführung gelangte Oper „Loreley“ eine sehr günstige Kritik von M. Krause. Eine kurze Biographie Nicodé's nebst Porträt ist ebenfalls der Nummer beigegeben. Die folgende Nummer enthält zunächst die Fortsetzung des oben erwähnten Wirth'schen Artikels, sodann wird in einem Musik-briefe aus Halle der dortigen Oper ein großes Lob gesendet, wegen ihres reichhaltigen, interessanten Repertoires, Entwürfs, sowie wegen der vortrefflichen Aufführungen. — Correspondenzen und Concert-Umschau.

* **Die Lungen-schwindsucht und das Koch'sche und Liebreich'sche Heilverfahren.** Für Laien fasslich dargestellt von Dr. Gölmer, pract. Arzt. Mit Abbildungen. Preis 80 Pf. Verlag von Felix Bagel in Düsseldorf. In der Broschüre giebt ein inmitten eines großen Praxis stehender Arzt auf Grund seiner eigenen Erfahrungen und unter Berücksichtigung aller medizinischen Autoritäten, die sich über Erfolge und Mißerfolge mit dem Koch'schen und Liebreich'schen Mittel ausgesprochen, sein Urtheil in vollster Objectivität ab. Er kommt zu einem anerkennenden Resultat.

Neuerschienen Bücher.

(Ungעהendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„**Enthüllungen der Geheimnisse der berühmten Antispiritisten Herr Homes und Frau Homes-Fay**“ von G. A. Kühne (Mainz, Florian Kasperberg.) In dieser Broschüre erklärt der als Lehrer der Gedächtniskunst bekannte Verfasser die Stüchchen, der genannten Antispiritisten, über deren Experimente er i. J. hier schon Vortrag hielt.

„**Erziehung, Unterricht und Idealismus** von Wolfgang Köhler. (Breslau, Verlag von Wilhelm Koebner.) Preis 1 Mk. Diese Schrift zeichnet sich dadurch vor vielen anderen aus, daß sie nach dem allzuwenig beobachteten Grundsatz, die deutsche Jugend nach deutscher Eigenart zu erziehen und zu bilden, in ihren eindringlichen Betrachtungen über die Reform des Unterrichts durchaus dem Geiste des gesunden, echtdeutschen Idealismus einen lebendigen Ausdruck giebt.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

Sitzung vom 19. Juni.

Das Herrenhaus hielt eine Nachmittags-Sitzung ab, um die Einzelberatung des Stats für 1891/92 zu beenden. Nach Erledigung der noch ausstehenden Capitel des Stats des Kriegsministeriums wurde der Etat im Ganzen einstimmig angenommen. — Finanzminister Miquel gab neue Daten über den Finalabschluß des Stats 1890/91. Die Eisenbahnen, die im vorigen Jahre einen Ueberschuß von 97 Millionen gehabt, hätten im letzten Jahre einen Minder-Ertrag von 20,438,000 Mk. gebracht. Gleichwohl weise der Final-Abschluß des Stats einen Ueberschuß von 12,632,136 Mk. auf. Der Finanzminister warnte vor Eisenbahn-Tarif-Erhöhebungen. — Bei der Position für das wissenschaftliche Institut für die Erforschung des Infections-Krankheiten rühmte Baron v. Dürant die Bedeutung des Koch'schen Tuberkulins und bat den Minister, seinen Einfluß bei der Leitung des Staats-Instituts dahin geltend zu machen, daß auch die homöopathische Methode berücksichtigt werde. — Minister Graf v. Jellich erklärte, daß der Erfüllung letzteren Wunsches nichts im Wege stehe, und benutzte diesen Anlaß zu der Bemerkung, daß nach dem Ergebnis seines Studiums der Frage der wissenschaftliche Werth der Entdeckung zweifellos sei und ihr therapeutischer Werth hoffentlich in Kurzem eine ganz außerordentliche Steigerung erfahren werde. Eine vom Bürgermeister Präside (Bromberg) vertretene Resolution, welche die Einführung von Staffeltarifen im Eisenbahn-Frachtverkehr empfiehlt, wurde der Regierung als Material überwiesen. Am Freitag 10 Uhr Vormittag beriet das Haus das abgeänderte Wildschadengesetz. Um 3 Uhr Nachmittags soll die Session des Landtages geschlossen werden. — Die Jagd-Commission des Herrenhauses beschloß mehrere Aenderungen am Wildschadengesetz; u. A. soll Wildschaden nicht vergütet werden, wenn die betroffenen Gärten, Baumgärten, Landgärten nicht vollständig eingefriedigt sind. Eine Verpflichtung der Aufsichtsbehörde zur Aufhebung der Schonzeit soll nur dann eintreten, wenn wiederholt erheblicher Wildschaden festgestellt ist. Diese Aenderungen wird das Plenum schwerlich annehmen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta Victoria werden während ihres Aufenthaltes in England die großen Räume des Schlosses zu Windsor bewohnen. Da das Gefolge sehr zahlreich ist, sind 30 Räume in einem benachbarten Hofe für dasselbe bestellt. — Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin mußte wegen seines Gesundheits-Zustandes die Reise in Southampton unterbrechen. Seine Hals-Entzündung ist nicht behoben. Er bleibt vorläufig auf Wight.

*** Im Bochumer Steuer-Prozess** wurde Redacteur Fusangel zu 6 Monaten, Lunnemann zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. In der Begründung zu dem Urtheil wird ausgeführt: Die wegen Beleidigung in 81, darunter 30 gemeinschaftlichen, Fällen Angeklagten werden in 13 Fällen der begangenen Beleidigung schuldig erkannt. Der Vorwurf, daß die Einschätzungs-Commission bewußt oder unbewußt partiell gehandelt oder bewußt zu niedrig eingeschätzt habe, sei unerwiesen. Das Urtheil erkennt die Schwere der Ermittlung des Einkommens an, bemerkt aber, daß bei einer gründlichen Einschätzung große Unterschätzungen vermieden werden könnten. Die Einschätzungszeit — drei Tage — sei mit Rücksicht auf die Zahl der einzuschätzenden Personen zu kurz. Die Mitglieder der Commission hätten sich mit den Vorschlägen des Vorsitzenden nicht ohne Weiteres begnügen dürfen. Die Frage, ob das Verhalten der Commission ein fahrlässiges gewesen, wolle der Gerichtshof nicht entscheiden. Für die Begründung des Vorwurfs der pflichtwidrigen Unterschätzung des Bochumer Vereins sei keinerlei Beweis erbracht. Immerhin sei es bedenklich, die Dividenden und die für die Meiersefunds ausgeworfenen Summen als alleinige Unterlagen für die Einschätzung zu betrachten. Der Thatbestand des § 130 sei unerwiesen. Die Angeklagten seien zwar bis zur äußersten Grenze gegangen. Es sei aber unerwiesen, daß dieselben gegen besseres Wissen gehandelt, vielmehr sei bona fides anzunehmen. Den Angeklagten sei der Schutz des § 195 (Schutz berechtigter Interessen) zuerkannt, ausgenommen sei hierbei der Fall Generozki. Strafverschärfend seien die 22 Vorstrafen des Angeklagten Fusangel. Das Urtheil bezeichnet denselben als einen Mann, der mit der Ehre Anderer leichtfertig umgehe und zu Ehrenfränkungen geneigt sei. Strafmildernd falle der Eindruck in's Gewicht, daß es sich um unverkennbare öffentliche Mißstände gehandelt habe. Die Kosten des Prozesses, ausgenommen die durch die Nebenkläger verursachten Gebühren, habe der Angeklagte Fusangel zu tragen. Die Verlesung des Urtheils dauerte 1 1/4 Stunden. — Von besinnformirter Seite verlautet, nach der Frankf. Ztg., daß das Verfahren gegen Baare und die Beamten des Bochumer Vereins in der Stempel-Angelegenheit eingestellt worden sei.

*** Mit dem Wildschaden-Gesetz**, das dieser Tage im Abgeordnetenhaus Annahme gefunden hat und zweifelsohne auch die Zustimmung des Herrenhauses erlangen wird, hat Preußen ein Geschenk bekommen, über das alle Waldmänner sich freuen können, während die Kleingrundbesitzer und Bauern sich hinter den Ohren fassen werden. Der Kern des Gesetzes besteht darin, daß nicht der Jagdbesitzer oder Pächter den durch Wild auf den Feldern etc. verursachten Schaden tragen muß, sondern die Gemeinde, zu deren Bezirk der betreffende Wald gehört, und diese Gemeinde hat dann nicht das Recht auf Ersatzklage. Die Gemeinde kann sich zwar durch den Pachtvertrag Wiedererstattung der Wildschadenbeträge durch den Jagdpächter ausbedingen, jedes gerichtliche Verfahren in Fragen des Schadenersatzes ist aber ausgeschlossen; die Ortspolizei und der Kreis-Ausschuß entscheiden. Der Centrums-Abgeordnete Konrad meinte: „Weniger Billigkeit und weniger Gerechtigkeitsgefühl, wie in diesem Gesetzentwurf niedergelegt ist, kann man sich wohl nicht denken.“

*** Geflickte Schienen.** Die Erörterungen über „geflickte Schienen“ dauern noch fort. Bei der Wichtigkeit der Sache für die Sicherheit des Verkehrs ist das begreiflich. Herr Baare hatte bekanntlich als Zeuge unter Eid ausgelegt: „Geflickte Schienen laufen überall mitunter!“ Von seinen Anwälten in der Presse wird nun dargelegt, bei dem „Flicken“ der Schienen handle es sich fast ausschließlich um die Beseitigung von Mängeln, die mit der Haltbarkeit und Widerstandskraft der Schiene absolut nichts zu thun haben. „Wenn ein kleiner Span, der sich beim Walzen gebildet hat, ausgehämmert, wenn eine von einer kleinen Wase beim Guß herrührende Höhlung an der Oberfläche in der Größe einer Erbse oder Bohne vergossen wird, so handelt es sich, wie die „Verl. Pol. Nachr.“ betonen, um die Beseitigung von Mängeln, die einen überflüssigen (!) Abnahmebeamten zur Zurückweisung des Stückes veranlassen können, die aber sehr treffend „Schönheits-Fehler“ genannt werden, weil sie, wenn das Material sonst die geforderten Proben bestanden hat, die Brauchbarkeit des Stückes in keiner Weise beeinträchtigen.“ Andererseits schweigen die Widersacher auch nicht. Die „Westf. Volksztg.“ Fusangel giebt ein Bild von der Herstellung der Stahlschienen und behauptet, die dabei entstehenden Risse, Sprünge, Brandlöcher würden an einer abgelegenen Stelle des Bochumer Vereins unter besonderen Vorrichtungen reparirt. Bei den Brandlöchern würden sogenannte Schwalbenschwänze in die Schienen geschnitten und gesunde Stahlstücke eingesetzt. Die Risse und Sprünge würden mit einem aus Natur und Eisenblechen hergestellten Kitt verdeckt und die verletzten Stellen später durch Graphit und Abreibungen mit Coaks vermischt, denn das betreffende Holz für diesen Zweck habe der Bochumer Verein aus einer rheinischen Fabrik in großen Quantitäten bezogen. Diese Schienen würden dem Revisor, wenn er sie ablehne, durch falsche Stempel zugesprochen. (!) In welchem Maße die Schienenfabrik betrieben worden sei, erhebe daraus, daß die ursprünglichen Vorrichtungen auf dem Bochumer Verein seiner Zeit nicht ausgereicht, so daß das Werk gezwungen gewesen sei, auf dem sogenannten Thiemannshof bei Hüntrop erweiterte Einrichtungen für diesen Zweck zu treffen. — Es wäre im höchsten Maße erwünscht, ja es ist notwendig, daß amtlich über alle diese Vorgänge, welche das Publikum mit Recht beunruhigen, Aufklärung erfolgt, entweder durch eine Anfrage im preussischen Abgeordnetenhaus oder im „Reichsanzeiger“.

*** Berlin, 20. Juni.** Nach den „Politischen Nachrichten“ wird die zur Vermehrung der Fuß-Artillerie einzubringende Vorlage über die Septennats-Bisferr nicht hinausgehen; dergleichen sei zwar im Sommer 1890 in Aussicht genommen worden, seitdem seien jedoch von den früheren abweichende Ansichten über das Festungswesen herrschend geworden, welche auch die Ansichten über den Stärkebedarf der Fuß-Artillerie beeinflussen hätten.

*** Hundschau im Reiche.** Das geschichtlich so erinnerungsreiche Graubenz beging vorgestern das Fest seines sechshundertjährigen Bestehens. Am 19. Juni 1291 erhielt die Ordensniederlassung eine Urkunde, in welcher ihr „Stadtrecht“ verliehen wurde. Die Verleihung geschah durch den Ordensmeister zu Preußen, den Bruder Meinhard von Duerfurt, und zwar wurde der Stadt Graubenz „Kulmisches Recht“ verliehen. Fortan durfte sich die Stadt alljährlich einen Richter wählen, „welchen sie wollte“. Etwa zwei Jahrhunderte lang verblieb Graubenz unter der Herrschaft des Ritterordens. Später gerieth die aufblühende Stadt unter polnische Oberhoheit, von der sie ebensoviele wie von der schwedischen zu leiden hatte. Seit 1772 gehört Graubenz zu Preußen, und es hat seitdem treu und fest zu Preußen gehalten in Noth und Leid.

Ausland.

*** Luxemburg.** Unser Luxemburger Correspondent schreibt uns unterm 19. Juni: Der Ankauf des bisherigen königlichen Residenzschlosses Berg (2 Stunden von der Hauptstadt entfernt) durch S. M. den Großherzog dürfte nunmehr erfolgt sein. Bereits vor 8 Tagen sind die der königlichen Familie der Niederlande zugehörigen Mobiliargegenstände des Schlosses nach dem Haag transportirt worden. Am verklossenen Sonntagmorgen wurde die großherzogliche Flage auf den Zinnen des überaus schön gelegenen Schlosses aufgehißt und kurze Zeit darauf fuhrn S. M. S. Großherzog Adolph und Erbprinz Wilhelm, jeder einen prächtigen Vierspanner lenkend, aus Walferdingen in Berg ein und verweilten über zwei Stunden in der königlichen Besichtigung und deren Umgebung. Erst gegen Mittag fuhrn die hohen Besucher nach Walferdingen zurück. Schloß Berg liegt eine Stunde Weges von Walferdingen entfernt am Abhange eines bewaldeten Berges. Königin Emma der Niederlande weilte bei ihrer jedesmaligen Anwesenheit in unserem Lande mit Vorliebe in dem idyllischen Siege. Das Dörfchen Berg ist eines der ältesten des Landes und zählt nur etwa 20 Häuser, meistens von ärmeren Leuten bewohnt. Auf der Thalsole dampft die Prinz-Heinrich-Locomotive vorbei. Schloß Berg soll demnächst zur Residenz des Erbprinzen hergerichtet werden. — Mit dem Umbau resp. der Vergrößerung des hiesigen Palais, wozu die Kammer jüngst einen Credit von 500,000 Fr. votirte, wird bereits in künftiger Woche begonnen. Zum Zwecke der Vergrößerung wird eben eine ganze Reihe alter Wohnhäuser, die von der Regierung angekauft wurden, niedergegriffen. — Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Vraffeur hat sich eine eigene Commission zur Beschaffung von passenden Wohnungen für die bei Gelegenheit der Einzugsfeier des Landesfürsten hier eintreffenden Fremden gebildet.

*** Italien.** Der Aufruf der Radikalen gegen den Dreißund lautet: Der Dreißund sei ein Alp, welcher die Zukunft Italiens bedrücke und das öffentliche Gland zur Folge habe. Das Volk möge antworten. Will es den Dreißund, will es den bewaffneten Frieden, den Gefährten des Glandes, will es den geheimen Vertrag, der es in den Krieg treibt, welchen Niemand wünscht. Die Demokratie erwarte vertrauensvoll Antwort. Den Aufruf haben Borio und fünf Andere unterzeichnet.

*** Großbritannien.** Der „R. B.“ schreibt man aus London, 16. Juni: „Der Prinz von Wales setzt dem um ihn tosenden Sturm den Gleichmuth des Philosophen entgegen und fährt fort sich zu amüsiren. Bei dem fashionablen Wettrennen in Ascot erliefen er wie gewöhnlich, und wenn auch der frühere Beifall ihm fehlte und ihm sogar hier und da von einem Turfnoten „Baccarat“ zugerufen worden sein soll, so hat das sein Interesse an den Vorgängen auf dem Rasen nicht getrübt. Vorgestern veranstaltete er mit seiner Gemahlin ein Picnick bei Virginia Water; man ruderte und ließ sich rudern und speiste dann in der Fischerhütte. Gestern regnete es wieder von den Kaskaden und Nebelbühnen auf den Bringen; denn Jeder, der eine Predigt oder eine Rede zu halten hat, läßt sich den „fetten Brocken“ nicht entgehen. Tröstlich bei diesen geistlichen und weltlichen Donnerwettern ist die daraus hervorgehende Annahme, daß der Prinz trotz seiner Grobwaterschaft sich immer noch bessern könne. — Dem eigentlichen Bienenstock, Sir William Gordon Cumming, ist die Sache bis jetzt nicht allzu schlimm ausgefallen. Armee, Clubs und Gesellschaft haben ihn zwar geachtet; dafür aber befißt er einen gewissen Erfolg in seiner Frau und in der unerhofft üppigen Ergebnissen seiner schottischen Landsleute. Letztere bestanden darauf, ihn an der Station von Forbes mit allem Prunk zu empfangen. Unter dem Schalle eines Orchesters holten der Prinz und die Stadträthe in Amtstracht das neuvermählte Paar an der Bahn ab; und nach vielen Begrüßungsrufen und Händeschütteln wurde der neuen Lady ein Strauß überreicht und beiden eine Adresse vorgelesen, die Sir William sichtlich rührte. Und so groß war die Ueberzeugungstreue der schottischen Brüder, daß sie die Pferde des Wagens, den das Ehepaar bestiegen, ausspannten, und den Wagen mit Striden bis zum nächsten Triumphbogen zogen. — Lady Cumming ist zwar nicht schön, aber lebhaft und unterhaltend; eine Brünnette mit grauen Augen, klein und beweglich. Ihre Mutter war eine Miß Marcellite Thorne, eine gefeierte Schönheit, die während des Kaiserreichs von Napoleon sehr bewundert ward. Lady Cummings Vater war ein begeisterter Nachtliebhaber, erkrank aber eines Tages mit einem seiner Frau, seinem Schwager und einigen Freunden, und das bei ruhigem Wetter im Hafen unweit von anderen Schiffen auf seiner neugebauten Yacht „Mehew“. Der Unfall gehört zu den unaufgeklärten „Yachtunfällen“. — Die finanzielle Lage des Thronfolgers soll eine hochernste sein, und wenn die Königin sich seiner nicht annimmt, dann könne man im Bankrott-Gerichtshof noch ein höchst sonderbares Schauspiel erleben, so schreibt die „Frankf. Ztg.“

*** Rußland.** Ueber die französische Ausstellung in Moskau wird der „Pol. Corr.“ geschrieben: Das Verschwinden des Hauptunternehmers der französischen Ausstellung in Moskau, des Herrn Zonannot, hat überall Aufsehen erregt, ohne jedoch den Eingeweihten

überraschend gekommen zu sein. Schon seit Wochen wachte man in diesen Kreisen, daß die bezüglich der Rentabilität des ganzen Unternehmens aufgestellten Berechnungen auf sehr schwacher Grundlage ruhten. Auf die französischen Sympathieen bauend, welche angeblich das ganze russische Volk durchdrungen haben sollten, hatte man sich in Paris mit Bezug auf den zu erwartenden Besuch großen Illusionen hingelassen, indem man eine Besucherzahl von 40- bis 50,000 Personen täglich (à 50 Kopelen) während 6 Monaten voraussehen zu dürfen glaubte, was einen Reingewinn von 4 bis 5 Millionen Francs ergeben hätte. Nun aber zeigt es sich, daß durchschnittlich kaum 6000 Personen täglich die Ausstellung besuchen, während die Zahl von 24,000 Besuchern täglich das Minimum bildet, welches für die Deckung der Kosten des Unternehmens erforderlich wäre. Die Transaction, welche Herr Jouannet mit dem reichen Pelzhändler Grünwaldt geplant hatte, zerfiel infolge des von Seiten der „patriotischen“ russischen Presse erhobenen Petergeizdres über die beabsichtigte „jüdische Invasion“ der Ausstellung. Damit erschien aber die letzte Möglichkeit vernichtet, die Ausstellung als Geschäft zu retten. Gegenwärtig werden nun Versuche gemacht, unter den französischen Ausstellern ein Syndicat zu bilden, welches das nöthige Capital herbeischaffen soll, um das Unternehmen vor dem Scheitern zu bewahren. Diese Versuche werden wahrscheinlich zu einem Erfolge führen, denn so wenig sich auch die Ausstellung als glänzende Einnahmsquelle erwiesen hat, so haben doch die Aussteller selbst bereits ziemlich viel Geschäfte gemacht, und es liegt in ihrem Interesse, das Unternehmen fortzuführen.

* **Rumänien.** Ueber die herrlichen Zustände in der Volksvertretung des „parlamentarisch“ regierten Rumänien wird der „Fr. Ztg.“ aus Bukarest vom 16. d. M. geschrieben: Als der regierungsfeindliche Abgeordnete Grabitiano eine ziemlich unwichtige Anfrage einbrachte, machte plötzlich und unermittelt die Minderheit einen Höllenlärm. Ballab, Kleba und Consorten schlugen wie rasend auf ihre Pulte, der Präsident läutete, doch die Liberalen schrien ihm fortwährend „Hinaus mit Dir!“ zu. Man fürchtete, daß es zu Thätlichkeiten kommen könnte, deshalb wurde die Sitzung ausgesetzt. Nach einer halben Stunde wurde sie wieder eröffnet, aber bei dem ersten Worte, das der Präsident, Oberst Rosnovano, sprach, begann ein Schimpfen und Zehlen, wie es selbst hier, wo man an dergleichen leider gewöhnt ist, noch nicht vorgekommen sein dürfte. Der junge Bratiano forderte seine Parteigenossen auf, sich endlich ruhig zu verhalten. „Schrei lieber mit“, rief ihm Kleba zu. Die Minderheit scharrte sich um den Präsidentenstuhl. Plötzlich stürzte sich der Abgeordnete Dobresco auf den Abgeordneten Popovici, die anderen Deputirten eilten ihren Freunden zu Hilfe, und es entstand eine allgemeine Prügelei. Aller Unbetheiligten bemächtigte sich eine unbeschreibliche Erregung. Eine Anzahl Studenten, die sich auf den Tribünen befand, drang in den Saal und theilte sich in gewohnter Weise an dem Kampfe. Es dürfte sich kaum feststellen lassen, wieviel Ohrfeigen ausgetheilt und eingelegt wurden. Der Bürgerkrieg dauerte fast zwei Stunden und endete mit einer Niederlage der Minderheit. Der liberale Abgeordnete Junius Becca wurde erheblich verwundet aus der Versammlung getragen.

* **Türkei.** Die Verfolgung der Räuber von Tcherkeskdi ist, wie aus Konstantinopel berichtet wird, von den türkischen Behörden sofort eingeleitet worden, nachdem die befreiten Gefangenen in Kistrisse angelangt und damit jede Gefahr für diese verschwunden war. Aus allen Theilen des Reiches waren, soweit dies im Laufe einer Woche möglich war, die besten Räuberjäger unter den Gensdarmen — und es giebt viele solche — zusammengekommen worden, die dann am 9. d. M. mit dem Conventionszuge nach Adrianopel abgingen. Jagdlust leuchtete aus den Augen dieser meist hübschen, wenn auch für den Europäer unheimlich aussehenden Burken, die ihre Uniform den Umständen angemessen modificirt hatten. Alle glänzenden Knöpfe waren entfernt und die Offiziere waren nur an den goldenen Aehlschultern kenntlich. Anstatt hoher Stiefel sah man Bundschuhe und Opanden, darüber Gamaschen aus braunem Kamelhaarstoffe, die bis weit über Schenkelmitte hinaufgingen, den Gürtel mit den Patronen um den Leib geschnallt und daran nicht ein Yatagan, sondern das kurze Tcherkeskenmesser baumeln, endlich Martingengürtel. Die Offiziere waren genau wie ihre Leute bewaffnet. Als „Spürhunde“ hatten sie unter Bedeckung einiger Polizisten gewogene Räuber mitgenommen. Da auch die Küsten bewacht werden, so ist für die Räuber die Wahrscheinlichkeit des Entweichens sehr gering. Es interessiert vielleicht, ein Bild von einer solchen Räuberjagd zu bekommen. Durch die regulären Truppen wird ein größerer Bezirk vollständig umstellt, wo man vermuthet, daß die Räuber sich aufhalten werden. In unserem Falle etwa die Linie Baba-Gestirklisse-Samalo-vo-Midia am Schwarzen Meere, dann von Dahos nach Tschatalbcha und Silibra, und von Rodosto nach Baba-Gestir. In diesen abgegrenzten Bezirk, der sehr ausgedehnt ist, durch stetiges Vorrücken der Truppen aber langsam verengert wird, werden dann die eigentlichen Jäger eingelassen, die durch ihre mitgebrachten Spigel nun vor allem die Spur der Räuber aufsuchen und diese dann von Schlupfwinkel zu Schlupfwinkel verfolgen, bis sie entweder überrascht werden können, oder es vorziehen, sich zum ehrlichen Kampfe zu stellen. Sehr oft weichen die Räuber ihren hartnäckigen und grausamen Verfolgern aus und beginnen sich gegen die regulären Truppen hinzuziehen, in der Hoffnung, sich dort durchzuschlagen oder wenigstens von diesen gefangen zu werden, weil sie von ihnen menschlicher behandelt werden, als von den Gensdarmen, die selbst schwer verwundete Räuber nicht schonen. Es ist dies den Leuten schließlich nicht zu verargen, denn ihnen ergeht es von Seiten der Räuber auch nicht besser, wenn sie das Unglück haben, in deren Hände zu fallen.

* **Griechenland.** Es sind keine Anzeichen wahrzunehmen, welche eine Wiederholung der Unruhen auf den Ionischen Inseln vermuthen lassen könnten. Durchaus zuverlässige Personen, welche persönlich von der Sachlage sich überzeugen, versichern, daß ganz normale Verhältnisse bestehen.

Desseungeachtet dauert die fluchtartige Auswanderung der Juden in großem Maßstabe an. Jante ist von Juden ganz verlassen. Aus Corfu sind nach übereinstimmenden Berechnungen 2500 von 7000 Juden, welche sich dort befanden, ausgewandert.

* **Amerika.** Der am 17. Juni in New-York von Rabassa (Haiti) eingetroffene Dampfer „Albo“ bringt die (schon kurz erwähnte) Nachricht, daß Präsident Hippolyte am 3. Juni erschossen worden sei. Der Koch der „Albo“ empfing nämlich in Rabassa von einem Kollegen in Port-au-Prince einen Brief, in dem es heisst, daß eine abermalige Revolution ausgebrochen sei, in deren Verlauf die Rebellen 200 Anhänger der Regierung, sowie den General Hippolyte erschossen hätten. Die Beschreibung über die Revolte vom 28. Mai und die Ermordung Rigaud's stimmt vollständig mit den früher eingetroffenen Berichten überein. Die „Albo“ lag zwei Tage lang in Saïmet. Am 4. d. M. langte dort zuerst die Nachricht von der Revolution ein, als Truppen, die die Uniform von Hippolyte's Regiment trugen, sich nach dem Gefängniß begaben, in dem sich sechs politische Gefangene befanden. Nach einer kurzen Unterredung mit dem Gouverneur des Gefängnisses begab sich der Capitän mit seinen Leuten in die Zellen, ergriff die Gefangenen und schleppte sie auf den Marktplatz der Stadt. Ehe die Unglücklichen Zeit hatten, ihre Lage zu erkennen, wurde Befehl zum Feuern gegeben und sie brachen todt am Plage zusammen. Was die Nachricht von der Erschießung des Generals Hippolyte betrifft, so hat das Staats-Departement von Washington keine Bestätigung erhalten. Da zwischen Haiti, San Domingo und den Vereinigten Staaten eine ständige Fabelverbindung unterhalten wird, so würde eine solche Nachricht zweifelsohne sofort nach Washington gelangt sein. — Die Regierung Chiles veröffentlicht folgendes vom National-Congress beschlossenes Gesetz: 1) Alle seit 1. Januar 1891 vollzogenen Regierungshandlungen rechtsgültig zu erklären. 2) Bis zur vollständigen Wiederherstellung des Friedens werden den Präsidenten folgende außerordentliche Vollmachten ertheilt: Personen zu verhaften, zu translociren, ihren Wohnort zu bestimmen, zu ändern, aus der Republik auszuweisen, Land- und Seemacht auf die für die Umstände erforderliche Kopzahl zu erhöhen, im Sitzungsorte des Congresses die Truppen zusammenzuziehen, öffentliche Gelder ohne vorher festgesetztes Budget zu verwenden, Staats-Credit zur Beschaffung von Geldmitteln zu benutzen, worüber in beiden Fällen der Volksvertretung Nachschicht abgelegt wird; außerdem nach Vorbehalt des Belagerungszustand über gewisse Orte zu erklären, Truppen dorthin zu concentriren, öffentliche Beamte jeder Art ohne Formalitäten ein- und abzusenden, das Vereinigungsrecht und die Pressefreiheit aufzuheben und zu beschränken. Der Präsident muß in geeigneter Zeit über die durch den Krieg verursachten Ausgaben Nachschicht ablegen. 3) Das Gesetz tritt in Kraft vom Augenblicke der Veröffentlichung im amtlichen Tageblatte. Die darin erwähnten außerordentlichen Vollmachten erlöschen am 30. September. — Valmaceda.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— **Patentsachen.** Mitgetheilt durch das Patent-Büreau von Otto Wolff in Dresden. (Abonnenten dieser Zeitung ertheilt das Bureau freie Auskunft über Patents, Marken- und Musterrecht.) Ein Fabrikant der für Nähmaschinen wurde E. Rabiger in Chemnitz unter No. 56739 patentirt. Es ist an dem Kopf der Nähmaschine hinter dem Stossräder ein scherenartiger Mechanismus angeordnet, dessen beweglicher Schenkel gegen den festliegenden Schenkel durch eine Feder angezogen wird und durch Druck auf einen Handhebel leicht geöffnet werden kann, um den Nähfaden nach beendeter Naht bequem und schnell durchzuschneiden. — Bei dem Bierglas-Deckelverschluss von H. F. Schlapfholz in Kiel, D. R. P. 55437, wird der Deckel beim Ausheben des Glases selbstthätig geöffnet, beim Niederlegen aber selbstthätig geschlossen. Es geschieht dies in der Weise, daß der Hebel am Glase beweglich angebracht ist und durch Gelenke mit dem Deckel in Verbindung steht. Ergreift man demnach den Hebel, so folgt er der Bewegung der Hand, während zunächst das Glas selbst noch stehen bleibt; hierbei findet das Öffnen des Deckels statt; beim Niederlegen des Glases ist der Vorgang der umgekehrte. — Eine Halbe für Schwedische Zündholzschnitzeln mit windfester Anzünd-Vorrichtung ist der Gegenwart eines unter No. 55447 an J. Busch in Berlin ertheilten Patentes. Von dem Rücken der Halbe wird in einfacher Weise ein halbcylindrischer Hohlraum gebildet, in den von der Seite her die anzuzündende Cigarre z. eingeführt wird, während das Zündholz mit seinem Kopfe durch einen Längsschlitz dieses Hohlraumes hindurchgesteckt wird, um an der Reibfläche der Schachtel entzündet zu werden. — Um das Auslösen von Lampen durch seitlichen Luftzug zu verhindern, bringt F. A. Buxtemann in Duisburg auf dem Lampenschilde nach D. R. P. 56389 die folgende Windschutz-Vorrichtung an. Auf den Cylindern wird eine seitlich ausgebaute Trommel aufgesetzt, die oben mit einer Oeffnung zum Entweichen des Brenngases versehen ist. Durch diese Trommel werden seitliche Luftstöße, die etwa in dieselbe eindringen, wieder nach oben abgelenkt, so daß sie auf die Flamme einen Einfluß nicht ausüben vermögen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In dem Hamburger Blitzzug, welcher Donnerstag Abend 10 Uhr 11 Minuten in Frankfurt a. M. stattfand, war ein besetzter Wagen zweiter Klasse in Brand gerathen; der Zug hielt auf freier Felde, da das Feuer vom Zugführer bemerkt ward. Niemand ist verletzt.

Frau Leßbure, welche wegen Entwendung von 75 Liebesbriefen Boulanger's angeklagt war, wurde zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Man darf auch Liebesbriefe nicht stehlen.

Das Schwurgericht in Gera verhandelte gegen den 25 Jahre alten Wirtschaftsgesellen Edwin Alfred Hesselbart aus Drogen (Sachsen-Altenburg wegen Mordes. H. hatte seine frühere Geliebte, die 18-jährige Selma Lange aus Ingersdorf, nachdem dieselbe einen veruchten Gewaltact abgewehrt hatte, durch Würgen am Halse und durch Messerstiche in den Kopf ermordet. Der Angeklagte wurde zum Tode verurtheilt.

Donnerstag Nachmittag explodirte in dem Feuerwerks-Laboratorium in Genua nächst der Batterie della Strega eine Rinde Karasforin, wobei 4 Soldaten verwundet wurden. Der materielle Schaden ist unbedeutend.

In Rom hat sich Prinzessin Maria Leonie Bonaparte, Tochter des Prinzen Karl Bonaparte und der Prinzessin Christine, geborenen Fürstin Ruspoli, mit einem armen Lieutenant, bürgerlicher Herkunft, verlobt. Prinzessin Maria Leonie ist am 10. Dezember 1870 geboren.

Am Dienstag Abend brach, wie dem „J. B. C.“ telegraphirt wird, ein großes Feuer in Seabright (New-York) aus. Vierhundert Häuser, darunter zwei Hotels, ferner die Kirche und das Postamt sind niedergebrannt. Eine Mutter mit zwei Kindern kam in den Flammen um. Hunderte Personen sind obdachlos. Der Schaden beträgt eine halbe Million Dollars. Die Feuersbrunst ist das Werk eines Brandstifters.

Zwei im Alter von noch nicht 17 Jahren stehende junge Leute in Mülheim a. Rh. hatten sich in einer Immobilität-Eingabe an den Kaiser gewandt mit der Bitte, sie in die ostafrikanischen Schutztruppen einzureichen. Von Seiten des Auswärtigen Amtes sind die kampfesmuthigen Jünglinge kürzlich dahin beschieden worden, daß, abgesehen von ihrer Jugend, ihre Bitte schon deshalb nicht erfüllt werden könne, weil zu den gedachten Schutztruppen nur active Soldaten oder Militärbeamte zugelassen würden.

General Tcheng-Ki-Tong, der bekanntlich wegen großartiger Schwindelen aus Paris flüchten mußte, ist, wie den „Times“ aus Shanghai gemeldet wird, verhaftet worden und sitzt nun hinter Schloß und Riegel, um seinem Prozeß, der sehr fatal für ihn werden dürfte, entgegenzusehen.

Einem Beamten des Totalisators im Bois de Boulogne (Paris) passirte das Malheur, einem Unbekannten aus Versehen hat 32,000 Frs. 36,000 Frs. ausbezahlt. Tags darauf erschien der Unbekannte wieder am Totalisator, machte den Beamten auf seinen Irrthum aufmerksam und gab die 4000 Frs., welche er zuviel erhalten, zurück. Der ehrliche Mann war — Graf von Milan, dem in letzter Zeit Fortuna besonders hold zu sein scheint. Pariser Blätter machen so viel Witzens von „ce parieur scrupuleux“, daß man beinahe glauben könnte, sie hätten dem guten Grafen diese Ehrlichkeit gar nicht zugeraut!

Im Walde bei Wittig (Baiern) wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag der 19-jährige Steinbrecher Grebner von Burgthal, ein bekannter Raufbold, von dem Wald-Aufseher Bauerjachs aus Leutendorf, den er, nach vorausgegangenem Wortwechsel im Wirthshaus, verfolgte und mit Steinen bewarf, erschossen. Bauerjachs erhielt erst am anderen Tage, als die Leiche aufgefunden wurde, Kenntniz von der Wirkung seines unglücklichen Schusses und stellte sich dann selbst dem Gerichte.

In Forchheim wurde in der katholischen Pfarrkirche ein Mordmädchen, von einer gegenwärtig sich producienden „Künstler-Familie“ stammend, auf den Namen „Margaretha“ getauft. Die Taufpatrin, eine Mulattin, und ihr Mann, ein Negar, waren bei der Taufe anwesend.

Aus New-York wird vom 17. d. M. berichtet: Zwei waghalsige Seelente stehen im Begriff, eine Reise über den Ocean in kleinen und dazu noch offenen Booten zu unternehmen. Es sind dies Captain Lovlor und Captain Andrews, welche heute Abend von New-York nach Liverpool in ihren Booten „Sea Serpent“ und „Mermaid“ aufbrechen werden. Das erstere ist 14 Fuß 11 1/2 Zoll lang, 5 Fuß breit und 2 Fuß tief. Die „Mermaid“ besitzt ungefähr dieselben Dimensionen. Beide Seemannner, welche ganz allein segeln, haben schon früher ähnliche Reisen unternommen.

* **Verhungerter.** Die kurz gemeldete, von uns in Zweifel gezogene graunige Geschichte aus Grabin bei Troppau in Oesterreichisch-Sachsen bestätigt sich leider vollkommen. Nämlich wird über den Fall berichtet: Am letzten Sonntag wollte der Gemeinde-Vorsteher Anton Schmid in Grabin eine Person in den Gemeinde-Arrest einsperren. Beim Betreten des Arrests fand man einen toten Mann daselbst liegen. Da der Gemeinde-Vorsteher nicht wußte, wie der Mann hierher gekommen, ließ er den Gensdarmarie-Postenführer rufen, und dieser erkannte in dem Todten einen etwa fünfundsingzigjährigen taubstummen und blödsinnigen Bettler, dessen Name und Herkunft ihm jedoch nicht bekannt waren. Am 1. Juni hatte dieser Mann bei dem Zeugmedicus Schurda gebettelt, welcher ihn durch seinen Lehrling zur Gensdarmarie-Galerie führen ließ, wo jedoch kein Gensdarm anwesend war. Deshalb holte der zehn Jahre alte Hubert Schurda bei dem krank daniederliegenden Polizeimann Czerny den Arrestschlüssel, und der bei dem Gastwirth Chantrad bedienstete Knecht Ernst Parasin sperrte den Bettler in den Arrest. Parasin schloß das Arrestlokal und gab den Schlüssel wieder in der Wohnung Czernys ab. Czerny vergaß (1) aber den Eingesperrten. Nach einer späteren Meldung erscheint es zweifellos, daß der Bettler im Gemeinde-Arreste verhungerte; er wurde wahrscheinlich schon in einem durch mangelhafte Ernährung bewirkten physisch herabgekommenen Zustande eingesperrt. Das Arrestlokal liegt inmitten des Gemeindehauses nahe an der Straße. Das Fenster führt in einen Garten, wo ein Neubau aufgeführt wird. Nach allen Anzeichen dürfte der Bettler bald nach der Einsperrung verstorben sein.

* **Am Mönchensteiner Eisenbahnunglück.** Der in der Liste der Vermissten bei Mönchenstein genannte Ernst Himmelreich aus Brunn ist nicht verunglückt; er telegraphirte aus Innsbruck an seinen Vater in Brunn, daß er sich wohlbefindet. — Ein Techniker hatte den Vorschlag

gemacht, die noch in der Birs liegenden Trümmern durch Dynamit zu heben; hiergegen erhoben aber die Behörden von Basel-Land Einsprache, indem sie betonten, in diesem Falle könnte die Identität der Leichen nicht festgestellt werden. — Die Liste der noch Vermissten beträgt jetzt 75. — Der Verwaltungsrath der Jura-Simplonbahn nahm den Bericht über die Mönchensteiner Catastrophe entgegen und gab der Direction die Zusicherung seines vollsten Vertrauens. (I. D. R.). In einer Verammlung der Actionäre erklärte Director Marti, die Verwaltung treffe keine moralische Verantwortlichkeit, (2) da die Brücke von den besten Technikern gebaut und für viel stärkere Lasten berechnet sei. Die finanziellen Folgen würden in wenigen Jahren überwunden sein, da der Reservefonds fünf Millionen mehr enthalte, also hinreichend sei. — Ueber den Fahrdienst schreibt man andererseits den „Basl. Nachr.“: Es sind verschiedene Gerüchte sonderbaren Inhalts in Umlauf in Betreff der Eisenbahn-Catastrophe Mönchenstein. Es heißt, die Bahnverwaltung habe vom Zugpersonal mehrfache Warnungen erhalten in Betreff der eingestürzten Brücke. Ein Geier, der Vortellungen gemacht und sich geweigert habe, die Brücke zu passieren, sei entlassen worden. Noch Sonntag Vormittags hätten Conducteure, mit dem von Grellingen her kommenden Zug in Basel Meldungen gemacht, die Brücke frage und schwante, und sie hätten sich geweigert, selbe wieder zu passieren, sie seien aber gezwungen worden, zu gehen. Diese sind jetzt unter den Todten und können nichts mehr aussagen; aber wenn diese Sachen wahr sein sollten, so haben es vielleicht auch Andere gehört und es sollte durch verschärfte Enquete ans Licht gebracht werden. Das Publikum verlangt in diesem Fall die Namen derjenigen höheren Bahnbeamten zu kennen, welche eventuell durch unverantwortliche Nichtbeachtung solcher Warnungen die Verhinderung des Unglücks auf ihren Gewissen hätten. Andernfalls ist es nöthig zur Wahrung der Ehre der Betreffenden festzustellen, daß erwähnte Gerüchte unrichtig sind. Es darf nichts vertuscht werden, wo es sich um ein solch schweres nicht gutzumachendes Unheil handelt, und man muß wissen, ob es wirklich in der Hand von Einzelnen gelegen hätte, dasselbe zu verhüten.

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Eine günstigere Conjunction ist zwar noch nicht eingetreten, aber selbst bei ganz nüchternen Auffassung der gegenwärtigen Börsenlage muß zugegeben werden, daß zunächst der billige Geldstand durchaus vertrauenswürdig und anregend auf die bisher ängstlich zurückhaltende Speculation eingewirkt hat, wie nicht minder die Zuversicht, welche nach der jetzt bekannt gewordenen Verlängerung der Tapel-Allianz sich aller Gemüther nach dieser Seite hin bemächtigt hat. Dennoch befindet sich mancher nicht so rasch zu befeitigende Zweifels in den einzelnen Marktbranchen, der einer Vereinhelligkeit der Tendenz zuwiderläuft und somit hemmend auf den Geschäftsgang ist. Wenn Oester. Creditactien nur ganz geringfügigen Coursveränderungen unterworfen sind, wie dies schon seit Monaten der Fall, so ist dies gewiß nur eine Vernachlässigung, weil gegenwärtig die Führung den Oester. Transportactien zugezählt ist. Aber das Interesse für dieses Wechselpapier muß naturgemäß erkalten, wie solches für Oester. Banknoten überhaupt, je länger sich die Regelung der Valuta hinauszieht oder je mehr Zeit darüber verloren wird, die geplanten Convertirungs- und Finanzierungsprojecte durchzuführen. Disconto-Commandit-Antheile stehen nicht minder in stiefmütterlicher Behandlung. Wenn Argentinien und Portugal abgeschüttelt werden könnten, worauf die Contremine immer wieder von neuem austrumpft, wäre es nicht schwer, das Effectgeschäft, wegen der besseren Strömung am Kohlen- und Eisenmarkt, zu puffern. So jedoch fehlt es an Kaufstüben. Dazu kommen noch Gerüchte über eine spanische Finanzcrisis, und alle Mühe, den Haussewagen bergan zu ziehen, bleibt vergeblich. Lombardische Eisenbahn-Actien nahmen vorübergehend größeren Aufschwung; da aber wegen der Prioritätenconversion Bedenken und Schwierigkeiten aufgetaucht sind, ging die Begeisterung bald wider verloren. Oesterreichische Staatsbahn-Actien nahmen fortgesetzt die günstigste Haltung ein. Es gilt als ausgemacht, daß die Gesellschaft mit dem Verkauf ihres ungarischen Reges ein vortheilhaftes Geschäft zu Stande brachte, welches dem Gesamt-Unternehmen gute Früchte bringen muß. Galizier und Dux-Bodenbacher werden von starker Hand viel gekauft; für sonstige Werthe dieser Gattung waren Coursrückgänge nach anfänglichem Steigen überwiegend. Das Mönchensteiner Eisenbahn-Unglück verstimmt fast sämtliche Schweizer Bahnen, da die gegenseitige Schadenersatzleistung diese alle gleichmäßig in Mithaftung zieht. Die Anschaffungen haben sich jedoch, seitdem die ganze Tragweite der Catastrophe zu übersehen, wesentlich verändert und zwar zu Gunsten der Verhaftung, und glaubt man nach solchen Vorcommnissen dieser einen rascheren Gang gesichert. Ausländische Fonds vernachlässigt, zum Theil matter. Montanwerthe, besonders Eisenactien auf Deckungen steigend. Industrieactien fest. Deutscher Verlag, Bessel & Lehmann-Josefthal, besser. Brauereien in guter Haltung. Die Herabsetzung des Londoner Discont auf 3 pCt. blieb eindrucklos. Privat-Disconto 3 1/2 bis 1/2 pCt.

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 20. Juni. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 258 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 181 1/2, Staatsbahn-Actien 250, Galizier 189, Lombarden 101, Egyptian 97 1/2, Italiener 92, Ungarn 91 1/2, Gotthardbahn-Actien 145, Nordost 141 1/2, Union 107, Dresdener Bank 141 1/2, Laurahütte-Actien 118 1/2, Gellensfirchner Bergwerks-Actien 161 1/2, Russische Noten 288 1/2. — Die heutige Börse verkehrte bei stillem Geschäft in abgeschwächter Haltung. Kohlenactien sehr fest.

Frankfurter Course vom 20. Juni.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.17	16.18	Amsterdam (fl. 100)	3	168.75 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.16	16.12	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.55 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.95 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	5	20.885 bz.
Dufaten al marco	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.35	20.31	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v.H.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.65 bz.
Ganz f. Scheideg. "	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Neuch. Silber . . .	134.80	132.80	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.425 bz.
Russ. Banknoten . .	—	238.70	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	173.70 bz.
Reichsbank-Disconto 4 %.					
Frankfurter Bank-Disconto 4 %.					

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Wirksames Mittel gegen die Ratten.** Um der lästigen Rattenplage im Zoologischen Garten in Dresden Herr zu werden, griff der Director dieses Gartens, A. Schöpf, zu dem allbekannten Mittel: Frische Meerzwiebel. Diefelbe wendete er folgendermaßen an: Um die Thiere an die ihnen den Tod bringende Nahrung zu gewöhnen, hatte er in den betreffenden Räumlichkeiten an drei Abenden hintereinander kleine Beefsteaks von gehacktem Pferdefleisch mit Speck oder Schweinefleisch und gewöhnlicher Zwiebel geschmort und ca. 2 Kilogramm dieser Speise an verschiedenen Stellen ausgelegt. Die Beefsteaks waren regelmäßig jeden Morgen trotz des vielen anderen Futters verschwunden. Am vierten Abende wurden die Beefsteaks mit feingehackter, frischer Meerzwiebel, zu gleichen Theilen Zwiebel und Fleisch, gemengt und so angebraten hergestellt. Ebenso gierig wurden diese Fleischlößchen von den Nagethieren aufgefressen und stellten sich die gute Wirkung am anderen Morgen schon heraus. Im Nautthierhaus fanden sich nicht weniger als 28 Ratten und die doppelte Anzahl im Giraffenhaus todt vor, abgesehen von denen, die sich in ihre Schlupfwinkel verkrochen und verendeten, dort zugleich die noch lebenden dadurch zur schleunigen Flucht vor den verweirten Körpern zwingend. Ein wirksames gutes Resultat! Jetzt wird dieses Mittel überall da angewendet, wo mit anderen Hilfsmitteln den Ratten nicht beizukommen ist.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Berlin, 20. Juni.** Im Abgeordnetenhause wurde von dem Vice-Präsident des Staats-Ministeriums, Herrn v. Bötticher, eine Botschaft verlesen, wonach der Kaiser Nachmittags 4 Uhr die Session des Landtags schließen werde.

*** Berlin, 20. Juni.** Die Thronrede, mit welcher heute der Schluß der Session des Landtags erfolgte, spricht die Genugthuung über das Zustandekommen der wichtigsten Vorlagen, namentlich der Steuer- und Landgemeindeordnung und des Sperrgesetzes aus. Der unerläßliche confessionelle Frieden bleibe um so sicherer erhalten, je mehr die Ueberzeugung durchdringe, daß die Ansprüche der Kirchen auf ein mit der Stellung des Staats verträgliches Maß beschränkt bleiben. Der Kaiser vertraut, daß die reichen Früchte der Session nutzbar werden unter den Segnungen des Friedens, dessen Gefährdung zu befürchten kein Anlaß, den zu erhalten des Kaisers unablässiges Bemühen ist.

*** Potsdam, 20. Juni.** Der Staatsanwalt hat auf Befragen erklärt, daß die Nachricht der „Frankf. Ztg.“ von der Einstellung des Verfahrens gegen Baare und Genossen unbegründet sei. Die Zeugen-Vernehmung ist noch nicht beendet.

*** London, 20. Juni.** Das Unterhaus hat gestern die Bill über die Arbeit in den Fabriken in dritter Lesung angenommen. — Der „Times“ zufolge kündigt das Haus Baring an, daß für die Einlösung der Coupons der 6-procentigen Anleihen der Provinz Buenos-Aires von 1882 und 1886 keine Fonds eingegangen sind; man beabsichtige die Consolidation. — Nach einer Meldung des Bureau Reuters aus Manipur verurtheilte das Tribunal den Regenten von Manipur zum Tode, weil er gegen die Kaiserin von Indien Krieg geführt habe, sprach denselben aber von der Anklage zum Tode der englischen Offiziere frei. Das Urtheil bedarf der Bestätigung seitens der indischen Regierung. — Ein großes Feuer in der Regent-Street hat das berühmte Wachfiguren-Cabinet von Louis Tiffand fast gänzlich zerstört. Die Lord Salisbury gehörige Sammlung von Nürnberger Holzwerkzeugen ist gerettet.

*** Calcutta, 20. Juni.** Heuschreckenschwärme richten in Bengalen, wo sie zum ersten Male auftreten, großen Schaden an den Reis- und Indigo-Plantagen an.

*** Konstantinopel, 20. Juni.** Einem im Laufe der Nacht hier verbreiteten Gerüchte zufolge hätte der Polizeiminister ein Telegramm mit der Nachricht von der Gefangennahme des Räuberhauptmannes Athanasios erhalten.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Lissabon D. „Roselle“ von Südamerika; in Aden der P. u. D. D. „Ganges“ von London; in Capstadt D. „Mexican“ von Southampton; in New-York die D. „Nomadic“ und „Nevada“ von Liverpool.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Räthsel.

Was Glück in Dir entzündet,
Das wird durch mich verkündet.
Tausch' um mein Herz, von hohem Werth
Bin ich sogleich und viel begehrt.

Logograph.

Des Gleichgültigen Motto ist's,
Wenn man es mit 1 verbindet,
Was gefällig ist, sogleich
Wird Dir durch dies Wort verkündet,
Anderst Du sein Ende um,
Wird's vom Vatikan geschickt,
Hat es Einer Dir vermacht,
Bist Du oft der Noth entrückt.

Reimerzungs-Räthsel.

Auf die weite —
Gib mir mit der —
Vater ernst und —
Eine fromme —
Aus 'nem Buch von —
„Bleib“ mit Trank und —
Stets im rechten —.

Scherzhafte Inschrift.

A M E B C D F G H
I K L N O P Q R S
T U V W X Y Z

Anlösungen der Räthsel in No. 136:

Rebus.

Das Gefühl kann durch Verstandesgründe nicht geleitet werden.

Räthsel.

Versteht.

Zahlen-Quadrat.

9	25	27	39
39	27	25	9
25	9	39	27
27	39	9	25

Scherzhafte Charade.

Missouri (Miß Uri).

Ergänzungs-Aufgabe.

Fache den Funken nicht an, der
zwischen Freunden entbrannt ist,
Leicht versöhnen sie sich und Du
bist Beiden verhaßt.

Richtige Lösungen sandten ein: Rudolf Müller, Fritz Berger, Louis Hees, Jos. Bös, D. Göbel, Joh. Wilh. Adonis, J. W. Schepper-Boths, sämtlich hier, Peter Thoma, Frauenstein, Carl Feilerbach-Seelig, Berlin. Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einlieferten.

Geschäftliches.

Loeßlund's peptonisirte Kindermilch und Loeßlund's Milchwieback, die einfachsten, verdaulichsten und zuverlässigsten Nahrungsmittel (nur in Wasser zu lösen resp. zu kochen) für gesunde und kranke Kinder, sind namentlich während der heißen Jahreszeit von besonders großem Werth. Erprobt u. a. im Kaiser und Kaiserin Friedrich-Kinder-Krankenhaus in Berlin, ferner in Stuttgart in der Königin Olga-Heilanstalt, der Kindergrüpe „Bethlehem“, im Mutterhaus der Königl. Landes-Hebammschule und in vielen anderen ähnlichen in- und ausländischen Anstalten, auch in den Familien vieler Aerzte im Gebrauch. — Erhältlich in den Apotheken und von der Gesellschaft Loeßlund, Stuttgart.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige

Spannkraft empfindet man nach d. Genuß von 1 bis 2 Kola-Pastillen, bereitet von Apotheker Dallmann. Dieselben befeuchten auch sofort alle Müdigkeit und Schläppheit nach körperlichen (z. B. Bergklettern) und geistigen Anstrengungen, verhindern das Anherathemkommen, und befähigen den Menschen, größte Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken. 815

Die heutige Nummer enthält 52 Seiten.